Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

93 (21.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644147

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 93. Oldenburg, Sonnabend, den 21. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Die sibirische Bahn.

* Oldenburg, 21. April.

Eine der großartigsten Eisenbahnunternehmungen der Neuzeit, die transsibirische Eisenbahn, nähert sich ihrer Vollendung, und man rüstet sich, dem Zaren Alexander III., unter dessen Regierung der Bau geplant und begonnen wurde, ein Denkmal zu setzen. Eine Bahn von Petersburg durch die Steppen Sibiriens bis zum japanischen Meer: ein Gedanke, den man vor wenigen Jahrzehnten noch in das Reich der Träume verwiesen hätte. An Kilometerzahl kann sich der neue Schienenweg mit den großen Bahnen, die den nordamerikanischen Kontinent durchqueren, messen; an Schwierigkeiten des Baues wird er ihnen kaum nachstehen, und ebenso wenig an politischer und wirtschaftlicher Bedeutung.

Die politische Bedeutung, darüber kann kein Zweifel bestehen, ist das Wesentlichste bei der Sache. Gewiß giebt es auch wirtschaftliche Interessen im nördlichen Asien, und manche Gegenden Sibiriens bedürfen der Aufschließung recht sehr und werden sie in hohem Maße lohnen. Aber dafür würde die russische Regierung die ungeheuren Summen, die dieser Bahnbau verschlingt, schwerlich aufgewendet haben. Das große russische Reich bedarf eines Bandes, das die einzelnen Teile zusammenhält, und vor allem bedarf es einer Verbindung nach der ostasiatischen Küste, um dort seine Interessen wahrnehmen zu können. Schon daß man den südlichsten Punkt der russischen Besitzungen an der ostasiatischen Küste, Wladiwostok, zum Endpunkte der Bahn gewählt hat, ist bezeichnend. Sobald die Bahn fertig und im Betriebe ist, wird ein frischerer Zug in die ostasiatische Politik kommen. Denn es ist doch ein ander Ding, ob man in Petersburg diplomatische Noten versendet, oder ob man im Verlauf weniger Wochen ein Armeekorps an Ort und Stelle haben kann.

Die Eröffnung der sibirischen Bahn — der Bau nähert sich dem Ende — wird einen Wendepunkt in der Entwicklung der ostasiatischen Verhältnisse bedeuten. Denn sie macht Kräfte frei, die sich bisher zurückhalten mußten, weil dem Wollen das Können nicht entsprach. Drei Mächte sind es, die hierbei in erster Reihe beteiligt sind: China, Japan und England. China gehört zu den absterbenden Nationen, für die sich allmählich die Erbprätendenten melden; zu diesen gehört Rußland längst, und es hat seine Position durch die Anlage einer Bahn, die es in direkte Verbindung mit der Ostküste Asiens setzt, wesentlich verbessert. Japan schien einmal dem russischen Rivalen den Fehdehandschuh hinwerfen zu wollen. Das war in der Zeit, als der leichte Sieg über die chinesischen Streitkräfte den Mut geschwellt hatte. Die Regierung Japans war damals klug genug, diesem Drängen nicht nachzugeben. Sie hat inzwischen ihre Streitkräfte so verstärkt, daß sie ein ernstliches Wort mitreden darf, und sie wird es wahrscheinlich mit mehr Erfolg thun im Einvernehmen mit Rußland, als in offener Gegnerschaft. Die Kosten hat natürlich in jedem Falle China zu tragen. England endlich kann vielleicht recht bald Anlaß haben, lebhaft zu bedauern, daß es seine Kräfte im südafrikanischen Kriege festlegt. Seine chinesischen Besitzungen mögen so wenig gesichert sein als diejenigen Deutschlands und Frankreichs; man weiß in London recht gut, daß einer der Wege nach Indien durch China führt. Und da der andere durch Zentralasien bereits in den Händen der Russen ist, wird man die Bedeutung dieser Annäherung nicht unterschätzen dürfen.

Der Krieg in Südafrika.

* Oldenburg, 21. April.

Zur Erklärung der dürftigen Nachrichtenübermittlung vom Kriegsschauplatz macht das Reutersche Bureau jetzt bekannt, daß wegender Truppenbewegungen die Zensurbeschränkungen zeitweilig bedeutend verstärkt in Anwendung gebracht werden.

Bei Wepener wird noch immer gekämpft. Die Buren haben begonnen, Forts zu bauen, und haben vier Geschütze montiert. Sie sagen, die Engländer würden sich ergeben müssen. Mehrere feindliche Stellungen wurden erobert. Das Gerücht von der Kapitulation Wepeners wird jetzt als ein in London fabriziertes Börsenmanöver erklärt. — Inzwischen scheint im Norden von Bloemfontein, bei Glen, ein Gefecht stattgefunden zu haben. Die londoner Blätter melden wenigstens aus Bloemfontein vom 19.: „Aus Glen sind Meldungen eingegangen, daß südlich von Karreesiation, etwa 6 Meilen nördlich von Glen, ein Gefecht stattfindet. Englische Infanterie hat eine starke, von Artillerie unterstützte Stellung inne. Einzelheiten fehlen noch." Den „Central News" wird noch aus Bloemfontein vom Donnerstag Abend gemeldet: „Hier ist ein Zug mit Verwundeten von Glen angekommen. Es verlautet von einem heftigen Gefecht bei Karee-Sidin in der Nähe des großen Dammes. Die Stärke der Buren ist noch nicht bekannt. Die Kavalleriereminte ist eingetroffen und die Artillerie bedeutend verstärkt. Eine große Quantität Waffen, hauptsächlich Mausergewehre, ist in Bloemfontein entdeckt."

*

Aus Kapstadt wird vom 18. d. M. gemeldet: Von der hiesigen Strafkammer wurden zwei Deutsche zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Dieselben waren jüngst in Kapstadt eingetroffen, hatten hier ihr Pferde gemietet und waren einige Tage später 160 Kilometer von Kapstadt verhaftet worden, da man bei ihnen Gewehre und 600 Cordritpatronen gefunden hatte. — Von gestern wird aus Kapstadt gemeldet: Der holländische Minister J. Vorster (?) wurde in Burghersdorp unter der Beschuldigung des Hochverrats verhaftet.

Der deutsche Major Frhr. v. Reitzenstein wird nach den „Düsseldorfer Neuest. Nachr." den Rest seines am 5. Mai ablaufenden Urlaubs in Italien zubringen, um dann nach Berlin zurückzukehren und seine Aufzeichnungen und Erlebnisse im Burenkrieg demnächst als größeres kriegsgeschichtliches Werk herauszugeben, in dem dann die eingereichten Berichte ebenfalls Platz finden dürften. Aeußerst interessant und packend ist darin der Tod des bekannten ehemaligen Leutnants v. Brüsewitz geschildert, der mit einer kleinen Schar Buren bis auf wenige Schritte an die Mündung der englischen Gewehre herangekommen, von den feindlichen Kugeln in Hals und Herz getroffen, sofort niederstürzte. Den verstorbenen Oberkommandierenden General Joubert hält Frhr. v. Reitzenstein als Führer durchaus nicht für so bedeutend, wie er meistens hingestellt wird. Abgesehen davon, daß er eine große Portion unglaublichen Eigensinns und Selbstüberhebung nicht nur in rein militärischen Dingen besessen habe; er habe auch seiner Frau einen viel zu großen Einfluß auf sich eingeräumt, die thatsächlich selbst bei militärischen Anordnungen und Unternehmungen verwirrend eingegriffen habe.

*

In der Beira-Frage wurden die folgenden Noten zwischen dem portugiesischen Bevollmächtigten in Pretoria, Cinatti, und dem Staatssekretär der südafrikanischen Republik gewechselt. Die erste lautet aus dem Französischen übersetzt: „Die portugiesische Regierung hat Bericht empfangen, daß infolge der gegenseitigen Erklärungen bei Abschluß des Vertrages von 1891, betreffend die Erlaubnis des Durchzuges für Truppen und Kriegsmaterial durch Portugiesisch-Ostafrika nach dem Hinterlande, das zur englischen Einflußsphäre gehört, und umgekehrt, die englische Regierung sei formell ersucht, den Durchzug von Personal und Kriegsmaterial über Beira nach dem englischen Hinterland zu erleichtern. Da die portugiesische Regierung dieses Recht nicht versagen kann, und indem sie solches verleiht, nur den Bestimmungen einer gegenseitigen Uebereinkunft nachkommt, die lange vorher geschlossen wurde, als der gegenwärtige Krieg vorausgesehen werden konnte, kann die Erfüllung dieser Abmachungen nicht als offener Beistand, welcher an eine der kriegführenden Parteien verliehen wird, und demzufolge auch nicht als ein Bruch der Neutralitätspflichten betrachtet werden. Außerdem wurden die freundschaftlichen Beziehungen, welche die portugiesische Regierung jederzeit mit der Regierung der südafrikanischen Republiken zu unterhalten wünscht, hierdurch keineswegs gestört."

Am selben Tage (8. März) antwortete Staatssekretär Reitz: „Die Regierung der südafrikanischen Republik hat mit großem Leidwesen Kenntnis genommen von der Mitteilung in Ihrem Memorandum von heute, welche zu erkennen giebt, daß die portugiesische Regierung für gut befunden hat, dem britischen Gouvernement auf sein Ersuchen hin die Zustimmung zur Beförderung von Truppen und Material über Beira nach dem Hinterland in die britische Einflußsphäre zu geben. Sie nimmt ad notam, daß die portugiesische Regierung gemeint hat, die Verletzung ihrer bisher stets bewahrten Neutralität zulassen zu müssen, weil sie sich dazu verpflichtet hielt durch gegenseitige Erklärungen, welche gelegentlich des Vertrages von 1891 in Noten gewechselt wurden, wünscht jedoch darauf hinzuweisen, daß diese gegenseitigen Erklärungen nicht publiziert wurden, und daß ferner der Regierung der südafrikanischen Republik von dergleichen Uebereinkunft von dem Ausbruch des ihr durch Großbritannien aufgedrungenen Krieges niemals Kenntnis gegeben wurde, weshalb dieselbe auch in diesem Kriege, wo das Königreich Portugal eine neutrale Stellung eingenommen hat, keine Geltung erlangen kann. Für den Fall, daß die erwähnte Uebereinkunft schon geschlossen sein sollte, kann sie durch einen neutralen Staat gegen und zum Nachteil dritter Parteien während der Zeitdauer eines Krieges zwischen der südafrikanischen Republik und Großbritannien nicht angewendet werden; das Inkrafttreten dieser Uebereinkunft ist durch die That der Neutralität aufgeschoben, ebenso Artikel 6 des zwischen Portugal und der südafrikanischen Republik geschlossenen, publizierten und durch England sanktionierten Traktats. Die südafrikanische Republik sieht sich gegen ihren Willen in einen Krieg mit England verwickelt; die Zulassung britischer Truppen über portugiesisches Gebiet kann der republikanischen Armee nur zum Nachteil gereichen und würde von der Seite Portugals einem Bruch der Neutralität gleichkommen, welche — die Regierung will dieses gerne zugeben — bis jetzt durch Portugal so getreu bewahrt wurde. Die südafrikanische Republik hat stets die freundschaftlichen Beziehungen, welche auf Grund von Verträgen und friedlichen Unterhandlungen zwischen ihr und Portugal bestehen, sehr hoch geschätzt und würde sehr bedauern, wenn das Königreich Portugal nun plötzlich die Anfuhr feindlicher Truppen für Großbritannien erleichtern und dadurch aus einer neutralen Macht ein Bundesgenosse unserer Feinde werden würde; sie fühlt sich verpflichtet, gegen diese Durchfuhr von Truppen und Kriegsmaterial zu protestieren, welches hiermit geschieht."

In der gestrigen Sitzung der portugiesischen Kammer kam der republikanische Vertreter von Oporto, Costa, nochmals auf die Beförderung englischer Truppen durch portugiesisches Gebiet auf der Bahnstrecke von Beira nach Umtali zu sprechen und erklärt, er habe den Wunsch geäußert, den Minister des Aeußern darüber zu interpellieren. Der Minister erwidert, die Regierung habe bereits über diese Angelegenheit erschöpfende Erklärungen abgegeben, keine auswärtige Macht habe Einspruch erhoben, nur die südafrikanischen Republiken hätten, wie dies ihr gutes Recht gewesen sei, in sehr korrekter Form Protest eingelegt. Der Minister fügt hinzu, die Regierung werde später durch Vorlegung von Aktenstücken ihre Handlungsweise rechtfertigen; gegenwärtig halte sie es nicht für zweckmäßig, die Frage zu besprechen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser trifft heute Nachmittag 2½ Uhr zu einem Jagdbesuch bei dem Großherzog von Sachsen-Weimar in Eisenach ein.

— Die Begrüßung des Prinzen von Wales durch den Kaiser in Altona hat, einem Telegramm aus London zufolge, in den dortigen leitenden Kreisen den tiefsten Eindruck und außerordentliche Genugthuung hervorgerufen. Man betrachtet den Schritt des Kaisers zwar vornehmlich als einen Akt chevaleresker Liebenswürdigkeit gegen seinen einer Lebensgefahr entronnenen hohen Verwandten, ist aber auch bestimmt der Ansicht, daß ein so ausgesprochener Freundschaftsbeweis gegen den englischen Thronfolger der Welt als Beweis der guten Beziehungen zwischen England und Deutschland erscheinen und gerade jetzt, nach Ankunft der Burengesandtschaft, eine entschiedene Wirkung auf die internationale Politik zu Gunsten Englands ausüben werde. „Daily Telegraph" schreibt, die Begegnung sei zweifellos die wichtigste und bedeutsamste Folge des Attentats; sie würde in der ganzen Welt Aufsehen erregen. „Der Schritt Kaiser Wilhelms sei nicht nur ein Beweis seiner Kourtoisie gegen den englischen Thronfolger, sondern der sichtbare Ausdruck einer hohen und festen Freundschaft für England seitens der deutschen Regierung. Auch sei sie ein günstiges Omen dafür, daß der Kordialität beider Regierungen eine freundschaftliche Verständigung der beiden Völker folgen werde, deren weitere Entfremdung ein Unglück wäre." — Von der Herzlichkeit der Beziehungen zwischen den Regierungen Deutschlands und Englands hört man hier seit längerem zum ersten Mal. Bisher schien es mehr, daß nach den Dampfer-Beschlagnahmen und der zögernden Genugthuung von englischer Seite auch in unseren amtlichen Kreisen eine etwas kühlere Stimmung Platz gegriffen hätte. Richtiger ist es jedenfalls, was das londoner Blatt über die Entfremdung zwischen den beiden Völkern bemerkt. An dieser Entfremdung ist einmal der südafrikanische Krieg schuld, sodann das Verhalten der englischen Bevölkerung gegen das Deutschtum, eine Animosität, welche die englische Presse zu ihrem überwiegenden Teile nach Kräften geschürt hat. Unberührt geblieben sind nur die Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern, und das ist verständlich im Hinblick auf das nahe Verwandtschaftsverhältnis. Aus diesem dürfte denn auch in erster Linie die Reise des Kaisers nach Altona entsprungen sein, und die pathetischen Aeußerungen des londoner Blattes sind im wesentlichen Uebertreibungen, wie man sie bei diesem Anlaß schon voraussehen konnte.

— Die Kaiserin Friedrich ist gestern in Kronberg eingetroffen.

— Zur bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers und des Kaisers von Oesterreich schreiben die petersburger „Nowosti": „Wenn der Dreibund seinen früheren Einfluß auf die europäischen Angelegenheiten wieder erhalten sollte, so müßte zwischen Oesterreich und Rußland wieder der frühere, durch die Vereinbarung von 1897 beseitigte Antagonismus entstehen und zwischen Italien und Frankreich ein neuer wirtschaftlicher Konflikt eintreten. Unter den jetzigen Verhältnissen läßt sich aber auf eine solche Wiedergeburt des Dreibundes schwer rechnen, zumal sich auch die deutsch-

Landesbibliothek Oldenburg

französischen Beziehungen im Vergleich zu den achtziger Jahren bedeutend gebessert haben. In Anbetracht dessen wird wohl die bevorstehende berliner Kaiserentrevue keine wesentlichen Veränderungen in die jetzige Lage des Dreibundes bringen. Zu einer Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich kann sie dagegen beitragen."

— Beim 25jährigen Jubiläum des Weltpostvereins, das am 2. Juli in Bern stattfindet. wird Deutschland durch den Staatssekretär v. Podbielski, den Direktor im Reichspostamt Kraetke und den Geheimen Oberpostrat Neumann vertreten sein.

— Bei der gestern fortgesetzten Beratung des Kultusetats in der bayerischen Kammer brachte Abg. v. Vollmar (Soz.) in längerer Polemik gegen die lex Heinze auch die Blättermeldung zur Sprache, daß dem Grafen Lerchenfeld im Reichstage nach seiner Rede von Seiten des Centrums zugerufen worden sei: „Hugo, das hast Du gut gemacht!" Ministerpräsident Freiherr v. Crailsheim erwiderte, die letztere Aeußerung sei völlig erfunden. Graf Lerchenfeld habe seine Stellung in Berlin nie als die eines Parteivertreters aufgefaßt, sondern stets als die des Vertreters der bayerischen Regierung. Justizminister v. Leonrod, sowie der Minister des Innern, Freiherr v. Feilitzsch betonten alsdann, die bayerische Regierung wolle mit dem Paragraph 184a nur eine Lücke des Strafgesetzbuches ausfüllen, jedoch die Kunst in keiner Weise beeinträchtigen. Im Laufe der Zeit habe aber jener Paragraph eine Fassung gefunden, mit der Unzuträglichkeiten verknüpft sein könnten. Hoffentlich finde der Reichstag schließlich noch eine bessere Fassung, die alle Anschauungen befriedige. Aus der Debatte über die lex Heinze sei noch die Mitteilung des Abg. Casselmann (lib.) hervorgehoben, daß ein unterfränkischer Geistlicher in einer Buchhandlung die Entfernung des Bildes der dekolletiert dargestellten Königin Luise als schamlos verlangt habe, ferner, daß ein Handwerksgeselle beauftragt wurde, den Busen der Germania eines Kriegerdenkmals, an dem gewisse Leute Anstoß genommen hatten, auf das Normalmaß zurückzuführen. Der Präsident Orterer, Mitglied der Centrumsfraktion, ersuchte den Redner, in seinen Aeußerungen darauf Rücksicht zu nehmen, daß Damen auf der Gallerie anwesend seien; diese Zurechtweisung rief großes Gelächter im Hause und auf den Tribünen hervor, sowie den Protest Casselmanns.

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat gegenwärtig gelegentlich seines mehrtägigen Aufenthalts in Danzig Konferenzen zur weiteren Hebung der Industrie im Osten einberufen, soweit der deutsche Schiffsbau beteiligt ist.

— Für die Reichstagersatzwahl in Nürnberg an Stelle des verstorbenen Abg. Oertel haben die Sozialdemokraten den Redakteur der „Fränk. Tagespost", Südekum, und für die Ersatzwahl zum bayerischen Landtag den Sekretär der sozialdemokratischen Landtagfraktion, Dr. v. Haller aufgestellt.

— Zum württembergischen Kultusminister ist der Direktor im Justizministerium v. Weizsäcker ernannt worden.

— Auf die Huldigungdepesche der deutschen Aussteller und der deutschen Kolonie in Paris an Kaiser Wilhelm ist an den Reichskommissar Richter folgende Antwort gelangt: „Der Kaiser und König haben die Huldigung der deutschen Aussteller und der deutschen Kolonie huldvollst entgegengenommen und lassen vielmals danken. Se. Majestät freuen allerhöchstsich über die würdige Vertretung deutscher Intelligenz und Arbeitsamkeit und wünschen den Ausstellern einen guten Erfolg. Auf allerhöchsten Befehl. v. Lucanus."

— Aus Anlaß des Ablebens des Generals von Rosenberg hat das Husaren-Regiment v. Ziethen vom Kaiser aus Wittenberge folgendes Telegramm erhalent: „Ich spreche dem Regiment Meine aufrichtige Teilnahme aus bei dem Tode des Generals der Kavallerie von Rosenberg, dessen Verdienste in unserer Kavallerie nicht hoch genug anzuschlagen sind. Der frische Wagemut, der schneidige Reitergeist, sein soldatisches Können und sein echt preußisches, braves Soldatenherz machten ihn zu einem Kavallerieführer erster Ordnung. Die Reiterwaffe, besonders das Ziethen-Husaren-Regiment, soll das Vorbild dieses ausgezeichneten Generals immer vor Augen und sein Gedächtnis in hohen Ehren behalten, wie Ich dem kühnen Husarengeneral immer ein dankbares Andenken bewahren werde. gez. Wilhelm R."

Ausland

Großbritannien.

Der Prinz von Wales ist gestern Abend in London eingetroffen und wurde am Bahnhof von dem König von Schweden, dem Herzog von York, dem belgischen und dem dänischen Gesandten empfangen. Eine große Menschenmenge begrüßte den Prinzen am Bahnhof und auf dem ganzen Wege bis Marlborough House mit lebhaften Hochrufen.

— Die Unruhen im Aschantiland nehmen ein für die Engländer immer bedrohlicheres Aussehen an. Vom Donnerstag meldet Reuters Bureau aus Accra: Ein Telegramm des Gouverneurs aus Kumassi meldet, daß noch andere Stämme sich empören, und bittet um weitere Hilfstruppen. Die Aschantis haben die treu gebliebenen Bekwais angegriffen und 500 derselben getötet. Man fürchtet, daß dies die Bekwais zwingen werde, sich dem Aufstande anzuschließen. Die Lage wird für äußerst ernst angesehen. Das Reutersche Bureau erfährt noch, in London seien amtliche Meldungen eingegangen, denen zufolge auch im Lande Gyaman im Nordwesten der Goldküste-Kolonie bei den Eingeborenen Unruhen ausgebrochen seien. 300 Mann der westafrikanischen Grenztruppe sind auf dem Landwege von Nigeria abgegangen. 150 Mann gingen von der Goldküste über Rio Forcados dahin ab. Der Korrespondent des Bureaus in Lagos meldet ferner, in Lagos gehe das Gerücht, daß Streitigkeiten mit den Franzosen in Meko ausgebrochen seien, doch entbehre dasselbe der amtlichen Bestätigung. Hierzu bemerkt das Reutersche Bureau, Meko liege im Lande Yoruba, im Hinterlande von Lagos. Die gemeldeten Streitigkeiten könnten daher mit den Unruhen der Aschanti oder Gyaman in keinerlei Zusammenhang stehen.

Rußland.

Das Zarenpaar bleibt bis Mitte Mai in Moskau, kehrt sodann nach Peterhof zurück und reist Anfang August nach Kopenhagen und von da zur Weltausstellung nach Paris, wo der Besuch bereits halbamtlich angemeldet sein soll.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der türkische Gesandte in Washington machte gestern einen Besuch auf dem Staatsdepartement. Wie verlautet, war der Zweck seines Besuches, sich wegen der Schadenersatzverhandlungen zu erkundigen. Der Gesandte erkennt zwar den großen Ernst der Lage an, hegt aber die Zuversicht, daß die Krisis ohne dauernde Störung der überlieferten guten Beziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten vorübergehen werde. Einem Telegramm der „Tribune" aus Washington zufolge habe der Gesandte nach seinem Besuche des Staatsdepartements geäußert, die Türkei werde sich nicht länger der Zahlung der Entschädigung widersetzen.

Bei dem diplomatischen Empfang im Staatsdepartement war der russische Botschafter Graf Cassini zum ersten Male seit Monaten nicht erschienen. Seine Abwesenheit wird darauf zurückgeführt, daß Rußland über die Aktion der Vereinigten Staaten bezüglich der Eintreibung der von der Türkei geschuldeten Entschädigung mißgestimmt sei. Mit dieser Nachricht im Einklang stehen folgende Aeußerungen, die die „Now. Wremja" angesichts der Möglichkeit einer amerikanischen Flottenkundgebung in den türkischen Gewässern an leitender Stelle thut: „Die Pforte könne leicht unerwünschte Repressalien vermeiden, wenn sie die freundschaftliche Vermittelung der europäischen Nachbarstaaten in Anspruch nehme. Auf Grund der letzten haager Vereinbarungen sei eine freundschaftliche Intervention in dem vorliegenden internationalen Konflikt möglich. Das würde der Friedenssache dienen und die Türkei vor Verwickelungen bewahren."

Der türkische Gesandte in Washington machte gestern einen Besuch auf dem Staatsdepartement. Wie verlautet, war der Zweck seines Besuches. sich wegen der Schadenersatzverhandlungen zu erkundigen. Der Gesandte erkennt zwar den großen Ernst der Lage an, hegt aber die Zuversicht, daß die Krisis ohne dauernde Störung der überlieferten guten Beziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten vorübergehen werde. Einem Telegramm der „Tribune" aus Washington zufolge habe der Gesandte nach seinem Besuche des Staatsdepartements geäußert, die Türkei werde sich nicht länger der Zahlung der Entschädigung widersetzen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. April.

* **Militärische Personalien.** Blanquet, Oberstleutnant und Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 62, wurde zum Oberst befördert; von Loos, Major und Kommandeur des oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19, wurde zum Oberstleutnant befördert; von Eckenbrecher, Major und Bataillons-Kommandeur im oldenb. Infant.-Regt. Nr. 91, wurde unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Stabe des 6. thür. Inf.-Regt. Nr. 95 versetzt; v. Bodungen, Major, aggreg. dem großherzogl. mecklenburg. Jäger-Bat. Nr. 14, wurde als Bats.-Kommandeur in das oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91 versetzt; Frhr. v. Reibnitz, Leutnant im oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, wurde zum Oberleutnant ernannt; von Luck (Friedrich), Leutnant im 4. Garde-Regt. zu Fuß, wurde in das oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 versetzt; Dilthey, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 171, wurde mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform zum Vorstand des Artill.-Depots in Oldenburg ernannt; Neumann, Zeugoberleutnant beim Artill.-Depot in Hannover, Verwalter des bisherigen Filial-Artill.-Depots in Oldenburg, wurde beim neugebildeten Artill.-Depot in Oldenburg belassen; von Goeben, Oberleutnant im Feldart.-Regt. Nr. 62, wurde der Abschied mit Pension bewilligt; Degen, Vizefeldwebel im Landwehrbezirk Aurich, wurde zum Leutnant der Reserve des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 befördert.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 22. April, 98. Vorstellung im Abonnement, zum ersten Male: „Der Tugendhof", Lustspiel in 4 Akten von R. Skowronnek. Anfang 7½ Uhr. Dienstag, den 24. April, 99. Vorstellung im Abonnement: „Der Tugendhof". Anfang 7½ Uhr. Freitag, den 27. April, außer Abonnement zu ermäßigten Preisen, zum Besten des Hoftheater-Pensionsfonds: „Im weißen Rößl", Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Hierauf: „Als ich wiederkam", Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 6½ Uhr. Sonntag, den 29. April, 100. Vorstellung im Abonnement: „Torquato Tasso", Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 7 Uhr. (Schluß der Saison.)

a. **Im großherzoglichen Schloßgarten** wird eine große neue Anlage am Eingangthor an der Gartenstraße fertiggestellt und sind bereits verschiedenartige Koniferen, Rhododendron, von denen schon einige Stauden blühen, angepflanzt worden. — Die Aprikosen- und Pfirsichspaliere an der östlichen Mauer des Obst- und Gemüsegartens im großherzoglichen Schloßgarten stehen zur Zeit in ihrem vollsten Blütenflor. Fast alle Spaliere sind zum Schutz gegen Nachtfröste mit Tannenreisig überdeckt. Die reiche Blüte verspricht, wenn alles gut geht, eine ergiebige Ernte. An der nördlichen Mauerwand steht bereits ein Spalier „frühe Orange", eine der frühreifsten Birnenarten, in voller Blüte.

* **Die Osterkollekte** für die Diakonissenanstalt Elisabethstift und ein Asyl für entlassene weibliche Strafgegangene hat das sehr erfreuliche Resultat von 415 Mk. 70 Pfg. gehabt, nämlich in der Lambertikirche gesammelt 215 Mk. 70 Pfg. und durch Herrn Geh. Oberkirchenrat D. Hansen nachgeliefert von N. N. 200 Mk.

* **Ein populäres Kirchenkonzert** findet gelegentlich der diesjährigen Landeslehrerkonferenz am Tage nach Pfingsten in der Lambertikirche statt.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat, Mühlenstraße 17.** Gesucht für hier: 2 jüngere Bäcker, 2 Möbeltischler, 3 Rockschneider, 1 Schmied; nach auswärts: 1 jüngerer Bäcker, 2 Drechsler, 2 Maler, 2 Müller, 2 Schmiede, 3 Schneider, 3 Tischler.

* **Zigeuner,** echte Kinder der Pußta, zogen gestern durch die Stadt, von einem Kinderschwarm verfolgt. Beim „Ammerländer" kam ein Knabe einem hinter den Wagen gebundenen Bären zu nahe und erhielt von dem gereizten Tiere einen Tatzenhieb über den Kopf, sodaß er stark blutete. Dem Uebelthäter wurde eine gehörige Tracht Prügel verabreicht, und dann zogen die Heimatlosen die Ofenerchaussee entlang nach Aurich, wie sie sagten. Andere machten die Nacht über auf dem städtischen Wagenplatz am Damm bei der Wassermühle Rast.

(—) **Futtermangel für das Vieh** macht sich allenthalben bemerkbar. Im vorigen Jahr ist nicht allzuviel Futter gewachsen, und dasselbe ist während des langen Winters noch dazu sehr knapp geworden. Die eingetretene Wärme wird hoffentlich bald draußen für Vorrat sorgen.

a. **Die ersten Kohlweißlinge** sind seit einigen Tagen flügge geworden. Auch hierin dürfen wir ein erfreuliches Anzeichen dafür erblicken, daß der Frühling nunmehr Ernst mit seinem Regiment machen will.

** **Ziegelindustrie.** Wie allgemein bekannt, sind in den letzten Jahren im Herzogtum und speziell in hiesiger Umgegend mehrere neue, große Dampfziegeleien, hauptsächlich von hiesigen Kapitalisten begründet, errichtet worden. Die Anlagen haben, wie man hört, durchweg gut prosperiert, und ist daher dieser Aufschwung unserer ausgedehntesten heimischen Industrie mit Freude zu begrüßen. In diesem Jahre wird durch die erhöhte Frühjahrs-Bauthätigkeit, sowie durch größere Sommerbauten, wie Kasernen und andere Staatsbauten, die vermehrte Produktion guten Absatz erhalten, und erscheint daher eine günstige Prognose für das laufende Jahr durchaus gerechtfertigt. In unserer Nachbarstadt Bremen hat sich der frühere Ziegelverkaufsverein neu konstituiert, und damit wird die sowohl von den Produzenten, als auch von den Konsumenten (den Maurermeistern ꝛc.) allgemein gewünschte Stabilität des Preises der Steine gewährleistet. Damit tritt eine Gesundung der Verhältnisse ein, indem wieder für längere Dauer bindende Kalkulationen, welche bei den bisherigen Preisschwankungen unmöglich waren, möglich geworden sind. Auch für unser Oldenburg wäre eine derartige Besserung lebhaft zu wünschen. An dem bremer Verkaufsverein beteiligte sich von oldenburgischen Firmen die rethorner Dampfziegelei, in Firma F. Neumann u. Co., womit dieser großen Anlage sehr günstige Aussichten für das laufende Jahr sowie für später eröffnet wurden. Die Firma hat ca. zwei Drittel der diesjährigen Produktion bereits fest verkauft. In letzter Zeit ist die Maschinen-Anlage der Ziegelei noch erheblich vervollkommnet und damit die beabsichtigte größere Leistungsfähigkeit in Bezug auf Menge und Qualität des Fabrikats erreicht worden.

* **Maul- und Klauenseuche.** Vom Landratsamt in Wittmund wird bekannt gemacht: Da die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten oldenburgischen Aemtern Varel und Jever seit mehreren Monaten erloschen ist, so wird die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Herzogtum Oldenburg auf dem Landwege ohne vorige Anmeldung und ohne Anwendung der Maßregeln der landespolizeilichen Anordnung vom 27. Februar 1897 wieder gestattet. Diese Erlaubnis bezieht sich jedoch lediglich auf solches Vieh, welches aus seuchenfreien Polizeibezirken (Amts- und Stadtbezirken) des Herzogtums Oldenburg stammt und auf dem Landwege über die Kreisgrenze eingeführt wird. Die erteilte Erlaubnis ist jederzeit widerruflich.

* **Der oldenburger Volksheilstättenverein** hält Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags 3½ Uhr, in der „Union" seine 4. ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Jahresbericht und Rechnunglegung; sowie Entlastung des Vorstandes; Wahl eines oder mehrerer Mitglieder des Vorstandes, soweit ein Rücktritt solcher in oder bis zu der Generalversammlung erfolgt; Verfahren wegen einiger ausstehender Jahresbeiträge. Ferner wird beantragt eine Aenderung des § 6 der am 28. Februar d. J. beschlossenen Statuten, und zwar insofern als an Stelle des Verbandes der Ortskrankenkassen einem anderen Organe das Recht zur Ernennung eines Vorstandsmitgliedes zu erteilen ist. Das Ministerium hat nämlich die Entsendung eines Vertreters des Ortskrankenkassenverbandes in den Vorstand beanstandet, weil der Verband infolge von Differenzen bei seiner Gründung von der Regierung nicht als Korporation anerkannt ist. Um die Heilstättensache nun nicht noch länger hinzuzögern, hat der Vorstand im Einverständnis mit den beteiligten Personen und Korporationen ein Arrangement getroffen, das der Generalversammlung zur Annahme vorgelegt wird, und das der gedeihlichen Weiterentwickelung der Sache unter Berücksichtigung der ministeriellen Einwendungen und ohne die Personalzusammensetzung des Vorstandes zu ändern, gewiß dienen wird. Die Mitglieder werden gebeten, unter Vorzeigung ihrer Legitimationskarte zahlreich zu erscheinen.

* **Gesundheitszigarren** herzustellen, wird jetzt von verschiedenen großen Fabriken dadurch versucht, daß sie den von ihr verwendeten Tabaken die der Gesundheit nachteiligen, die Nerven angreifenden und die Schleimhäute reizenden Substanzen bis auf ein unschädliches Minimum entziehen und zwar ohne Anwendung von Chemikalien. Eine dieser Marken nennt sich Aesculap-Cigarre und wird von Th. Troebner hier geführt. Sie enthält nach den Ermittelungen des Lebensmittelunterfuchungsamtes der Stadt Hannover ½—¾ % Nikotin, während die Tabake in natura 3—6 % enthalten. Die Aesculap-Cigarren werden besonders für Nerven-, Hals-, Brust- und Magenleidende empfohlen, die sich den Genuß des Rauchens nicht ganz versagen wollen.

* * *

‡ **Rastede,** 21. April. Das Konzert zum Besten der Krankenpflege findet nunmehr Donnerstag, den 26. April, im „Rasteder Hofe" statt. Dasselbe beginnt um 7½ Uhr. Die Namen der Mitwirkenden, Frl. Hegeler, Frl. Mie, Frl. Willms, die Herren Stammer und Spyarth, sämtlich bis auf Frl. Willms aus Oldenburg, bürgen für eine tadellose Ausführung des Programms, das in jeder Nummer eine Perle der Ton- und Gesangkunst enthält. Jedenfalls darf auf einen starken Besuch gerechnet werden. Besondere Einladungen finden nicht statt. Die bekannte Firma Hegeler und Ehlers wird einen Konzertflügel zur Verfügung stellen.

* **Varel,** 20. April. An der großherzoglichen Baugewerk- und Maschinenbauschule ist gestern mit dem Unterricht für das Sommer-Semester begonnen worden. Er-

Landesbibliothek Oldenburg

freulicherweise ist die Schülerzahl gegen das vorjährige Semester erheblich gestiegen und beträgt diesmal 38.

)(**Rastede,** 20. April. Heute fand in Grafs Gasthause hierselbst die Bezirksversammlung des 28. Bezirks des oldenburger Stutbuchs statt. Es waren nur ungefähr die Hälfte der Mitglieder erschienen. Gemäß eines in einer früheren Versammlung gefaßten Beschlusses wurde gegen diejenigen, welche nicht anwesend waren, auf 1 Mk. Brüche erkannt. Der Antrag des 10. Bezirks, betr. Brennen der Füllen, wurde von der Versammlung angenommen. Der Antrag bezweckt hauptsächlich die Verlegung der Brenntermine für die Füllen, mit Ausnahme derjenigen Füllen, die in das Ausland gehen, auf einen späteren Zeitpunkt als bisher. Nachdem dann noch die Tagesordnung zu der morgen stattfindenden Ausschußsitzung bekannt gegeben war, wurde zur Wahl eines Vertrauensmannes geschritten. Als solcher wurde der Hausmann G. Martens in Lehmden auf 2 Jahre gewählt. — Am nächsten Montag nehmen die Sammelstellen unserer Eierverkaufsgenossenschaft die erste Lieferung Eier entgegen. Dem Vernehmen nach beträgt die Zahl der Genossen ungefähr 200.

t. **Atens,** 20. April. Der Verbindungsweg zwischen der großensieler und der nordenham-atenser Chaussee, der sog. Mittelweg, ist von heute ab wegen der Chaussierungsarbeiten für den Wagenverkehr gesperrt worden. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, wie z. B. die zur Herstellung des Chausseekastens erforderlichen Erdarbeiten, sowie die Lieferung des Sandes und das Löschen und Anfahren der Klinker werden im Wege der Submission ausverdungen und diesbezügliche Gebote bis zum 27. d. M. vom Gemeindevorstande entgegengenommen.

t. **Nordenham,** 20. April. Großes Interesse bringt man allseitig den Aufführungen entgegen, welche der nordenhamer Turnverein im Mai zu Gunsten des Krankenhausbaues veranstalten wird. Hoffentlich gelingt es, einen namhaften Ueberschuß zu erzielen.

* **Elsfleth,** 20. April. Herr Regierungsgeometer Siemers hierselbst wird mit dem 1. Mai nach Birkenfeld versetzt.

* **Berne,** 20. April. In gemeinschaftlicher Sitzung des Schulvorstandes und Schulausschusses wurde gestern Herr Sielmeister Gloystein als Mitglied für den verstorbenen Herrn Neumann gewählt. — Vor mehreren Wochen verschwand der in einer Apotheke in Geestemünde beschäftigt gewesene Arbeiter Martin Schmidt. Alle nach ihm angestellten Nachforschungen waren vergeblich geblieben. Kürzlich kam im Querkanal in der Nähe des Minendepots in Geestemünde eine männliche Leiche hoch, die ihrem Aussehen nach schon mehrere Wochen im Wasser gelegen haben mußte, und die als die des vermißten Martin Schmidt rekognosziert wurde. Er ist am 4. Dezember 1872 zu Harmenhausen im Stedingerlande geboren.

Aus benachbarten Gebieten.

* **Bremen,** 21. April. Die „Br. Nachr." schreiben: Ein entsetzliches Unglück hat sich gestern Abend um 7 Uhr auf der Weser ereignet und zahlreiche Familien in Woltmershausen in tiefste Trauer versetzt. Dreizehn Arbeiter der bremer Lagerhausgesellschaft wollten nach Feierabend in einem kleinen Dielenschiffe (Zölle), welches Raum für höchstens acht Personen hatte, über die Weser setzen. Die große Last bewirkte, daß der Rand des Bootes nur wenig über Wasser stand. Da die Weser sehr ruhig war, so erschien die Ueberfahrt den Leuten vollständig gefahrlos. Als das Boot am Ende des Separationswerkes anlangte, da, wo der alte hölzerne Leuchtturm steht, und wo für gewöhnlich ein starker Strudel herrscht, passierten die Weser die beiden Schleppdampfer „Solide" und „Germania". Das Kielwasser des Schleppzuges schlug das kleine Fahrzeug voll Wasser, so daß es sofort versank und sämtliche Insassen in die Weser fielen. Die unverheirateten Arbeiter Kailweit und Grüner vermochten schwimmend das Ufer zu erreichen. Vom Dampfer „Solide", der sich währenddessen der Unfallstelle genähert hatte, wurde ein Schwimmgürtel ausgeworfen, an den sich der verheiratete Lüder Meineke anklammerte, wodurch er gerettet werden konnte. Der ebenfalls verheiratete Fr. Gerdes wurde von mittlerweile herbeigeeilten Personen, die das Sinken des Botes gesehen hatten, bewußtlos ans Land gezogen. Sofort angestellte Wiederbelebungversuche waren glücklicherweise von Erfolg, so daß Gerdes sich zu Fuß in seine Wohnung begeben konnte, wo ihn sofort ein Arzt in Pflege nahm. Die übrigen neun Insassen der Jölle, die mit Ausnahme des etwa 16jährigen Arbeiters Lüdeke sämtlich Familienväter sind, sind leider alle ertrunken. So weit noch zu ermitteln war — der Umstand, daß mehrere Arbeiter Ueberstunden machten, erschwerte die Feststellungen — sind verunglückt: Die Arbeiter Dettmer (dieser hatte erst vor kurzem seine silberne Hochzeit gefeiert), Harms, Joh. Logemann (Logemann hinterläßt eine Frau und fünf größtenteils kleine Kinder), Lüdeke, G. Schoon, Joh. Segelken, Chr. Siemer, Steuer (dem das Boot gehörte) und Warns. Die Geretteten waren anfänglich gänzlich außer Stande, genaue Angaben zu machen; sie wußten weder, wer mit ihnen die Ueberfahrt angetreten, noch wie viele Personen in dem Boote gewesen waren. Dem Umstande, daß der Eigentümer der Jölle, Steuer, nicht mehr als dreizehn Personen mitfahren lassen wollte, haben drei oder vier Arbeiter, die am rechten Weserufer zurückbleiben mußten, ihr Leben zu verdanken. Von verschiedenen Seiten wurden Boote losgemacht, um noch Verunglückte zu retten oder zum mindesten deren Leichen zu bergen; doch blieben diese Versuche erfolglos, zumal die eintretende Dunkelheit weiteres Suchen unmöglich machte. Das kleine Dielenschiff, das so viel Unheil bewirkt hat, wurde geborgen. Die Aufregung und die Trauer im Orte waren überall gleich groß. Am Strande und im Dorfe standen allenthalben Gruppen von Menschen, die das entsetzliche Unglück beklagten und mit den Familien, die jetzt ihrer Ernährer beraubt sind, und deren Schmerz unbeschreiblich ist, aufrichtig trauerten. Und wo man herzliches Beileid äußerte oder das beklagenswerte Schicksal der auf so schreckliche Art ums Leben Gekommenen aussprach, da vernahm man, wie auf den Unglücksfall vom letzten Winter hingewiesen wurde, wo auch einige Arbeiter bei der Ueberfahrt über die Weser ertrunken sind, und mit diesem Hinweis wurde eine ernste Forderung laut, deren Erfüllung jetzt wohl nicht mehr auf sich warten lassen wird: in Woltmershausen muß eine Dampffähre eingerichtet werden.

Aus aller Welt.

Frauenherrschaft.

Die guten Bürger von Beatty in Kansas standen ein ganzes Jahr lang unter Pantoffelherrschaft. Der Bürgermeister und sämtliche städtische Beamten waren Frauen. Bei der letzten Wahl vor einem Jahre kam diese Bescheerung, und nun möchte man sie gern wieder los sein. In kurzem ist wieder Wahl. Die Männer haben sich ermannt und wollen diesmal nur für Personen ihres Geschlechts stimmen. Die Frauen aber haben ein Weiberticket aufgestellt. Hoch gehen die Wogen der Wahlagitation. Aengstlich erwarten die unterjochten Männer das Ergebnis am Wahltage.

Letzte Depeschen.

* **London,** 21. April. Die „Daily Mail" berichtet aus Ladismith von gestern: Die Buren in Natal versuchen bereits den Guerillakrieg. Kürzlich seien mehrere kleine Trupps in Stärke von 50 bis 100 Mann nach Süden abgegangen und auf der dem Freistaate zugekehrten Seite der Biggarsberge auf englische Patrouillen gestoßen. — „Daily Telegraph" meldet ebenfalls aus Ladismith von gestern: An maßgebendster Stelle verlautet, die Buren seien mit ihren schweren Geschützen auf dem Rückzuge. Der Weg werde Anfang nächster Woche für den Vormarsch der Engländer frei sein.

„Daily Telegraph" meldet aus Bloemfontein unter dem 19. d. M.: Patrouillen bringen die Nachricht, daß die Buren 15 Meilen östlich von Bloemfontein eine Linie von Vorposten und kleinen Abteilungen aufgestellt haben, die vom Modderfluß bis zum Kafferfluß reicht.

* **London,** 21. April. Der Landwirtschaftminister hielt in Hull eine Rede, worin er von der Censur sprach, die Feldmarschall Lord Roberts den britischen Generalen erteilt habe. Redner sagte, die Frage einer Auseinandersetzung mit den Generalen im Felde sei Lord Roberts' Angelegenheit. Das Kabineit werde nicht von seiner Politik abgehen, sondern die Angelegenheit Roberts überlassen, da es volles Vertrauen zu ihm habe.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonntag, den 22. April.

Großherzogliches Theater: „Der Tugendhof", Anfang 7½ Uhr.

Dootds Etablissement: Spezialitätenvorstellung, 8 Uhr.

Oldenburger Schützenverein: Jammerkassee in Etzhorn, Abmarsch 3½ Uhr.

Kriegerverein Eversten: Außerordentliche Versammlung, 8 Uhr.

Gewerkverein: Versammlung der Maschinenbau- und Metallarbeiter, 4 Uhr (Makthalle).

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm II", Högemann, in Newyork angekommen.

„Trier", v. d. Decken, die Reise von Oporto nach Lissabon fortgesetzt.

„Rhein", Gathemann, von Newyork nach der Weser abgegangen.

„Frankfurt", Groß, von Baltimore nach der Weser abgegangen.

„Kaiserin Maria Theresia", Störmer, in Newyork angekommen.

„Ems", Harrassowitz, von Newyork in Genua angekommen.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 22. April:
Vorwiegend heiter, trocken, Nacht kühl, Tag warm;

* * *

für Montag, den 23. April:
Ziemlich heiter, trocken, Nacht kühl, Tag warm.

Anzeigen.

Tagesordnung

für die Sitzung des Magistrats, Gesamtstadtrats u. Stadtrats am **Dienstag,** den **24. April 1900,** nachm. 6 Uhr, im Rathaussaal.

I. Gesamtstadtrat:

1. Beratung und Feststellung folgender Voranschläge: Wegekasse der Stadtgemeinde, Kasse der Gesamtgemeinde, Armenkasse einschließlich Armenarbeitshaus, Schlachthauskasse.

2. Aenderung des Statuts I (Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Stadtrats usw., eventuell erste Lesung.

II. Stadtrat:

3. Beratung und Feststellung folgender Voranschläge: Stadtkasse, Straßenkasse, Mittel- und Volksschulen, Oberrealschule, Cäcilienschule, Turnkasse, Gewerbeschule.

4. Aenderung des Statuts I wie zu 2.

5. Einmaliger Zuschuß von 1000 M. für den Bau einer Longierhalle und Bewilligung von 1850 M. zur Anlegung einer Musterungsbahn auf dem Pferdemarktplatz zu Lasten der Stadtkasse.

IIa. Stadtrat und Gesamtstadtrat:

6. Beratung und Feststellung des Voranschlags der Schuldentilgungskasse.

III. Magistrat und Gesamtstadtrat:

7. Aenderung des Statuts I wie zu 2.

B. Beutner, Grünestr. 14a,
empfiehlt ihre
Feinwäscherei.
Größte Schonung der Wäsche, rasche Bedienung. 1monatlicher Plättkursus.
Zeichnen- u. Zuschneide-Kursus.
Eintritt jederzeit.
Anfert. von Kostümen jeder Art.
Frau Emma Witte, Damen-Konf., Kurwickstraße 9.

Gemeindesache.

Rodenkirchen. Am **Donnerstag, den 26. April d. Js.,** findet hier ein **Viehmarkt** statt.
Der Gemeindevorstand.

Der Kirchenrat von Ohmstede ladet zu der Feier der Grundsteinlegung zur Kirche in Ohmstede Mittwoch, 25. Apr., nachm. 3¼ Uhr ganz ergebenst ein.

Geld. Wer **Darlehen** a. **Schuldschein** 2c. **sofort sucht,** verl. Prosp. geg. Rückp. **Jul. Reinhold,** Hainichen Sa.,

Gebr. **Tourenrad, 35 Mk.** Lindenstr. 29.

Tägl. zu haben **Veilchenbouquetts.** Zu erfr. bei Frau **Fuge,** Kurwickstr.

Zu verkaufen eine junge milchgeb. **Ziege.** Bürgerestschstraße 5.

Sandhatten. Z. vk. e. frkl. **Arbeitspferd,** gut. Einspänner. **H. Wieting.**

Osternburg. Zu verk. e. sch. **Kuhkalb. Karl Helms,** Bremer Ch.

Zu verk. gut erh. Sparherd u. eis. Füllregulierofen. Kastanienallee 1.

Oldenburg. Der Vormund des wegen Geisteskrankheit entmündigten Handelsmanns **Gerd Bruns** von hier läßt das dem letzteren gehörende, **hierselbst** an der **Elimarstraße Nr. 4, nahe dem Hafen,** belegene Wohnhaus nebst großem Garten, am

Mittwoch, d. 25. April d. J.,
mittags 1 Uhr,

in **meinem Hause, Achternstr. 26,** hierselbst mit sofortigem Antritt zum letzten Male öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Geboten sind für die Besitzung bis jetzt nur 5000 M.

Kaufliebhaber lade hiermit ein.
Edo Meiners, Aukt.

Aus meiner Baumschule habe abzugeben

Fuhrenpflänzlinge

vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.
Oldenburg.
Oppermann, Oberförster z. D.

Zu verk. 1 einschl. **Bettstelle, 2 Waschbaljen,** 1 gr. **Petroleum-Kanne.** Sonnenstraße 3, oben.

V. Chr. Schillnig,
Waffen- u. Fahrradfabrik,
gegr. 1819,
Suhl i. Th.
Tourenräder
von 150 Mk. an.
1 Jahr Garantie.
Lindenstr. 29.

Eine **große ungarische Stute,** 5jährig, truppenfromm u. leicht zu reiten, für schw. Gewicht, sowie ein **kl. brauner Halbblutwallach** (8jährig) ausgez. Reit- u. Jagdpferd, beide ganz gesund, sind umständeh. bill. zu verk. Näh. Bremerstr. 13, Osternburg.

Flaschenbürsten, Krähne, Korken, Korkmaschine, Schwämme, Waschleder. **Carl Wille** **Staustr. 10.**

Ohmstede. Zu verk. e. **Kuhkalb,** 8 Tage alt. **Johann Hoes.**

Zwischenahn.
Wir suchen auf sofort
1 Rockarbeiter,
1 Gehilfen auf Kleinstückarbeit.
Weber & Co.,
Atelier für feinere Herren-Garderobe.

Zu vermieten auf sofort eine frdl. **Oberwohnung** Nordstr. 4.
Näheres Haareneschstr. 5.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
100 Mk. zu 5½% und monatl. Abz. geg. absol. Sicherh. anzul. Off. u. **S. 300** a. d. Exp. d. Bl.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai d. Js. oder später auf sichere, teils erststellige Stadt- und Landhypotheken: 17,000, 12,000, 5000, 4000, 3000 Mk. und kleinere Kapitalien. Zinsfuß 4—5%.
E. Memmen, Auktionator.

Wer leiht e. soliden Handwerker z. Vergrößerung d. Geschäfts 600 M. gegen Sicherheit u. hohe Zinsen? Off. unter **G. D.** postl. Oldenburg erb.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht auf Mai ein akkurates **Stundenmädchen.** Ziegelhofstr. 67.

Gesucht ein Stundenmädchen. Magarethenstr. 10.

Stundenmädchen gesucht für nachmittags auf gleich. Kanalstr. 6a unten.

Stellen-Vermittelungs-Bureau, für Hotel und Privathäuser von Julius Hoting, Baumgartenstr. 19.
Gesucht p. sofort:
1 Oberkellner,
1 Restaurationskellner,
1 Büffetkellner, sowie mehrere tüchtige Hausmädchen.

Gesucht
Näherinnen
für Costumes-Anfertigung.
S. Hahlo.

Aesculap-Cigarren,

aus rein überseeischem Tabak gearbeitet, dem das Nikotin auf eine besondere patentierte Weise bis auf ein Minimum entzogen ist, daher als leicht bekömmlich und doch geschmackvoll jedem Raucher angelegentlichst zu empfehlen sind.
Niederlage bei
Th. Troebner.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. | Streng reelle Bedienung.

Leo Steinberg

Für die

Aussteuer-Einkäufe

halte ich meine bedeutenden Läger bestens empfohlen. Ich führe streng dem **Prinzip nach nur anerkannt gute und reelle Qualitäten**, welche sich im **Gebrauch stets auf das Vorzüglichste bewähren.**

Bett-Inlette, grau-rot, rot-rosa, gestr., Mtr. **40**, 48, 60, 78 ₰ usw.

Atlas-Barchende, tadellos schöne Ware, in den schönsten Mustern, **in ganzer Breite,** Mtr. **1.40**, 1.60, 1.75, 1.80, 2.00 2.50, 2.70 ℳ usw.

Daunen-Satin in den neuesten Ombrés-Streifen, in ganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.

Daunen-Köper in nur bestexistierenden Qualitäten, in ganzer Breite, Mtr. **1.90**, 2, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 ℳ.

Bei diesen Qualitäten wird für die Echtheit der Farben, wie auch für das **Federdichte** — die vollste Garantie — geleistet.

Großes Lager doppelt gereinigter staubfreier **Bettfedern** und **Daunen,** die durch ein neues Verfahren vollständig entstaubt und gereinigt sind. Für jede Sorte Federn übernehme die **weit gehendste Garantie.**

Fertige Betten von **= Mk. 21 an. =** Ferner: **28, 36, 45, 54, 65, 74 bis zu Mk. 150.** **Das Nähen der Inlette geschieht kostenlos.** Füllen der Betten auf Wunsch im Beisein des Käufers.

Bewährte Qualit. in **Betttuchleinen u. Halbleinen** in ganzer Breite, das Meter **48**, 52, 95 ₰, 1.05, 1.10, 1.60, 2 ℳ

Große Auswahl in weißen **Damast-Bezug-Stoffen** vorzügl. Qualit., in den herrlichsten Mustern, in ganzer Breite, Mtr. **90** ₰, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 ℳ

Für Bezüge beste Qualität **Bett-Satins,** enorme Auswahl, Mtr. **25, 28, 33, 36** ₰.

Servietten in allen nur denkbaren Qualitäten und Mustern, pr. Stck. **18** ₰, bis zu den feinsten.

Empfehlenswerte Qualitäten starker und feinfädiger **Hemdentuche,** Mtr. **18, 20, 28** bis **50** ₰.

Karrierte Bettzeuge à Meter von **18 Pfg. an.**

Handtuch-Drelle in allen gangbaren Qualitäten und Breiten, **Meter von 6 Pfg. an.**

Tischtücher u. Gedecke für 6 u. 12 Personen in großen Sortimenten. **Tischtücher vom Stück von 40 Pfg. an** bis zu den feinsten Damastqualitäten

Abgepaßte Handtücher in **Gerstenkorn, Drell, Jacquard** und **Damast,** à Stück von **8 Pfg. an.**

Barchend Bettücher in weiß u. bunt, **Stück von 40 Pfg. an.**

Große Auswahl in weißen und bunten **Bettdecken,** Stück **1.15**, 1.35, 1.85, 2, 2.50 bis 5 Mk.

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg

empfiehlt die **Neuheiten** der diesjährigen

Damen- u. Kinder-Konfektion

zu allerbilligsten Preisen.

Große Auswahl in **schwarzen und farbigen Jacketts** in den neuesten u. apartesten Façons in allen erdenklichen Ausführungen, Stck. 2.50, 2.75, 3, 3.50, 4, 5, 6.50, 7, 8.50, 9, 10, 11.50, 12.50, 14, 15, 16.50, 17, 18, 20, 21, 22.50, 25 Mk. usw.

Schwarze Kragen, kurz u. lang, überraschende Auswahl in den neuesten **Ramagé- u. glatten Kammgarn-Stoffen** mit reichen Garnierungen, Stck. 1.65, 1.85, 1.90, 2.25, 2.75, 3.50, 4, 5.50, 6, 7, 8.50, 9.50, 10, 11, 12.50, 13, 14, 15, 16.50 Mk.

Lodenmäntel, große Auswahl, aus guten u. haltbaren Stoffen verarbeitet, Stck. 7, 9, 10, 12 Mk. usw.

Aparte Neuheiten in **schwarzen Kragen** aus ramagierten reinwollenen Mohair- und seidenen Damasséstoffen, lang und kurz, auf Seide gearbeitet, in hocheleganten Ausführungen, St. 8.75, 9.50, 10, 11.50, 12, 14, 15.50, 16.50, 18, 20, 22, 23,50, 25, 27, 29, 30, 32, 35 Mk. usw.

und uni Golf-Capes, nur Neuheiten, Stck. 7, 8.50, 10, 12, 14, 17 Mk. usw.

Staubmäntel, vorzügliche Stoffe, Stck. 2.75, 3.50, 4.50, 5, 7, 8 Mk.

Große Auswahl der neuesten **Kinder-Jacketts** in reizenden Façons, für jedes Alter passend am Lager, Stck. 2,75, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 7,50 Mk. usw.

Fertige Jacken-Kleider in den neuesten Façons und aus nur guten Loden- u. Covert-coat-Stoffen.

Fertige Kleider-Röcke in nur besseren reinwollenen **Cheviot-** und **Alpacca-Qualitäten,** Stck. 5,50, 8, 9, 9.75, 12, 12.50, 14.50 Mk.

Rastede.

Konzert zum Besten der Krankenpflege am **Donnerstag,** den **26. April,** abends 7½ Uhr, im **Rasteder Hof,** ausgeführt von Frl. **Hegeler,** Frl. **Mie,** Frl. **Willms,** den Herren **Stammer** und **Styvarth.** Eintrittsgeld nach Belieben.

Holle. Am Sonntag, den 6. Mai: **Tanzmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein **H. v. Seggern.**

Gewerkverein.

Versammlung des Ortsvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter am Sonntag, den 22. ds. Mts. nachm. 4 Uhr bei Hilgen (Markthalle). Um zahlreichen Besuch ersucht **Der Ausschuß.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 22. April 1900. 98. Vorst. im Ab. Zum ersten Male: **Der Tugendhof.** Lustspiel in 4 Akten von R. Skowronnek. Kassenöffnung 6½, Einlaß 7, Anfang 7½ Uhr.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Frieda Ellers
Paul Hibbeler
Verlobte.
Osternburg. **Berlin.**

Todes-Anzeigen.

Aschhauserfeld, 18. April. Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach langer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, **Marie Lüttmann,** verw. Hauken, geb. Albers in ihrem 86. Lebensjahre. Dies bringen mit trauerndem Herzen zur Anzeige die Hinterbliebenen. Beerdigung findet Dienstag, den 24. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem zwischenahner Kirchhof statt.

Donnerschwee. Heute Morgen starb nach kurzer, heftiger Krankheit (Leberblutung) mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Trompeter **Wilhelm Drube,** im Alter von 36 Jahren. Dieses bringt mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige **Die trauernde Gattin** nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Montag, 23. April, nachmittags 1 Uhr, vom Pius-Hospital aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Wilhelmine Müller, Deichhorst mit Otto Haagmann, Deichhorst. Karoline Rüve, Bemstrupp, mit August Bockhorn, Frieda Schäfer, Weserdeich, mit Heinrich Rohlfing, Aumund. Auguste Koopmann, Brake, mit Emil Neeßing, Brake.

Geboren: Sohn: Wilhelm Schütte, Heppens. Oberbootsmann Verwieb, Wilhelmsh. Tochter: O. Warnecke, Wilhelmshaven. Fr. Joachims, Oldorf.

Gestorben: Margarethe Blume, Bant, Ww. Anna Oltmanns, geb. Pieper, Beckhausen, 51 J., Friedrich Wilhelm Victor Albert Hurling, Obenstrohe 4 J., Marie Schwedt, geb. Dübrock, Wilhelmshaven, 60 J., Anni Harms, Zetel, 1 J., Antoinette Henken, geb. Reimers, Wilhelmshaven, 76 J., Gerhard Cornelius Wilhelmsh., Georg Schmolinsky, Wilhelmshaven, 62 J., Lucie Grabow, geb. Giese, Wilhelmsh., 25 J., Franziska Jedding, geb. Eilers, Oythe bei Vechta, Schneidermeister J. H. Doden, Heppens I, 61 J., Vollmeier Joh. Gerhard Ahlers, Barglay, 82 J., Frau Wwe. Meyer, Delmenhorst, 68 J., Diedrich Brunken, Altjührden, 1 J., Meta Schmidt, Köterende, 16 J., Frau Witwe Schmidt, Brake, 70 J., Meta Gerdes, geb. Wiefelstede, Moorsee, 63 J.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Zwischenahn.

Am Markttage, Freitag, 27. d. M.:

Marktball,

wozu freundlichst einladet

Otto Meyer.

Krieger-Verein Nadorst.

Diejenigen Mitglieder, die sich am Mittwoch, den 25. April, an der Feier zur **Grundsteinlegung der Kirche in Ohmstede** beteiligen wollen, versammeln sich nachmittags **2** Uhr im Vereinslokal.

Möglichst dunkler Anzug.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 93 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. April 1900.

Südlicher Pferdezüchter-Verband.

‡ **Vechta**, 19. April.

Der südliche Pferdezüchter-Verband hat bekanntlich in seiner am 18. Dezember v. Js. stattgefundenen Verbands-Ausschuß-Sitzung sich einstimmig für die Beschickung der in den Tagen vom 9.—12. August d. Js. zu Oldenburg stattfindenden Landestierschau ausgesprochen, d. h. insofern, als unter der Firma und auf Kosten des genannten Züchter-Verbandes eine Kollektion Pferde ausgestellt werden soll. Zur vorläufigen Auswahl dieser Pferde sind seinerzeit in sämtlichen neun Zuchtbezirken sogenannte Vorschau-Kommissions-Mitglieder gewählt worden. An diese Mitglieder richtet nun der Vorsitzende des südlichen Züchter-Verbandes, Herr Oberhofmeister Frhr. von Frydag auf Gut Daren bei Vechta, ein Rundschreiben, in welchem er den Vorschau-Kommissions-Mitgliedern Anleitung für die denselben obliegenden Arbeiten giebt, dieselben an die Aufnahme ihrer Arbeiten erinnert und gleichzeitig ersucht, die sich voraussichtlich für die Beschickung der Landestierschau eignenden Pferde, als: ältere Stuten, tragend oder mit Füllen, 3jährige und 2jährige Stuten, Stutenter und Saugfohlen, sowie eventl. 2jährige und jüngere Hengste, dem Vorstand des Züchter-Verbandes bis spätestens zum 5. Mai d. Js. mitzuteilen. Die definitive Auswahl der Tiere durch eine besonders hierzu gewählte Kommission (die 3 Achtsmänner des südlichen Züchter-Verbandes) wird dann, so ist in dem Rundschreiben mitgeteilt, voraussichtlich in den Tagen vom 14.—19. Mai d. J. vor sich gehen.

In dem Schreiben heißt es dann u. a. weiter: „An Preisen in den für das südliche Pferdezucht-Gebiet in Betracht kommenden Ausstellungsklassen stehen insgesamt 2000 Mark zur Verfügung, sodaß sich in dieser Beziehung eine Beschickung der Ausstellung lohnt. Mehr aber noch als dieses gilt es auf der Landestierschau, zu der zahlreiche Besucher und namentlich auch viele Händler, nicht nur aus dem Herzogtum Oldenburg, sondern aus dem ganzen deutschen Reiche und über dessen Grenzen hinaus, sich einfinden, zu zeigen, was unser wenn auch noch junger Verband und die demselben angehörenden Züchter auf dem Gebiete der Pferdezucht zu leisten vermögen. Es ist daher selbstverständlich die Pflicht eines jeden Züchters, daß er für eine würdige Beschickung der Schau mit allen Kräften eintritt und in jeder Beziehung dafür thätig ist. Nur, wenn dies geschieht, wenn ein jeder im Interesse des Ganzen das Seine thut, wird und muß das Unternehmen unseres Verbandes, das jedem Züchter zu gute kommt, gelingen. Namentlich, und in erster Linie mit, richtet nun der Vorstand an die Mitglieder der Vorschaukommission die dringende Bitte, durch eine rege Agitation in ihren Kreisen für eine würdige Beschickung der Schau zu wirken.“

Wenn nun auch bei dem regen Interesse, das von fast sämtlichen Züchtern im Süden des Herzogtums (Rindvieh- und Schweinezüchter inbegriffen) der diesjährigen Landestierschau entgegengebracht wird, mit Bestimmtheit erwartet werden darf, daß ein jeder voll und ganz sein Bestes thut, so ist doch vorauszusetzen, daß noch Züchter und namentlich Besitzer von guten, für die Landestierschau geeigneten Pferden vorhanden sind, die infolge Unkenntnis der Ausstellungordnung 2c. die erforderlichen Anmeldungen für die Schau ganz unterlassen, oder dieselben zu spät oder in mangelhafter Weise erstatten. Um diesem vorzubeugen, geben wir nachstehend die Namen und Wohnorte der in den einzelnen Zuchtbezirken gewählten und sich mithin auf das ganze südliche Zuchtgebiet verteilenden Vorschau-Kommissionsmitglieder, die mit Instruktion versehen sind, bekannt. Sollte ein oder der andere Züchter nach seiner Ansicht im Besitz von zur Landestierschau geeigneten Pferden sein, wovon vielleicht das in Betracht kommende Vorschau-Kommissionsmitglied keine Kenntnis hat, so ist dem Besitzer durch Bekanntgabe der Namen der nachbenannten Mitglieder die Gelegenheit gegeben, diese Pferde bei einem derselben anzumelden. Gewählt worden sind s. Z. als Vorschau-Kommissionsmitglieder:

Im 1. Bezirk: Joh. Böhmer-Westerburg, Joh. Gardeler-Astrup, D. Dannemann-Tungeln, F. Dannemann-Munderloh, Fr. Osterloh-Hatten und Joh. Kuhlmann-Bümmerstede.

Im 2. Bezirk: F. v. Seggern-Bergedorferohe, Aug. Hinrichs-Hude und B. Bilding-Fahren.

Im 3. Bezirk: C. Ammermann-Garmhausen, Joh. Grashorn-Rahde, H. Kröger-Ahlhorn und Joh. Schellstede-Amelhausen.

Im 4. Bezirk: A. Bergmann-Oythe, Jos. Bergmann-Langförden, Th. Ellerhorst-Barrel, Aug. Reinke-Gastrup, H. Gerding-Ambergen, G. Bruns-Wöstendöllen und G. Koldehoff-Hagstedt.

Im 5. Bezirk: Zeller Kathmann-Carum, G. Bergmann-Westerbakum, F. Dwerlkotte-Schwege, W. Westendorf-Bünne, J. Dahlinghaus-Bahlen, A. kl. Kalvelage-Brockdorf, F. Deterding-Märschendorf, A. Gellhaus-Brettberg, Rud. Lameyer-Vechta und Zeller Schlotmann-Hausstette.

Im 6. Bezirk: H. gr. Hackmann-Rüschendorf, B. Elking-Börringhausen, Zeller Krebeck-Mühlen, Ant. Rolfes-Mühlen, Zeller Fernerding-Jhorst, Zeller Lüninghake-Jhorst, H. von Wahlde-Wahlde und B. Kronlage-Bieste.

Im 7. Bezirk: F. Westendorf-Osteressen, H. kl. Kruse-Osteressen, Leonh. Hemmen-Bartmansholte, Meyerratken-Röpke, Cl. Polle-Brokstreel, Hengsthalter Möller-Elbergen, Hengsthalter G. Vorwerk-Lastrup, Heinr. Harre-Oldendorf, Zeller Dröge-Ermke und Joh. kl. Kruse-Garren (Lindern).

Im 8. Bezirk: Cl. Westerhoff-Bühren, Jos. Meyer-Hemmelsbühren und Jos. Meyer-Cappeln.

Im 9. Bezirk: Heinr. Meiners sive Fennen-Bösel, Heinr. Hagen-Lohe und Tobias Helmers-Lohe.

Außer den vorstehend genannten Personen nehmen auch noch die Obmänner, soweit sie sich nicht unter den genannten Mitgliedern der einzelnen Zuchtbezirke befinden, Anmeldungen entgegen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

-a. **Die Fabrikation der Rohre für die städtische Kanalisation**, worüber wir bereits berichteten, wird auf dem dem Herrn Bauunternehmer Bode gehörigen, an der Nordstraße zu Osternburg belegenen Grundstück mit allen zu Gebote stehenden Arbeitkräften ununterbrochen fortgesetzt. Auf dem ausgedehnten Terrain lagert schon zur Zeit eine große Anzahl fertiggestellter Rohre und Rohrstücke in den verschiedensten Größenverhältnissen. Es werden nicht nur kreisrunde Rohre, sondern auch solche von ellyptischer Form hergerichtet, welch letztere auf einer flachen Basis ruhen. Die Herstellung der Rohre aus einem Gemisch von Zement und Kies unter Zuhilfenahme eiserner, aus mehreren Stücken zusammengesetzter Formen, ist sehr interessant anzusehen. Hoffentlich bleiben wir von empfindlicheren Nachtfrösten verschont, da diese den Fortgang der Arbeiten sehr erschweren und verzögern, weil die neuen Stücke gegen das Zerfrieren sorgfältig geschützt werden müssen. Die Zahl der mit der Fabrikation beschäftigten Arbeiter ist schon jetzt eine beträchtliche, doch dürfte dieselbe mit der Zeit noch zunehmen. Dadurch ist manchem einheimischen Arbeiter günstige Gelegenheit geboten, sich ein gutes Stück Geld zu verdienen.

N. **Die Telephonarbeiten** sind jetzt wieder in vollem Gange. Ueberall sieht man Arbeiter auf den Dächern beim Leitungziehen. Die Verbilligung der Abonnementsgebühren hat eine ganze Reihe von Firmen veranlaßt, sich nun ebenfalls Anschlüsse bauen zu lassen. Anmeldungen können übrigens, wie wir hören, noch jederzeit beim Telegraphenamte angebracht werden. So lange die Arbeiter noch hier beschäftigt sind, kann man auf baldige Herstellung nachträglich bestellter Anschlüsse rechnen. Später wird man warten müssen, bis die Arbeiter aus den anderen Orten, wo sich noch Telephonnetze befinden, wieder zurückkehren, was unter Umständen bis zum Herbst dauern kann.

(-) **Wie ein Schadenfeuer angeht, von dem es** gewöhnlich heißt: Entstehung unbekannt. Da hatte vorgestern ein Anwohner der Milchstraße einen Aschbehälter an seine Holzplanke gesetzt. Des Nachts fing die Planke zu brennen an, und das Feuer teilte sich dann einem daneben gebauten Holzschuppen eines Nachbarn, in welchem dieser Fahrräder aufbewahrte, mit. Gegen 2 Uhr kam einer der Nachbarn nach Hause und bemerkte glücklicherweise den Brand, worauf dieser zur rechten Zeit gelöscht werden konnte, sonst wäre wieder einmal ein Brand mit der obigen Bezeichnung zu melden gewesen.

* * *

-e- **Osternburg**, 20. April. Zu dem osternburger Schadenfeuer wird noch berichtet: In der verflossenen Nacht zwischen 2 und 3 Uhr war Feuer in dem Hause Nr. 2 der Herrenstraße ausgebrochen. Das Feuerhorn alarmierte bald die Feuerwehr. Bevor dieselbe jedoch die Brandstätte erreichte, war das Feuer bereits von den Bewohnern des Hauses gelöscht. Es handelte sich um einen Fußbodenbrand, der dadurch entstanden sein soll, daß einige aus dem Herde gefallene Funken unbeachtet auf dem hölzernen Fußboden liegen blieben. Die Löschungsmannschaften kehrten auf halbem Wege wieder mit der Feuerspritze um. — Der am gestrigen Abend vom osternburger Schützenverein im „Schützenhof zur Wunderburg“ abgehaltene Osterball war gut besucht.

* **Rastede**, 20. April. Der Gemeindevorsteher Uhlhorn zu Rastede ist an Stelle des verstorbenen Moorvogts zum Brook als Moorvogt für die Moore in der Gemeinde Rastede bestellt und verpflichtet.

†) **Hurrel**, 20. April. Der seit einem Jahre in unserem Orte bestehende Schützenverein hielt am 2. Festtage eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt Neuwahl des Vorstandes. Neu gewählt wurden als Kassenführer H. Schweers, als Schießmeister D. Hartmann; die übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Die Rechnungablage wurde bis zur nächsten Versammlung, welche am 6. Mai stattfindet, hinausgeschoben. Das alljährlich stattfindende Vogelschießen wurde auf den 20. Mai angesetzt. Von einer Hastpflichtversicherung des Scheibenwärters wurde abgesehen. Beschlossen wurde alsdann, daß in Zukunft die Mitglieder einer Jahresbeitrag von 1 Mark zu zahlen haben. Das Eintrittsgeld für neu aufgenommene Schützen wurde auf 3 Mark erhöht. Die Uebungschießen sollen fortan an jedem ersten Sonntag des Monats abgehalten werden.

×**Delmenhorst**, 21. April. **Sprechgelegenheit für die hiesigen** Fernsprechteilnehmer ist jetzt auch noch mit Schwachhausen bei Bremen und mit Osterholz bei Hemelingen geschaffen. Das Dreiminuten-Gespräch kostet 20 Pfg. In beiden Orten befinden sich öffentliche Sprechstellen, zu denen die Ortseinwohner auf Verlangen durch die Postboten herbeigerufen werden.

S **Vechta**, 20. April. Der Bau einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung ist jetzt gesichert, da die geforderte Garantiesumme von den Interessenten gezeichnet worden ist. Wann die Anlage dem Betrieb übergeben werden wird, ist noch nicht bekannt; man rechnet auf die Mitte Sommer. Besondere Vorteile werden davon auch die kleineren Orte um Vechta dadurch gewinnen, daß die Einrichtungen so getroffen werden sollen, daß man auch von den öffentlichen Sprechstellen in Goldenstedt, Schneiderkrug, Visbek, Emstek usw. aus mit den Teilnehmern sprechen kann.

j. **Dötlingen**, 20. April. Hier sowie auch in der Umgegend sind seit Jahren Kinder aus dem hamburger Waisenhause bei den Landleuten untergebracht. Für Kost, Pflege und Kleidung bezahlt das hamburger Waisenhaus eine bestimmte Summe, und zwar für Kinder im Alter bis zu 10 Jahren 120 Mark jährlich, dann bis zur Entlassung aus der Schule 100 Mark. Die Schülerzahl der Schulen ist infolgedessen in die Höhe gegangen.

Der Alteleute-Weg.

Skizze von **Teo von Torn**.

(Nachdruck verboten.)

Hinter der Schleuse, den schmalen Fußsteg rechts hinab und dann am Kanal entlang — das war der Alteleute-Weg. Weshalb man ihn so nannte, wußte eigentlich niemand. So lange das Wasser offen und fahrbar war, keuchte jenes menschliche Lastvieh den Weg einher, das die Treidelarbeit der Bootsknechte vom Ufer her unterstützte. Während diese mit den Schultern auf den Stangen lagen und langsam, Schritt für Schritt, die großen Oderkähne zur Schleuse schoben, hingen die Schlepper am Rande in ihren breiten ledernen Sielen, an deren eisernen Ringen das lange Seil schwankte, mit dem sie vor den in halber Masthöhe befindlichen Flaschenzug gespannt waren. Weit vornübergebeugt, so daß die schlaff herabhängenden Arme fast den Boden berührten, stapften sie ganz langsam in dem tiefen Morast einher.

Wenn die Frühlingssonne den Schmutz aufgetrocknet hatte und die Schiffahrt in vollem Umfange wieder aufgenommen war, dann wurde es freundlicher und lebhafter auf dem Alteleute-Weg. Kinder tobten und kreischten ihre Spiele, die Frauen spülten ihre Wäsche im Kanalwasser und plauderten mit den Schifferinnen, die das plumpe Steuer der langsam vorüberziehenden Kähne führten. Dann Spaziergänger mit neugierigen Frühjahrsgesichtern. An den Häuschen, die den Weg auf der Landseite bis zu den Torfwiesen flankierten, öffneten sich die morschen Läden und Bimmel-Thüren für den sommerlichen Betrieb in Schiffsbedarfartikeln, dem hier jeder Anwohner oblag. Der alte Quasebarth entfernte aus seinem bläulich-blinden Schaufenster die kunstvoll aufgebaute Pyramide von Cichorienpaketen, die Zimmtstangen, das Johannisbrod und die Teller mit den verstaubten Fadennudeln und der Bruchschokolade. An deren Stelle traten zwei überlebensgroße Flaschen mit vielversprechender bunter Flüssigkeit und zwischen ihnen das von Fliegen arg punktierte Plakat — einen Weißbierphilister darstellend, der mit allen äußeren Merkmalen verhimmelnden Entzückens an dem goldblonden Naß sich labte. Der alte Quasebarth war eben ein Mann, der mit der Zeit mitging, und wenn er in dieser Weise zum Ausdruck gebracht, daß er den Schwerpunkt seines Betriebes aus der Kolonialbranche in die Schankwirtschaft lege, dann wußte ein jeglicher: nun war's richtig mit dem Frühling!

Dann wurden auch die Hühner aus den Vorgärten gejagt. Nicht daß man auf den kleinen wüsten Krautfleckchen etwas vor ihnen zu schützen gehabt hätte. Was da wachsen wollte, wuchs auch ohne Schutz und Pflege. Aber es war so Herkommen auf dem Alteleute-Wege, daß die Hühner nur bis Mitte April vor den Häusern herumgackern durften; denn zustament um dieselbe Zeit fingen die Männlein und die Weiblein an, mehr im Freien zu leben. Die langen, theerdustenden Kähne stauten sich auf dem Wege zur Schleuse; dann kamen die Bootsleute an Land, um dies oder jenes einzuhandeln. Und abends saß alles Volk vor den Thüren.

Bei Karl Quasebarth aber war die Börse. Wenn er bei beginnender Dämmerung die rote Laterne über der engen Ladenthür anzündete und drinnen die zwischen abenteuerlichen Schiffsmodellen, Bindfaden-Knäueln und Bootshaken an der Decke baumelnde Thransunzel — dann kamen die Geschäftsleute des Alteleute-Weges mit ihren kurzen Pfeifen und in Holzpantinen barhaupt angeschlurrt und füllten den niedrigen Raum mit beizendem Tabaksqualm und ihrem harten märkischen Platt.

Viele saßen auch im Vorgarten bei ihren Weißen — aber eigentlich erst, wenn der alte Listow sich angefunden hatte. Und das war in der guten Jahreszeit Tag für Tag, gleich nach Sonnenuntergang, sobald die glitzernden und schwirrenden Metallfäden, aus denen Peter Listow hinten auf den Torfwiesen die dicken Drahtseile zog, nicht mehr recht auseinander gehalten werden konnten. Dann kam er mit seinem „Schusterklavier“, einer uralten Ziehharmonika, die auf zwei Tasten „ff—t“ machte, setzte sich auf seinen angestammten Platz, dicht unter dem Fenster von Karl Quasebarths irrsinniger Schwester, und spielte — stundenlang — bis tief in die Nacht hinein

Das war seit Jahrzehnten so. Niemand wußte oder wollte es anders. Es hörte zwar eigentlich niemand nach dem Alten hin; aber es wäre nicht das Rechte gewesen, kein rechtes Frühjahr und kein richtiger Sommer am Alteleute-Wege, wenn abends die alten quäkenden Weisen aus Karl Quasebarths Garten nicht über den Weg und das Wasser geklungen wären. Viele, die heute schon treidelten oder mit der kurzen Pfeife und in Holzpantinen barhaupt zur „Börse“ schlurrten, und manche von den Frauen, die auf den Bänken und Treppenfliesen vor den Thüren Angelschnüre flochten oder ihre Kinder säugten, hatten als Kinder nach diesen Weisen sich in johlendem Reigen gedreht.

Es kam selten die Rede darauf. Hie und da aber wurde doch davon gesprochen, daß der alte Listow schon Zuchthaus gehabt hatte — zehn Jahre, wegen Mordes, Totschlags oder

Landesbibliothek Oldenburg

∫ **Butjadingen,** 20. April. Eine traurige Zeit haben jetzt die Bienen hinter sich. Zunächst war es der lange Winter, den dieselben zu überstehen hatten, und im März und April das rauhe, veränderliche Wetter mit abwechselndem Sturm, Regen und Sonnenschein. Durch letzteren wurden die emsigen Tiere herausgelockt. Dabei wurden aber viele vom Regen überrascht und erstarrten oder wurden vom Sturm verschlagen und kamen nicht wieder zurück. Trotzdem hört man allgemein, daß der gegenwärtige Stand der Körbe ein guter zu nennen ist, daß die Standkörbe (Liewimmen) gut durchwintert sind und wenig Tote haben. Bis vor kurzem mußten die Körbe, welche nicht reichlich Futter hatten, stark gefüttert werden. Hält jedoch das gegenwärtig schöne Wetter noch länger an, dann finden die Bienen reichlich Nahrung auf den Weiden, wo die massenhaft vorkommenden weißen Marienblümchen besonders gern von ihnen aufgesucht werden. Der Preis für gutgebaute und durchgewinterte, d. h. volkreiche Standkörbe beträgt zur Zeit 15—20 Mk. — Infolge des warmen Sonnenscheins der letzten Tage schickt sich auch unsere Marsch an, ein prächtiges Frühlingsgewand anzulegen. Wie mit einem Zauberschlage beginnen die Bäume zu knospen und die Sträucher zu grünen, während auf den Weiden das junge Grün schnell hervorsprießt. Mit dem Austreiben des Jungviehs konnte jedoch bislang noch nicht begonnen werden, dagegen sieht man die Schaflämmer sich lustig umhertummeln und sichtlich zunehmen. Auch junge Hasen sind bereits angetroffen worden.

* **Brake,** 20. April. Bei der am 9. d. M. stattgefundenen Verteilung der Angeldsprämien für Rindstiere sind prämiiert worden: 1. der Stier des J. D. Lübben zu Sürwürderwurp mit einer Prämie von 125 Mk., 2. der Stier des Ad. Addicks zu Hammelwardermoor-Süderfeld mit einer Prämie von 100 Mk., 3. der Stier des A. Hedden zu Schwei, mit einer Prämie von 75 Mk., 4. der Stier des J. Meier, Hammelwardermoor-Außendeich mit einer Prämie von 75 Mk., 5. der Stier des Gustav Ruschmann, Norderschwei mit einer Prämie von 75 Mk., 6. der Stier des M. Stegens, Golzwarderwurp, mit einer Prämie von 75 Mk.

* **Jever,** 20. April. Nachdem der Landtag die Aufhebung des Wegegeldes auf den Staatschausseen beschlossen hat, gehen die Amtsräte mit der Abschaffung des Wegegeldes auf den Amtschausseen vor. In Butjadingen wurde die Beseitigung zum 1. September d. J. beschlossen, die Schlagbäume sollen abgebrochen und verkauft werden. Der Amtsrat des Amtsverbandes Jever wird über die Aufhebung in der auf den 4. Mai anberaumten Sitzung Beschluß fassen.

= **Eutin,** 20. April. Die hiesigen Maurergesellen traten in eine Lohnbewegung ein. Sie verlangten vom 1. Mai ab Erhöhung des Stundenlohns von 38 auf 40 Pfg. Die Meister haben diese Forderung nach längeren Verhandlungen bewilligt. Dieser Lohnsatz gilt für Arbeiter in Eutin und Landgemeinden, ferner in Malente und Neukirchen. In den Gemeinden Redingsdorf und Bosau bleibt der Stundenlohn von 35 Pfg. Die Bauverträge sollen künftig folgende Bestimmung enthalten: „Bei einem Ausstande oder Bausperre der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber verlängert sich die Bauzeit um die Dauer des Ausstandes oder der Sperre. Zuwiderhandelnde zahlen eine Ordnungstrafe von 100—200 Mk.“ — Die Tischlergesellen verlangen von ihren Meistern einen Wochenlohn von 18 Mk. und wollen dann außerhalb der Wohnung des Meisters in Kost und Logis treten. Die Meister haben dies bisher abgelehnt.

Aus den benachbarten Gebieten.

↔ **Wilhelmshaven,** 20. April. In der gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien wurde der Haushalts-Voranschlag für das Jahr 1900 beraten. Derselbe ist infolge der Uebernahme der Schulen auf die Stadt auf die beträchtliche Höhe von ½ Million Mk. angewachsen. In den Schulen wurden bisher in 52 Klassen von 41 Lehrkräften 2545 Schüler unterrichtet. Bisher wurden an Gemeindesteuern erhoben 100 % der Staats-Einkommensteuer und als Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer 100 % der staatlichen Einkommensteuer. Diese Sätze sind infolge der Schulübernahme auf 175 % der staatlichen Einkommensteuer gestiegen, allerdings unter gleichzeitigem Fortfall der bisherigen Schulumlagen. Da nun die starke Erhöhung der Steuern noch nicht zur Deckung der durch die Schulübernahme erwachsenen Ausgaben ausreichte, wurden noch für die mit dem 1. April eingeführte Umsatzsteuer 10 000 Mk. und für eine Biersteuer, die mit dem 1. Juli in Kraft treten soll, 20 000 Mk. in Ansatz gebracht. Die Biersteuer war bereits in geheimen Sitzungen vorberaten worden, indessen war davon nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, so daß das Publikum völlig überrascht war, als die Biersteuer heute plötzlich auf der Tagesordnung stand. Nach sehr kurzer Beratung beschloß das Kollegium die Einführung der Biersteuer vom 1. Juli d. Js. ab in Höhe von 65 Pfg. pro Hektoliter. Die Annahme erfolgte mit 9 gegen 1 Stimme. Für Schulen zahlt die Stadt nach dem Etat an Zuschüssen für die neue Realschule 28 000 Mk., Kaiserin Augusta Viktoriaschule 15 000 Mk., zu den evangelischen Volksschulen 112 000 Mk., zur katholischen Volksschule 18 000 Mk., zur Gewerbeschule 2000 Mk., zur höheren Mädchenschule 2200 Mk., zum Gymnasium 1200 Mk.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 21. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,90	97,45
3½ pCt. do. do.	96,70	97,25
3 pCt. do. do.	85,80	86,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,10	127,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,50	97,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,70	97,25
3 pCt. do. do.	86,45	87
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,70	97,25
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,70	95,25
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,70	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,40	97,95
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,95	92,50
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 194 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 21. April. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	96,90	97,45
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	96,70	97,25
3 pCt. dergleichen	85,80	86,35
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,10	127,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	96,50	97,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,70	97,25
3 pCt. dergleichen	86,45	87
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	94,10	94,65
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	99,50
3½ pCt. dergleichen	92	93
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	99,50	100,05
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	97,40	97,95
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,70	95,25
dergleichen kleine do.	94,70	95,50
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	99,50
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,70	58,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,70	58,50
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	97,60	98,15
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,60	71,15
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,30	100,60
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,20	100,75
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	91,10	91,65
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	92,10	92,65
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,95	92,50
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,50	99,80
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,445	20,545
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 21. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,60	Gerste, amerikanische	6,90
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,20	Mais	5,90
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,10
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 18. April 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	1	—
Butter, Markthalle	„ „	1	05
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	60
Kalbfleisch	„ „	—	55
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	55
Speck, geräuchert	„ „	—	65
Speck, frisch	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Eier, das Dutzend		—	55
Hühner, Stück		2	50
Enten, zahme, Stück		—	—
Kartoffeln, 25 Liter		—	70
Wurzeln, 25 Liter		—	80
Schalotten, Ltr.		—	20
Zwiebeln, Liter		—	—
Blumenkohl		—	50
Kohl, weißer, Kopf		—	25
Kohl roter, Kopf		—	30
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		10	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
20. April	7 U. Nm.	+ 13,2	778,4	28. 9,3	20. April	+ 16,6	+ 7,8
21. April	8 „ Vm.	+ 10	775,6	28. 7,8	21. April	—	

Linde's Essenz ist der beste Kaffee-Zusatz für Jedermann, der eine gute Tasse Kaffee trinken will.

dergleichen. Außer Karl Quasebarth, der darüber jedoch nie eine Silbe hatte verlauten lassen, wußte niemand mehr so recht Genaues. Es war eben schon zu lange her, an vierzig Jahre mindestens. Wenn mal ein fremder Schiffer oder einer von den modischen Handlungsreisenden, welche, um Werg oder Ketten zu verkaufen, einen Abend bei Quasebarth sich einräuchern ließen, nach dem Alten fragte, dann sprach man eben davon — und mit einem gewissen Stolz, daß es auch was Ungewöhnliches, Interessantes gab am Alteleute-Wege.

Der alte Listow kümmerte sich dagegen um nichts und niemand. Er trank auch nicht; wenn er spielte, nicht einen Tropfen. Im übrigen war er schon betrunken, wenn er kam. Er war überhaupt immer betrunken. Nicht, daß er torkelte oder Unfug anrichtete. Es war die stille, selbstverständliche Trunkenheit eines Menschen, der gar nicht anders kann, der einfach zu leben aufhören würde, wenn er nicht mehr trinken dürfte.

Nur die Nase deutete darauf hin und die schwimmenden, rotumränderten Augen. Sonst hielt er sich auffallend stramm und gerade für seine fünfundsiebzig Jahre, und der Kopf mit dem feinen silbernen Haar und dem gelbweißen Barte war der eines Patriarchen. So saß er allabendlich unter dem Fenster, dem einzigen auf dem Alteleute-Wege, das stets verhangen war und nie geöffnet wurde, den Oberkörper und die Knie in der seltsam zuckenden Bewegung, die das schwerfällige Instrument bedingte, den Kopf leicht geneigt und mit einem Gesichtsausdruck, als lauschte er auf etwas von weit her — ein fernes Klingen, ein altes Lied vielleicht, das sich in die abgehackten quäkenden Weisen seiner Harmonika mischte.

Die Männer tranken und plauderten dabei, und jenseits des wackeligen, von verstaubtem Gaisblatt umräucherten Zaunes drehten sich die Kinder hell kreischend im Reigen.

*

Heuer war es seltsam und befremdlich da hinten am Kanal. Die Cichorien-Pyramide aus Quasebarths Schaufenster war längst verschwunden und hatte dem gelben Fliegenplakat Platz gemacht, aber es war doch nicht richtig mit dem Frühling.

Es hatte noch Schnee gelegen, als man Quasebarths Schwester, die verrückte Urschel, endlich hinausgetragen hatte. Endlich! Das sagten alle; selbst der Herr Pastor hatte es gesagt. Seit man ihr vor vierzig Jahren an ihrem Hochzeitstage den eben angetrauten Mann erschlagen, den Gottlieb Heese aus Freienwalde, der so wundervoll Harmonika gespielt, daß es fast wie eine Orgel klang, und seit die Urschel über dem Unglück den Verstand verloren, hätte sie doch wohl keine rechte Freude mehr am Leben gehabt, und da war es gut und tröstlich, daß der Herr sie endlich zu sich genommen.

Obwohl es dem alten Listow sowohl vom Kirchen- wie vom Gemeindevorstande unter Androhung von Polizeistrafen verboten war, auf dem Friedhofe zu musizieren, war er dennoch durch niemand zu bewegen, seinen angestammten Platz unter dem nun offenen Fenster wieder einzunehmen. Allabendlich saß er jetzt draußen, am Rande des Chausseegrabens, gegenüber dem Friedhofe, — den Kopf leicht geneigt und mit einem Gesichtsausdruck, als lausche er auf etwas von weit her — ein fernes Klingen, ein altes Lied vielleicht.

Auf dem Alteleute-Wege aber wollte es nicht Frühling werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Jacketts, Golf-Capes, Kragen, Staub- und Reise-Mäntel.

Spezialität:

Jackenkleider

in jeder Preislage.

S. Hahlo,

Hoflieferant.

Immobilverkauf.

Eine in der Nähe von Oldenburg schön belegene Besitzung, bestehend aus einem zu 3 Wohnungen mit Stallungen eingerichteten Hause und ca. 4 Scheffelsaat Gartengründen **ist mit beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.** Der sehr ertragreiche Garten liegt sonnig und enthält viele Obstbäume edelster Sorte. Die Früchte können event. mit übernommen werden.

E. Memmen, Aukt.

Letzte

Klasse 128. Braunschw. Lotterie.
Ziehung vom 4.—30. Mai 1900.
35,000 Gewinne und **1 Prämie**
im Gesamtbetrage von
8 Millionen 438,000 Mark.
Empfehlen zum Glücksversuche hierzu Original-Lose

per 1/8	1/4	1/2	1/1
M. 16.50,	33.—,	66.—,	132.—

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

H. Abbes & Co., Bremen,
im Herzogtum Oldenburg konzess. Haupt-Kollekteure.

Fertige Costumes,

Costumes-Röcke, Blousen, Morgenröcke

und

Zwischenröcke

in **sehr reichhaltiger** Auswahl.

Anfertigung von Costumes.

S. Hahlo,

Hoflieferant.

Immobilverkauf.

Frau Witwe Küpker zu Osnabrück beabsichtigt, ihre an der Nelkenstraße unter Nr. 6 belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 4 Wohnungen nebst Zubehör eingerichteten Hause und Hofplatz, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu **dritter und letzter** Termin auf

Montag, den 30. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Satinks Gasthause hierselbst, Nelkenstraße Nr. 22, angesetzt.

Das Immobil bringt hohe Miete, und verzinst sich der Kaufpreis außerordentlich hoch.

Weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf (Milchwirtschaft).

Der Landmann Aug. Suhr zu Oldenburg beabsichtigt, wegen Aufgabe der Land- und Milchwirtschaft seine sämtlichen

Immobilien,

als:

1. das an der Burgstraße belegene geräumige, zum Betriebe der Landwirtschaft eingerichtete **Haus** nebst Hofplatz,
2. das am Schützenweg belegene **Wohnhaus** nebst 13 ar 16 qm Gartenland,
3. das daselbst belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete **Haus** nebst 2 ha 84 ar 47 qm Ländereien,
4. die daselbst gegenüber dem Armenhause belegene **Weide,** groß 1 ha 61 ar 61 qm,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Novbr. 1900 zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 5. Mai d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in Henjes Gasthause (Ammerländischer Hof), Ofenerstraße hierselbst, angesetzt.

Die Immobilien kommen sowohl im einzelnen, wie auch im ganzen zum Aufsatz; das unter Ziffer 3 aufgeführte Haus auch mit einigen Sch.-S. Land.

Auf der Stelle ist seit langen Jahren eine flotte Milchwirtschaft betrieben, indem die Produkte vom Hause Burgstraße aus einen guten Absatz finden.

Sämtliche Ländereien, welche bester Bonität sind und daher reichlichen Ertrag liefern, eignen sich auch besonders zu Bauplätzen, und können etwa dahingehende Wünsche beim Aufsatz berücksichtigt werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Am Mittwoch, den 25. April d. J., mittags 12 Uhr, werde ich bei Stolle, Langestraße hierselbst eine kürzlich gekalbte schöne Quene öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Sommerhandschuhe

große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Dammkoppel-Genossenschaft.

Die **Grasnutzung** auf den Wegen der Dammkoppel soll am **Sonnabend, den 28. April abends 6½ Uhr,** an Ort und Stelle in passenden Abteilungen unter der Hand verpachtet werden.

Der Vorstand.

Gotthard Latte,
Annoncen-Expedition,
Hamburg, Stadthausbrücke 3.
Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigten Bedingungen.

Gebrüder Alsberg.

Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist

Vertrauenssache!

Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.

Wir verkaufen in der

Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:

Für 18 Mk.	Für 29 Mk.	Für 43 Mk.
1 eiserne Bettstelle 1 Strohsack 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen
Für 58 Mk.	**Für 98 Mk.**	**Für 126 Mk.**
1 Holzbettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen) 1 Oberbett (Halbdaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt. 1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halbd.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.

Großes Gardinenlager,

abgepaßt und am Stück, crême und weiß.

Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.

Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.

Bettvorlagen
Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

Läuferstoffe
per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

Rouleauxstoffe
gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

Tischdecken
in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

Abgepaßte Portièren,
das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang, **3 Mk.**

Portièrenstoffe
per Meter
130, 90, 70 bis **55** Pfg.

Teppiche.

¾ Holländer 130/200 cm Mk. **3.50.**
¾ Germania 130/200 cm Mk. **3.00.**
Axminster Teppich 125/180 cm Mk. **4.25.**

Leicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.

Einladung

zu der **General-Versammlung** des Bezirks-Vereins des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu Oldenburg

in der Herberge zur Heimat, am 24. April, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes.
2) Bericht über die Thätigkeit in 1899.
3) Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.

Oldenburg, 1900, April 16.

Der Vorstand.
Graepel.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Hannover: Georgstrasse 22.

Garnierte Hüte!

Schulhüte
für Mädchen und Knaben!
Strohhüte, Blumen, Bänder!
Glacéehandschuhe,
Sommer-Handschuhe!
Zwischenröcke,
baumwoll. Strümpfe u. Socken!
Sonnenschirme!
Brautkränze!
Brautschleier!

Sehr große Auswahl!
Niedrige Preise!

Georg Freese,

Langestraße 62.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das bewährte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

60. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 1 Mark. Dieses Werk, dessen Verfasser, ein erfahrener Arzt, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig und durch jede Buchhandlung.

Legehühner,
gar. ital. 1899er Brut à M. 2,30.
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken" heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden nach langjähriger bewährter Heilmethode (ohne Berufsstörung 2c.) R. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

Fritz Suhren,

Markt 7,

empfiehlt in großer Auswahl: Ungarnierte u. garnierte Hüte von 60 Pf. an, Blumen, Federn, seid. Bänder, Garnierstoffe, Schleiertülle, Glacee-Handschuhe, Sommer-Handschuhe, Korsetts, Zwischenröcke, Schürzen, Unterziehzeuge, Vorhemden, Krawatten u. Schlipse, Wäsche in Leinen und Gummi, Regen- und Sonnenschirme, Brautkränze und Schleier von 1 Mk. 50 Pf. an, Gold- und Silberkränze.

Petersfehn. Zu verk. ein schweres **Kuhkalb.** **H. Twisterling.**

Landesbibliothek Oldenburg

Zeichnung auf
nominal Mark 28,000,000
3½%ige Badische Staats-Schuldverschreibungen
vom Jahre 1900.

Zur Bestreitung der Kosten des Eisenbahnbaues und zur Schuldentilgung giebt die **großherzoglich badische Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse** mit Ermächtigung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen, gemäß Artikel 6 des Finanz-Gesetzes vom 26. Mai 1898, eine **3½%ige Anleihe** im Betrage von

nom. Mark 28,000,000

aus.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber — können jedoch auf den Namen eingeschrieben werden —, sind in Stücken von ℳ 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 ausgefertigt und mit halbjährigen, jeweils am 1. Mai und 1. November fälligen Zinsscheinen versehen. Der erste Zinsschein ist am 1. November 1900 fällig. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar.

Die Tilgung hat in der Weise zu erfolgen, daß **mit dem 1. Mai 1905 beginnend** jährlich bis zur vollständigen Rückzahlung des Anlehens mindestens 0,509 Prozent des ursprünglichen Anlehensbetrags samt den auf die heimbezahlten Kapitalbeträge entfallenden Zinsen zur Tilgung verwendet und die zu tilgenden Schuldverschreibungen durch das Los bestimmt werden.

Die Schuldnerin ist vom 1. Mai 1905 ab berechtigt, sämtliche Schuldverschreibungen nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung jederzeit im Nennwerte zurückzuzahlen.

Die Nummern der zur Heimzahlung ausgelosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden durch den „Reichs-Anzeiger" und durch andere öffentliche Blätter in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt a M. bekannt gemacht.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.

Die Einlösung der Zinsscheine und der verlosten Schuldverschreibungen erfolgt, außer bei den dazu verpflichteten großherzoglich badischen Staatskassen, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Karlsruhe bei der Oberrheinischen Bank.

Wir haben obige Anleihe übernommen und legen dieselbe unter den nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet gleichzeitig

am Freitag, den 27. April d. Js.,

in Oldenburg i. Gr. bei der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank,

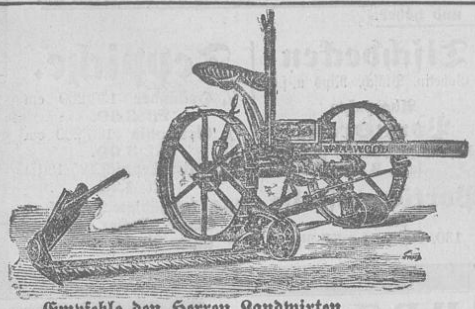
sowie bei den sonstigen bekanntgegebenen Banken und Bankhäusern während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmelde-Formulars statt.

Früherer Schluß der Zeichnung ist dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **93.40 Prozent** unter Verrechnung der Stückzinsen.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstellen eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Effekten zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle.
5. Den Stempel der Zuteilungs-Schlußnote trägt der Zeichner zur Hälfte.
6. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) vom 15. bis spätestens 31. Mai d. J. abzunehmen.

Berlin, Mannheim, Elberfeld, Hannover, Breslau, Zürich und **Frankfurt a. Main**, im April 1900.

Deutsche Bank. Oberrheinische Bank. Bergisch Märkische Bank. Hannoversche Bank.
Schlesischer Bankverein. Schweizerische Kredit-Anstalt. L. Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern.



Empfehle den Herren Landwirten
Walter A. Woods Gras- u. Getreide-Mähmaschine
als erstklassiges Fabrikat,
Heuwender „Komet" und „Boby",
Harkmaschinen verschiedener Systeme,
Centrifugen und Buttermaschinen.
Lager und Besorgung sämtlicher **Reserveteile**, auch zu anderen Systemen.

Schwei. D. G. Aldag.

Soolbad Rothenfelde
Teutoburger Wald

Eisenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke kohlensaure Soole, vorzügl. bewährt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art Scrofulose, Nasen u. Ohrenleiden, in ihren mannigf. Erkrankungsformen. Inhalatorium. Neu eingerichtet sind elektr. Lichtbäder (Pat.: Rothes Kreuz) Sanga-, Kehre und Trinkkuren in allen bekannten Heilwässern. Durch zweckentsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genüg. Badezellen sowie auch Unterkunftsräume vorhanden sind. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung. Badeärzte: Dr. Kanzler und Dr. Galisch.

Providentia.
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Begebenes Grundkapital 17,142,857 Mark (10 Million Gulden),
Gesamt-Reserven 25,027,728 Mark.

Die Gesellschaft übernimmt **Versicherungen von beweglichen Gegenständen jeder Art**, auch von **Gebäuden**, — soweit die Gesetze das gestatten, — **gegen Feuerschaden und Blitzschlag zu niedrigen festen Prämien und unter liberalen Bedingungen.**

Die Unterzeichneten sind zu Entgegennahmen von Anträgen und zur Erteilung jeder Auskunft bereit.

A. Westermann, General-Agent, **Oldenburg**, Herbartstraße 7.
Aug. Wiemken, Haupt-Agent, **Oldenburg**, Haarenstraße 8.
Carl Matthaei, Haupt-Agent, **Osternburg**, Schützenhofstraße 42.

Zu verk. e. fast neue Maschine pass. f. Schumacher u. e. gut erh. Pumpe mit Rohr. **Bahnhofsplatz 5.**

Splettkohlpflanzen zu verkaufen. Ofener Chaussee 13 a.

Ohmstede. Zu verk. gutes Kuh- und Bullenkalb. **D. Schmidt.**

Wir empfingen neue große Sendungen in:

Damen-Jacketts,
Kragen
in kurz und lang.
Jacken-Kleider
in der Preislage 15—25 Mk.,
Blousen,
Kinder-Konfektion
und empfehlen solche
zu billigsten Preisen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Zwischenahn.
Auf gleich gesucht
1 Rockarbeiter,
1 Hosen- u. Westenarbeiter,
J. D. Bruns.

Billig zu verkaufen eines **neues Tourenrad** mit pneum. Reifen. Näheres **Mühlenstr. 8 oben.**

Zu verk. kräft. **Gemüsepflanzen.** Mönnich, Ofenerstr. 36 i.

Wohnungen.
Zu vermieten 1 sch. Oberwohnung f. eine kl. Familie oder einzelne Dame.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
ist billig zu verm. 2. Ehnernstr. 1.

Osternburg. Zu vermieten eine **Oberwohnung** an der Harmoniestraße hiers.: 1 St. 2 K. Küche ꝛc., Mietpreis 120 Mk.
A. Bischoff, Auktionator.

Logis z. verm. Sternberg, Lindenstr. 35.
2. j. L. erh. m. Wohn. Johannisstr. 11.
Z. v. **Logis** f. sol. j. L. Rosenstr. 12.

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg
empfiehlt
englische
Tüllgardinen
bei enormer Auswahl der Muster u. Qualitäten.

Gardinen, 1 und 2× Bandeinfassung, stark gezwirnt, in crême und weiß, Mtr. 20, 22, 25, 28, 30, 38, 45, 50, 60 ₰.

Gardinen (Reliefgewebe) in wunderbaren Mustern, Mtr. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 94 ₰, 1.00, 1.10, 1.15, 1.25 ℳ usw.

Gardinen mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich haltbar, Mtr. 1.10, 1.25, 140, 1.60, 1.80 ℳ.

Kongreßstoffe in reicher Auswahl, schlicht u. gestr., weiß u. crême, Mtr. 30, 40, 58, 70 ₰.

Rouleauxstoffe in allen gangbaren Breiten, in weiß, crême und bunt.

Für Zug-Rouleaux geeignete Stoffe,
wie **Köper, Cablé, Contil,**
— Mtr. 46, 58, 62, 68, 75 ₰ usw. —

Abgepaßte Spachtel-Rouleaux
in schönen Dessins,
das Fach 4.70, 6.50, 7.75 ℳ.

Tüll- und Schachtel-Rouleaux-Spitzen,
Mtr. 8, 10, 14, 20, 28, 45, 55, 60, 75, 95 ₰, 1.05, 1.15, 1.40 ℳ.

Großer Lager in
Teppichen u. Läuferstoffen.

Holländer Teppiche, bestexistierendes Fabrikat, in allen Größen, Stück 5.65, 8.75, 11.75 ℳ usw.

Peluche-Teppiche in wunderbaren Mustern, jede gangbare Größe am Lager, Stück 4.50, 5.50, 8, 12, 16—46 ℳ.

Tischdecken in großer Auswahl in Jute, Coteline, Rips und Peluche.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 93 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. April 1900.

Aus aller Welt.

Von der Weltausstellung.

Zu Beginn der pariser Weltausstellung stand von den ausstellenden Nationen — Serbien am fertigsten da. Das Land der Könige Milan und Alexander hat alle seine Kräfte, die in der That nicht weit reichen, auf seinen Pavillon vereinigt, der flußabwärts die großartige „Allee der Nationen“ abschließt. Der mittelgroße byzantinische Kirchenbau, dessen Gipsüberzug durch den Pinsel der Anstreicher das Aussehen von grauem Backstein erhalten hat, den rosafarbene Ziegel umsäumen, ist fast nur mit landwirtschaftlichen Produkten angefüllt. Es kommen zur einige Tuchgewebe und silberne Tischgeräte hinzu. Das ist nicht viel, aber das Gebäude ist innen und außen fertig, und alle Glasschränke und Tische haben ihre Bestimmung erhalten. Das Gleiche kann man leider von keiner anderen Nation sagen. Von den 23 Palästen und Pavillons, welche die Allee der Nationen bilden, waren am Tage der Eröffnung überhaupt nur sechs zugänglich, nämlich die von Oesterreich, Bosnien, Norwegen, Finland, Schweden und Serbien. Der äußerst glänzende italienische Palast, der kleine griechische Palast, ein äußerst geschmackvoller und solider, nicht aus Gips gekleisterter blauroter Ziegel- und Eisenbau byzantinischen Stils, und, wenn man so will, der unbedeutende Bau von Peru ließen von außen über den Innenbau ein Urteil zu, das für die Erben der alten Hellenen sowohl wie für die der alten Lateiner sehr günstig ausfallen dürfte. Alle übrigen 14 Pracht- und Luxusgebäude waren noch so verbarrikadiert, daß nicht einmal eine Ahnung von ihrer Innenseite zu gewinnen war. Am Eröffnungstage waren nicht einmal alle Fassaden, an denen der offizielle Festzug auf dem Marsfeld und auf der Esplanade vorüberkam, in gutem Stande. An vielen Stellen hatte man nur vor der Zeit die Gerüste weggenommen, um sie nächste Woche wieder hinzustellen. Am stärksten im Rückstande ist die französische Tabakmanufaktur, an deren Pavillongerippe der offizielle Zug vorüberkam. Als kürzlich ein Journalist einen beim Bau beschäftigten Arbeiter darüber zur Rede stellte, sagte dieser nach der münchener „Allg. Ztg.“ stolz: „Das macht nichts, wir sind offiziell!“ — Die Ausstellungleitung läßt offiziös erklären, die Ausstellung werde am 1. Mai völlig fertig sein. Die Fertigstellung werde ebenso wie die Eröffnung der beiden Palais an der Avenue Nicolas festlich gefeiert werden. — Zwischen einem Teile der Vertretung der berliner Presse und dem Reichskommissariat sind wegen willkürlicher Verteilung der Karten zur Eröffnung der Ausstellung und wegen taktloser Bewerkungen von höheren Beamten über tadelnde Kritiken ernstliche Differenzen ausgebrochen, die nach dem „Berliner Börsenkour.“ alsbald zu öffentlicher Polemik führen dürften.

Briefkasten.

Gänschen. Wir nennen Ihnen: Schramm, Guter Ton. Geb. 4.50 Mk. — Ebhart, Guter Ton. Geb. 10 Mk. — Franken, Katechismus des guten Tons in allen Lebenslagen. Geb. 2.50 Mk. — Rocco, Umgang mit und in der Gesellschaft. Geb. 4 Mk. Sie können diese Werke zu den beigefügten Preisen durch jede Buchhandlung beziehen.

§ **Wette im „Feuchten Winkel“.** Nach den im deutschen Reiche geltenden Gesetzen ist heutzutage eine Aberkennung des Adels, auch bei einer Verurteilung zu Zuchthausstrafe, nicht mehr zulässig. In anderen Ländern, z. B. in Rußland, kann auch jetzt noch auf Entziehung des Adels erkannt werden. In Deutschland werden bei entehrenden Verbrechen und Vergehen, die mit Zuchthaus oder mit Gefängnis unter Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft werden, wohl die übrigen Titel entzogen, so beispielsweise auch die Doktorwürde, der Adel aber nicht mehr aberkannt. Der Verlust des Doktortitels wird in solchen Fällen auch noch speziell von der betreffenden Fakultät der Universität, die ihn verliehen hat, ausgesprochen.

Frl. Marie L. Was Sie Ihrem Bräutigam zum Geburtstage schenken sollen? — Da Sie schreiben, derselbe sei zu Ihren Leidwesen ein großer Liebhaber des edlen Krautes der Havana, würden Sie sicherlich sein Herz noch mehr umstricken mit einem Kistchen Importen und zugleich eine liebenswürdige Toleranz zeigen. Senden Sie es „Ihm“ mit nachfolgendem Begleitvers:

Laß nicht stören Dich, Geliebter,
Rauche, wie es sonst Dein Brauch,
Missen will ich nicht Dein „Feuer“,
Und, — wo Feuer, ist auch Rauch.

Petersfehn, A. G. Ob die Schwarzdrossel schädlich oder nützlich ist? Dem Zentralvorstand der oldenburgischen Landwirtschaftgesellschaft sind auf seine betr. Rundfrage darnach 11 Berichte von Sachverständigen zugegangen, von denen nur einer für die Schwarzdrossel ungünstig lautet. Die übrigen zehn betonen mehr oder minder entschieden, daß sie ein nützlicher Vogel sei und nicht verfolgt werden dürfe. Verursache sie unter Umständen auch einigen Schaden, so überwiege im allgemeinen ihr Nutzen den letzteren doch ganz erheblich.

A. B. 300. Wenn Sie den Briefkasten aufmerksam verfolgt, hätten Sie die gewünschte Auskunft schon wiederholt gefunden. Zur Beseitigung des Haarausfalls genügt meist schon rationelle Haarpflege, vorausgesetzt, daß das Ausfallen nicht die Folge einer Krankheit ist (Nervenfieber usw.). Reinigen Sie die Kopfhaut mit milder Seife und lauem Wasser, reiben Sie sie ab und zu mit etwas Franzbranntwein ein und ölen Sie die Haare nur dann, wenn sie spröde und trocken sind. Aber auch dann nur mäßig und mit klarem Oel, am liebsten Klettenwurzelöl.

Auswanderer. Seit dem Monat Oktober v. J. erscheint in dem Verlage der deutschen Exportzeitung in Berlin allmonatlich ein von E. Nikisch nach amtlichen Quellen bearbeitetes Druckheft unter dem Namen „Deutsche Ueberfee-Post“. Dasselbe bringt regelmäßig eine Uebersicht der in jedem Monat abgehenden Posten nach überseeischen Ländern und ankommenden Posten aus überseeischen Ländern. Das April-Heft enthält daneben ein Verzeichnis der wichtigeren überseeischen Verkehrsorte, einen Tarif für Briefsendungen nach dem überseeischen Auslande und den deutschen Schutzgebieten und eine Zusammenstellung der Schlußzeiten der abzusendenden Posten. Ein Einzelheft kostet 50 Pfg., das Jahresabonnement 4 Mark.

Alter Oldenburger. Der Litterarhistoriker Professor Robert Koenig wurde am 15. November 1828 zu Danzig geboren. Nach Absolvierung seiner philologischen und theologischen Studien wurde er 1854 zum Rektor der Cäcilienschule hierselbst ernannt, wo er bis zum Jahre 1858 thätig war. Dann war er zwei Jahre Inspektor der Gouvernantenanstalt in Droysig bei Zeitz, lebte darauf von 1860 bis 1863 in Lausanne. Bis 1889 war er als Redakteur der Wochenschrift „Daheim“ in Leipzig thätig. Gesundheitrücksichten veranlaßten ihn dann, zurückzutreten. Er nahm dann seinen Wohnsitz in Potsdam, wo er jetzt gestorben ist. Außer einigen Schulbüchern und Schriften über die Frauenfrage veröffentlichte er eine Reihe Volks- und Jugendschriften, wie „Der große Krieg von 1870“, „Der alte Nettelbeck“, „Meister Schott“ u. a. und übersetzte einige Romane Walter Scotts. Sehr verbreitet ist seine illustrierte „Deutsche Litteraturgeschichte“, die im Jahre 1895 in Leipzig in 25. Auflage erschien.

Neffe Anton. Nach dem Gesetz, betr. die Erhebung einer Hundesteuer, muß jeder, der im Laufe des Kalenderjahres einen Hund im Besitz hat, die ganze Jahressteuer zahlen. Alter des Tieres und Dauer der Besitzzeit spielen hierbei keine Rolle. Eine Befreiung tritt nur dann ein, wenn der Nachweis geführt wird, daß die Steuer für das laufende Jahr bereits in einer anderen Gemeinde bezahlt ist. Für Hunde, welche im Laufe des Jahres geboren sind und im Besitze des Eigentümers der Hündin bleiben, ist erst mit Anfang des nächsten Jahres die Abgabe zu entrichten.

K. r. t. n. 18. Sie und Ihr Nachbar müssen beide einfriedigen; am besten ist es, Sie verständigen sich über eine gemeinschaftliche Einfriedigung. Ehe sie einen Prozeß anfangen oder Ihren Nachbar anzeigen wegen unzulässiger freier Bewegung seines Viehes (welches auch geschüttet werden kann), wenden Sie sich zweckmäßig an die Verwaltungsbehörde.

Neffe Edo. Die kleinen silbernen 20 Pfg.-Stücke sind noch vollgültig und kurssfähig.

N. in —warden. Natürlich, solche gelegentliche Mitarbeit ist uns sehr erwünscht. Wir brauchen sie glücklicherweise nicht zu entbehren; es finden sich stets Leser und Freunde unseres Blattes, die uns über seltene und besondere Ereignisse informieren und uns schleunigst berichten. Daß wir in solchen Fällen gern bereit sind, Auslagen zu vergüten und Honorar zu zahlen, bedarf wohl keiner Erwähnung. Jede Zeitung ist auf solche Unterstützung aus ihrem Leserkreise angewiesen. Im übrigen: Besten Dank!

P. E. 100. 1. Anlage 3 Herz bedeutet: im ersten Jahre Herzgeräusch; 1s = einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung. 2. Anlage 3 Herz nicht bedeutet: im zweiten Jahre kein Herzgeräusch; 8 °/₀ = volle Sehschärfe; 1y stark = unausgebildete Plattfüßigkeit, stark.

Landwehr, hier. Jahrgang 1887 wird bei den zur Zeit abgehaltenen Kontrollversammlungen zur Landwehr 2. Aufgebots überführt. Diese hat keine Kontrollversammlungen mehr mitzumachen; die ihr angehörenden Soldaten des Beurlaubtenstandes müssen aber bis zum vollendeten 39. Jahre ihre Personalveränderungen dem betreffenden Bezirkskommando melden.

St—r im Süden. Bitte, senden Sie Ihre Artikel ein; Sie werden ja an dem Aufgenommenen sehen, was wir gebrauchen können; das lernt sich schneller, als Sie es sich vorstellen. Gewiß ist es uns bequemer und angenehmer, wenn Sie sich unserer Orthographie bedienen; auch bezüglich der äußeren Einrichtung, des Korrespondentenzeichens, der Abkürzungen 2c. können Sie uns Mühe sparen, wenn Sie sich genau nach dem Beispiel der übrigen richten.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen erteilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (27 Bureaus in Europa und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Bremen, Langenstraße 142.**

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

138) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So kam das Weihnachtsfest heran, und jeder suchte es sich so heimatlich zu gestalten wie nur möglich. Ein Oldenburger schildert seine Weihnachtsfeier im fremden Lande (in einem Schreiben aus Chaubon bei Blois) folgendermaßen:

„Von Vorposten hatten wir uns einen Tannenbaum mitgebracht; wir hatten große Einkäufe gemacht, Netze und Ketten verfertigt, — kurz alles zur Feier vorbereitet, als am Sonnabend morgen plötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, der Befehl kommt: das Bataillon soll eine Rekognoszierung machen. Unseren Offizieren war der plötzliche Ausflug ebenso unangenehm wie uns selbst; nach Blois zu Fuß noch an demselben Abend zurückzukehren war unmöglich, und doch wollten alle gern den Feiertag in der Wohnung und nicht auf dem Marsche zubringen. Unser Leutnant fand ein Mittel, das Unmögliche möglich zu machen. Für die beiden Kompagnien wurden Wagen überall zusammengesucht, wir setzten uns auf unsere Fuhrwerke, und vorwärts ging's. Die Sonne senkte sich, es war bitter, kalt; der Nord-Ost blies uns ins Gesicht. Ich saß auf meinem Wagen, neben mir mein Fuhrmann, d. h. ein preußischer Soldat wie ich. Der Besitzer des Pferdes trottete nebenher. Allmählich wurde es dunkel, hier und da kam ein Stern zum Vorschein. Jetzt zünden sie zu Haus den Weihnachtsbaum an, nun öffnet sich auf das Klingeln die Thür. Alles steht erwartungsvoll — und Du? Ueberkommen wollte mich's wie Sehnsucht, es war, als ob meine Augen etwas feucht werden wollten. — Ach was, dachte ich, dummes Zeug! gab dem Pferde einen tüchtigen Hieb, hüllte mich fester in meinen Mantel, meine Decke, und im Galopp ging's weiter, obgleich der Wagen ziemlich schwer beladen war.“

Am andern Tage folgte nun die eigentliche Christfeier. Der Tag verging mit Vorbereitungen aller Art, verschiedene Einkäufe waren noch zu besorgen, es gab noch dies und das zu thun, wie immer bei solchen Gelegenheiten, so daß wir froh waren, daß um halb 7 alles fix und fertig war und der Tannenbaum angezündet werden konnte. Ein Tanzsaal war unser Festlokal, die Kompagnie die versammelte Familie. Der Kronleuchter hatte seine Glaskugeln der Tanne borgen müssen, die in reichem Lichter- und buntem Papierschmuck prangte; fröhliche Gesichter überall, hie und da schon kleine Säufeler; anstatt des „Stille Nacht, heilige Nacht!“ lustige Tanzlieder, das war sozusagen der Rahmen um das Bild der Feier. Den Glanzpunkt bildete eine Verlosung, bei der ich einen Revolver, aber einen von Chokolade gewann.“

In den ersten Tagen des neuen Jahres kam aus dem großen Hauptquartier der Befehl an den Prinzen Friedrich Karl, den General Chanzy abermals anzugreifen. Die Franzosen waren mehr als dreimal so stark wie die Deutschen. Die Witterung, erst Frostwetter, dann Tauwetter und strömender Regen, war sehr ungünstig. Dazu kam, daß das von hohen Wallhecken durchschnittene Gelände jeden Fernblick unmöglich machte. Nach einem kleinen Gefechte bei Villeporcher (5. Januar), wurde vom 10. bis 12. Januar die dreitägige Schlacht bei Le Mans geschlagen, in die am 12. Januar auch die Oldenburger eingriffen.

Eine fesselnde Darstellung dieses Teils der Kämpfe bei Le Mans giebt ein Bechtaer in einem Schreiben vom 20. Januar.

„Die Vorstadt von Le Mans“, so berichtet er, „fanden wir geräumt, nur hie und da lugte ein altes Frauen- oder Mannsgesicht, wie mir nachher eingefallen ist, etwas listig um die Ecke. Wir weiter. Als wir, um eine Straßenecke biegend, den Anfang der eigentlichen Stadt passierten, begrüßte uns aus allen umliegenden Häusern, aus allen Fenstern und Thüren ein fürchterliches Kleingewehrfeuer. Wir stutzten; aber schon schlägt einer von unseren Tambouren Sturm, und mit Hurra geht es drauf, die Kugeln nicht achtend, über eine große Brücke in die Stadt. Fenster und Thüren werden eingeschlagen. Alles niedergemacht, erschossen, erstochen. Die 2. Kompagnie, der Hauptmann an der Spitze, ging weiter, um den Bahnhof zu nehmen. Die Franzosen, auf einen solchen Angriff nicht gefaßt, hielten sich ruhig oder ließen sich gefangen nehmen. Wir kamen ungehindert bis an den Perron. Aber da ging's los; wir wurden von einem Kugelregen begrüßt, der nicht stärker hätte sein können. Auf mich und zwei Kameraden schoß ein Kerl in der Entfernung von zwei Schritten sein Gewehr ab. Ich hatte ein paar echte Münsterländer bei mir. „Du verfluchte Snieder!“ und links und rechts regnete es derbe Backenstreiche auf meinen armen „Franzos“ nieder, daß ihm Hören und Sehen vergingen — gewiß eine gnädige Strafe. Auf dem Bahnhofe hielten mehrere geheizte Lokomotiven. Ein Zug mit etwa einem Bataillon Mobilgarde setzte sich in Bewegung. Wir mit Hurra hinein und schießen links und rechts durch die Wagenfenster, konnten aber leider die Lokomotive nicht mehr erreichen, der Zug fuhr ab, aber mit ihm wohl mancher Tote. Ganze Haufen ohne Ordnung rannten hinterher, denen in der Eile kein Platz vergönnt gewesen. Sie wurden tiels niedergemacht, teils gefangen, teils entkamen sie. Aber immer weiter. Auf der Chaussee hielt ein großer Wagentrain von ca. 300 Wagen. Obgleich die Bedeckungsmannschaften sowie selbst die Fuhrleute sich tapfer verteidigten, er wurde genommen. Immer noch Feuer aus den nicht genommenen Stadtteilen; jedes Haus mußte genommen werden, jeder focht auf eigene Faust.“

Nach den Tagen von Le Mans entsandte Prinz Friedrich Karl zwei Kolonnen, zu denen auch Teile der oldenburgischen Truppen gehörten, um den geschlagenen Feind zu verfolgen. Beide Kolonnen hatten am 15. Januar ein Gefecht zu bestehen, die eine bei St. Jean, die andere bei Sillé le Guillaume.

Diese Gefechte forderten noch schwere Opfer. Der Respekt der Oldenburger vor den Mobilgarden und Franktireurs war nur gering. „Wir haben eine wahre Hetzjagd durchgemacht hinter diesen Mobilgarden und Franktireurs“, schrieb ein Wildeshauser; „diese Kerle schießen scheußlich — treffen is nich — stehen gar nicht — laufen fürchterlich.“

Am 17. Januar sammelte sich das 10. Armeekorps an der Straße nach Laval. Auch die Oldenburger wurden nunmehr wieder vereinigt und standen bis zum 22. Januar

Landesbibliothek Oldenburg

Auktion.

Oldenburg.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 25., 26., 27. und 28. April d. J.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, soll im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst ein komplettes Manufakturwaren-Lager, als:

200 Stck. westfäl. Rasenbleicheleinen, zu Bettlaken und Wäsche passend, 100 Stck. Handtuch-Drelle, 2000 Meter rein wollene Kleiderstoffe, 300 Meter Kattune, 400 Korsetts, 200 Knaben-Anzüge, 500 Reste Buckskins zu Hosen und Anzügen, 200 Reste in Seide, Sammet und Plüsch, mehrere Stücke Möbel-Plüsche und Möbel-Stoffe, Tischdecken, fertige Damen-Röcke, Damast-Tischdecken und Servietten, 200 Hemdenblousen für Damen, 300 Fach Gardinen, 1500 Meter Federleinen und Bettinletts, sowie ein kompletes

Schuhwarenlager

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzner, Aukt.

Edewecht.

Der Grundheuermann **Georg Janßen** zu **Portsloge** läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftl. Betriebes am

Sonnabend, den 28. April d. Js.,

nachmittags 3 Uhr anfgd.,

in und bei seiner Wohnung:

1 gutes Arbeitspferd, 10 Jahre alt,

1 Sau mit 11 Ferkeln, letztere alsdann 3 Wochen alt,

3 Ackerwagen mit Aufzeug, wovon 2 breitfelgige so gut wie neu, 1 Federwagen, 2 neue eis. Pflüge, 2 eis. Eggen, 1 fast neue Butterkarne, 1 Waage mit Gewichten, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 3 Tische, 1 Tellerborte, 2 zweischl. Bettstellen, 1 Stoßeisen, 1 Spannsäge, 1 großes Beil, Dreschflegel, Spaten, Hacken, Bicken und viele sonstige Sachen, sowie

4000 Pfund gutes Heu

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Lüers.

Immobilverkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **Ahlert Höpken** zu Helle beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen Hausmannsstelle die nachfolgenden

Ländereien

zur Gesamtgröße von 25 ha 95 ar 07 qm im ganzen oder geteilt mit Antritt nach der diesjährigen Ernte zu verkaufen:

Flur 2, Parz. 71, Fernkamp, groß 1 ha 09 ar 28 qm,
" 2, Parz. 222/148, hinterster Busch, groß 7 ha 13 ar 20 qm,
" 2, Parz. 223/149, vorderster Busch, groß 1 ha 99 ar 02 qm,
" 2, Parz. 224/150, vorderster Busch, groß 1 ha 51 ar 24 qm,
" 2, Parz. 225/151, Looge, groß 1 ha 60 ar 66 qm,
" 2, Parz. 228/160, Grote Wisch, groß 7 ha 61 ar 69 qm,
" 2, Parz. 226/151, groß 2 ha 63 ar 28 qm,
" 2, Parz. 227/152, Nüschenkamp, groß 2 ha 36 ar 70 qm,

Die Ländereien sind zum größten Teile kultiviert.

Die unkultivierte Fläche eignet sich besonders zur Kultur.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst und kostenfrei.

B. D. Oltmanns.

Auktion.

Am

Mittwoch, den 25. d. Mts.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,

sollen im **Verkaufslokal bei Fathschild am Markt** öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** folgende Sachen verkauft werden:

1 Schreibtisch mit Glasaufsatz, 1 Chaiselongue, 2 Regulateure, Waschtische, Vertikows, 2 Sofas, Betten und Bettstellen, 1 Küchenschrank, große und kleine Spiegel, Kommoden, Kleiderschränke, 2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Aquarium, Säulen, Büsten, Bilder, 1 Sofa mit 6 Stühlen, 2 Plüschmöblements, 1 Geldschrank, Haus- u. Küchengeräte usw.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Parussel, Vergauter,
Haarenstraße 5.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Weichenwärter **Christians** zu **Kaihauserfeld** läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Mittwoch, den 25. April d. Js.,

nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seiner Wohnung:

2 belegte Kühe,
1 trächtiges Schwein,
1 trächtige Ziege,
1 Schaf mit Lamm,
6 Hühner und 1 Hahn,

2 zweith. Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Backtrog, 1 Viehkessel, 105 Liter fassend, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Quetschmaschine, 1 Flachsbrake, 1 Schweineblock, 1 Karre, 1 Schleifstein, 1 Jauchtonne, Hacken, Bicken und Spaten, 1 Sense, 1 Sichel, 3 Rollen Drahtgeflecht, mehrere Dielen, auch: **20 bis 30 Scheffel Eß- und Pflanzkartoffeln, 20 Fuder besten Kuhdünger, 4 Körbe Standbienen und mehrere leere Bienenkörbe und Aufsätze**

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Die Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu **Nord-Edewecht** vor dem Moor, wollen die vom Erblasser hinterlassene

Grundheuerstelle,

bestehend aus einem unmittelbar an der Chaussee belegenen, sehr gut erhaltenen **Wohnhause** nebst plm. **30 Sch.-S. Garten- u. Moorländereien** öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Erster Termin ist angesetzt auf

Freitag, den 4. Mai,

nachmittags 6 Uhr,

in **Schröders Wirtshause** zu Nord-Edewecht.

Dieses Wohnhaus, welches sehr gut erhalten ist, eignet sich seiner günstigen Lage wegen besonders für einen Handwerker.

Kaufliebhaber ladet ein

M. J. Snoek, Aukt.

Ethorn. Zu verkaufen ein **fettes Kalb.** **Joh. Barkemeyer.**

Immobil-Verkauf

zu

Wardenburg.

Die Erben des Hausmanns **H. Varelmann** zu **Wardenburg** beabsichtigen, erbteilungshalber folgende

Grundstücke

mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend geteilt oder im ganzen verkaufen zu lassen, als:

1. das jetzt von Kugelmann bewohnte Haus nebst Garten; letzterer groß 29 ar 11 qm,
2. Garten a. d. Everkamp, gr. 11 ar 95 qm,
3. Ackerland zwischen den Wegen, gr. 29 ar 51 qm,
4. desgl. mitten im Esch, gr. 32 ar 45 qm,
5. desgl. a. d. Everkamp, gr. 35 ar 51 qm,
6. desgl. im Möventhal, gr. 89 ar 75 qm,
7. olim Carstens Fladderkamp, gr. 5 ha 31 ar 83 qm,
8. olim Carstens Höft, gr. 1 ha 29 ar 82 qm,
9. olim Carstens Hülsberg, gr. 2 ha 01 ar 36 qm,
10. Ackerland a. d. Everkamp, gr. 43 ar 33 qm,
11. desgl. zwischen den Wegen, gr. 9 ar 64 qm,
12. Wiese „Böze", gr. 1 ha 66 ar 26 qm,
13. desgl. „Ohrt", gr. 1 ha 01 ar 72 qm,
14. desgl. „Moorbäcke", gr. 60 ar 86 qm,
15. Art. Nr. 889, „Im schwarzen Moor," unkult., groß 9,48,96 ha,

und findet letzter Verkaufstermin am

Freitag, den 27. April d. J.,

nachmittags präzise 4 Uhr,

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Zu vermieten auf gleich oder später großer

Laden mit Kabinett

und Wohnung, eventuell mit großem Keller und Packhaus.

Aug. Schmidt, Uhrmacher,
Langestraße 83.

Auktion.

Wegen Aufgabe eines Geschäftes werden am

Mittwoch, den 25. April d. Js.,

nachmittags 2 Uhr aufgd.,

im **Doodtschen Lokale** an der Alexanderstraße folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten zum Verkauf gelangen:

1 kompl. fast neue Einrichtung einer Tischlerei, namentlich sämtliche Hobel, Sägen, Fournierböcke usw.,
1 Schlafzimmereinrichtung, als: 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Waschtische mit Marmor,
1 Vertikow, mehrere Tische, 2 mass. eich. Bettstellen, 3 tann. do., 1 do. m. Matratze, 2 vollst. Betten, 12 Spiegel, 1 ant. Wanduhr, 2 Wandteller, 5 neue Oelgemälde, 1 Papageibauer, div. Bücher, Bilder u. Haushaltungsgegenstände, 3 Zeugrollen, 2 Plätteisen, 1 Torfschrank, 1 Tellerborte, 1 Fahrradständer, 1 gr. Schaufenstermarkise,
2 Fahrräder,
1 Musikautomat,
1 Postkartenautomat,

sowie viele sonstige hier nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Immobilverkauf.

Eversten bei Oldenburg. Im Auftrage des **Bremsers H. Bredehorn** hierselbst habe ich dessen an der Hauptstraße belegenes

Wohnhaus,

welches zu 4 kompletten Wohnungen eingerichtet ist, mit Antritt zum 1 November d. Js. **zu verkaufen.**

Beim Hause befindet sich ein **2 Scheffelsaat großer, besigepflegter Garten.** Die Wohnungen lassen sich wegen der Nähe Oldenburgs leicht vermieten und sind die Kaufbedingungen **äußerst günstig.**

B. Schwarting.

Zurückgesetzte Strohhüte,

Stück 40 bis 75 ₰.

Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Umständehalber 2 neue **Herrenräder,** ein sehr gut erhalt. **Opelrad** billig zu verk. Nadorstferstr. 82 p.

---

bei dem Dorfe Loué. Am 23. Januar wurde das Regiment nach Le Mans zurückverlegt.

Die Verpflegung in dem verheerten, ausgesogenen Lande war eine sehr schwierige. Ein Löninger giebt in einem Schreiben (vom 18. Januar) die nachstehende Schilderung seiner Quartiersleiden:

„Das erste, wenn wir ins Quartier rücken, ist, daß jeder sich nach Brot, Wein, Fleisch, Hühnern und Kaninchen umsieht, denn der Magen läßt sich nicht mit nichts abspeisen. Bei solchen Sachen wird oft das ganze Haus von oben nach unten umgekehrt, die Bewohner sind meistens geflohen. Hat man nun nicht genug gefunden und will sich etwas kaufen, so muß es mit Silber förmlich aufgewogen werden. Es ist alles entsetzlich teuer. Kolonialwaren sind fast gar nicht mehr zu haben. Brot und Fleisch sind meistens mit Beschlag belegt. Bier kann man für schweres Geld haben, aber herzlich schlechtes. Wein wird nicht gekauft, sondern requiriert, daher billiger. Ich sage Dir, wir trinken Wein, wie man ihn in Deutschland nicht riecht, und dann nicht flaschen-, sondern eimerweise."

Fast zur selben Zeit, als Friedrich Karl die Loire-Armee besiegte, wurden auch die anderen Armeen, die Gambetta aufgestellt hatte, durch deutsche Truppen auseinandergesprengt, bei St. Quentin und bei Belfort. Paris ergab sich am 28. Januar, und am 1. Februar wurde ein Waffenstillstand abgeschlossen, um während desselben über die Friedensverhandlungen zu beraten.

Wenige Tage vorher aber hatten die deutschen Fürsten und freien Städte dem ruhmgekrönten Preußenkönige die deutsche Kaiserkrone angeboten, und am 18. Januar hatte der greise Monarch die Annahme derselben erklärt.

Unter den Fürsten, die der denkwürdigen Feier der Kaiserproklamation beiwohnten, war auch der Großherzog von Oldenburg, der nach dem Falle von Metz sich in das große Hauptquartier begeben hatte. Nach der Feier sandte er das folgende Telegramm an seine Gemahlin:

„Ich komme soeben vom Schlosse, von der erhebenden Ceremonie der Proklamation des Kaisers. Wir versammelten uns in dem großen Saale an der Marmortreppe, in den anstoßenden Sälen war die Stabswache aufgestellt, in der großen Spiegelgallerie Deputationen von Offizieren und Mannschaften aller Regimenter der dritten Armee und der nächstgelegenen der Maasarmee. Alle Ritter des eisernen Kreuzes. In der Mitte der Gallerie stand der Altar. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich der König mit den Fürsten auf eine Estrade am Ende der Gallerie, wo die Fahnen und Standarten der 3. Armee und des Gardekorps aufgestellt waren. Der König hielt hier eine Ansprache an die Fürsten und erklärte, daß er die ihm angetragene Kaiserwürde annehme, worauf Graf Bismarck die Proklamation an das deutsche Volk verlas. Der Großherzog von Baden brachte alsdann dem deutschen Kaiser ein Hoch aus, dessen Donner die Wände erschüttern machte. Eine Defiliercour beschloß die Feier. Ich habe nie etwas so Ergreifendes erlebt, wie diese Feier, welche gerade durch die Räume, in welchen sie stattfand, ihre erhöhte geschichtliche Bedeutung erhielt."

Was der König von Preußen in seinem Schreiben an den Großherzog von Oldenburg (vom 17. Januar 1871) ausgesprochen hatte, das sollte zur Wahrheit werden: „Sicher und befriedigt in sich selbst und in seiner eigenen Kraft, wird das deutsche Reich — wie Ich vertraue — nach siegreicher Beendigung des Krieges, in welchen ein unberechtigter Angriff uns verwickelt hat, und nach Sicherstellung seiner Grenzen gegen Frankreich, ein Reich des Friedens und des Segens sein, in welchem das deutsche Volk finden und genießen wird, was es seit Jahrhunderten gesucht und erstrebt."

So war denn der hehre Siegespreis errungen: die deutschen Stämme und Staaten waren geeint, und die kaiserlose Zeit hatte ein Ende. Groß und schwer aber waren die Opfer, mit denen er erkauft worden war.

Auch das oldenburger Land hatte gar manchen seiner Söhne hingeben müssen. Nicht weniger denn 421 oldenburgische Landeskinder waren auf den französischen Schlachtfeldern gefallen, oder in den Lazaretten gestorben, und 21 wurden vermißt. Was die Heimat der Gefallenen anbelangt, so steht das Amt Oldenburg mit 55 obenan. Es folgen das Amt Varel mit 43, das Amt Westerstede mit 32, die Stadt Oldenburg mit 30 ꝛc. 17 Gemeinden, darunter 9 Gemeinden des Jeverlandes, haben keine Angehörige verloren.

3. Daheim.

Nachdem die Eisenbahnzüge die streitbaren Söhne des Landes dem heimatlichen Boden entführt hatten, erwartete man daheim mit großer Spannung die ersten Nachrichten über Truppenbewegungen und über die ersten Kämpfe. Noch war kaum eine Woche verflossen, da liefen die Depeschen über die Siege bei Weißenburg und Wörth ein und wurden durch Extrablätter zur Kenntnis der weitesten Kreise gebracht. Die freudige Stimmung, die sie hervorriefen, hielt jedoch nicht lange an, denn bald kam die Nachricht, vor Metz sei eine große Schlacht geschlagen, und das 10. Armeekorps, dem ja auch die Oldenburger angehörten, habe schwere Verluste erlitten.

Die Angaben über die Zahl der Gefallenen und Verwundeten waren zwar übertrieben; indes waren der geforderten Opfer viele. Wenige Tage nach der Schlacht bei Vionville-Mars-la-Tour erschienen in den „Oldenburgischen Anzeigen" die ersten Todesanzeigen, in denen schwergeprüfte Angehörige mitteilten, daß einer der Ihren den Tod für das Vaterland gestorben war. Geradezu erschütternd wirkt die Lektüre dieser Anzeigen, die sich durch viele Nummern erstrecken. Das Eine ist ihnen allen gemeinsam: Der Schmerz der Angehörigen wird gemildert durch das Bewußtsein, daß das Vaterland das Opfer gefordert, daß es seiner Größe gebracht worden, und daß der Soldatentod auf dem Schlachtfelde ein ruhmvoller sei. Somit haben diese Anzeigen für den Geschichtsschreiber jener großen Zeit ihre Bedeutung.

Zwei von ihnen mögen als Beispiel für viele dienen:

„Am 16. August starb auf dem Felde der Ehre mein unvergeßlicher Gatte, Carl Gether, Hauptmann im 91. Infanterieregimente. Er sank, von einer Granate am Kopfe getroffen, an der Spitze der Kompagnie nieder, die er bei Vionville, unweit Metz, gegen den Feind führte.

Fanny Gether, geb. Döring."

„Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser einzigster und geliebter Sohn Wilhelm, am 16. dieses Monats in der Schlacht bei Metz gefallen ist. Mit so vielen anderen starb er den Tod für sein geliebtes Vaterland. Nur dieses Letzte giebt uns einigen Trost in unseren tiefen Schmerzen. Den Verwandten und vielen Freunden des so ruhmreich verstorbenen widmen diese Trauueranzeige die betrübten Eltern und Geschwister.

G. Gode und Frau
nebst Kindern."

Bald kamen auch die Nachrichten von den Unbilden, denen die Oldenburger im Lager vor Metz ausgesetzt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Wegen Separation

wünschen wir unser **großes Lager** in

Teppichen aller Art,

Läuferstoffen in Wolle, Kokus u. Linoleum,

Gardinen,

weiß und creme, abgepaßt und vom Stück,

Tischdecken in Plüsch u. Wolle, **Gartentischdecken, Wachstuchtischdecken, Tischläufer, Sofaschoner, Rouleaux** und **Zugrouleaux, Zimmer- u. Bett-Vorlagen, Matten, Wachstuchen, Ledertuchen, Betteinlagen** 2c. 2c. rasch zu räumen.

Auch bietet unser großes

Tapetenlager

wegen gänzlicher Aufgabe **die günstigste Gelegenheit** zum Einkauf.

Die Preise sind alleräußerst gestellt.

Mühlmeyer & Janssen,

Haarenstraße 29b.

Schusters neue Badeanstalt,

Blumenstraße 21.

— Geöffnet täglich von morgens 8 bis abends 9 Uhr. —
Sonntags morgens von 8—1 Uhr.
Verabreichung von Dampf- u. Wannenbädern 2c.
bei prompter fachkundiger Bedienung und billigster Preisstellung.
Komfortabelste, der Neuzeit entsprechende Einrichtung.

Mäntel und **Luftschläuche** in allen Größen stets vorrätig.

G. Lambrecht,
Oldenburg,
Langestraße 73.

Unser großes Lager

in

Holz- u. Polstermöbeln aller Art,

sowie **Spiegeln, Trumeaux** in allen Größen, soll **wegen Separation** möglichst geräumt werden, und stellen wir folgende Sachen zu **ganz außerordentlich billigen Preisen** in den Ausverkauf:

1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit bestem kupferfarbigen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa, 2 Sessel u. 4 Polsterstühle mit schlichtem rotbraunen Plüsch,
1 Nußbaum-Sofa und 2 Sessel mit gemustertem rotbraunen Plüsch,
1 Sofa u. 2 große Sessel mit Moquette,
1 do. u. 2 kleine do. mit Moquette,
mehrere eichene **Paneelsofas** für Eßzimmer,
mehrere **Sofas** und **einzelne Sessel** in Taschen-, Moquette- und Fantasiestoff,
sowie **Büffets, Salonschränke, Vertikows** 2c.

Da alle Sachen **ganz bedeutend im Preise heruntergesetzt** sind, bietet sich auf für **Brautleute** die beste Gelegenheit.

Hochachtend

Mühlmeyer & Janssen,

Haarenstraße 29b.

Jaderlangstraße. Kann noch eine Quene in Grasung nehmen auf Vorwerksland. **Fr. Rothe.**

Bürgerfelde. Zu verk. e. gr. sehr wachsamer **Haushund,** 1 Jahr alt. Schulweg 2.

Brautkränze, Silberkränze, Brautschleier, Schleifen und Jabots billigst in größter Auswahl. Jacob Heinrich Eilers, Achternstr. 44.

Streichfertige

Oelfarben,

alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke** und **Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt

Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Über 100 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.
Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Erstklassige

Fahrräder

liefert auch an Private zu Fabrikpreisen
Brandenb. Fahrrad.-Industr.
Brandenburg a. H.,
Man verlange Kataloge.

Niederlage bei
H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei **Magerkeit.**
Broschüre gratis und franko durch
Klaffenbach & Co., Leipzig.
Hygienisches Institut.
Wirkung garant. Blühendes Aussch.

Bruteier von mit I. und Ehrenpreis präm. weißen Italienern, Stück 30 Pfg.
Wilhelm Harms, Haarenstr. 11b.

Zu verkaufen ein sch. Kuhkalb. Augustfür. 30.

Torpedo- u. Tempo-Fahrräder,

erstklassige Fabrikate,
hergestellt aus dem **allerbesten Material,** mit vielen Neuerungen und wirklichen Verbesserungen versehen.

Vertreter: J. Vosgerau,
Aeußerer Damm 10.

Wer sich über die Vorzüge und Zweckmäßigkeit der

Columbia

freilaufenden Hinterrad-Vorrichtung

in Verbindung mit einer **automatischen** und **sichtbaren Bremse** zu orientieren wünscht, lasse sich die diese erprobte und unerreichte Neuerung behandelnde Broschüre gratis und franko kommen vom Vertreter der weltberühmten

Columbia-, Hartford- und Vedette-Fahrräder:

Joh. Voss,
Oldenburg, Nadorsterstraße.

Kinderwagen

von **10** M. an bis zu den feinsten **Neuheiten.**
Kinderbettstellen v. 8 M. an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M. an, **Puppenwagen** v. 2 M. an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M. an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

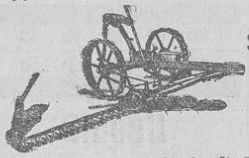
Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie putzt am leichtesten, konserviert das Leder, ist im Gebrauch am billigsten. Käuflich in den Kolonialwaren- und Drogengeschäften.

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender



(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten

Original „Osborne"-Maschinen

spricht.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, gr. Allee 16|18.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für
sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Landesbibliothek Oldenburg

Sämtliche Neuheiten in
weichen u. steifen Herrenhüten
aus ersten Fabriken der deutschen, österreichischen, englischen und italienischen Hutindustrie sind vorrätig bei

Wilhelm Blensdorf,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 38.

Zu belegen zum 1. Nov. d. J., jedoch nur auf Marschhypothek, 30,000 Mk. Der Wert der Stelle muß die Hypothek um das Doppelte übersteigen.
E. Memmen, Auskt.,
Theaterwall 9.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht für mein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft zum 1. Mai d. Js. ein
Lehrling.
Berne i. Oldenb.
M. Meyer Nachf.

Ein junger Mann sucht **irgendwelche Beschäftigung.**
Offerten unter **S. 255** an die Exped. d. Bl.

Gesucht für einen bürgerlichen Haushalt auf dem Lande ein
junges Mädchen
gegen Salär, welches sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht. Waschfrau wird gehalten, Dienstmädchen nicht. Fertigkeiten in Handarbeiten erwünscht.
Offerten unter **S. 275** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht
wird von einer alten deutschen **Lebens-Versicherungsgesellschaft** ein **tüchtiger** und **zuverlässiger**
Aussenbeamter
(Inspektor)
für **Oldenburg u. Ostfriesland.** Herren, welche im Versicherungsfache erfahren u. in der Acquisition leistungsfähig sind, erhalten den Vorzug.
Ausführliche Offerten unter **S. 271** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter Mann findet dauernde Stellung als
Einkassierer
gegen feste Bezüge und hohe Provision.
Nur Leute mit guten Zeugnissen und die in der Lage sind, eine kleine Kaution stellen zu können, wollen sich melden.
Off. unt. **S. 272** a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein
jüngeres Dienstmädchen
nach **Zwischenahn.**
Zu erfragen bei Herrn **Heinr. Sandstede das.**

Ges. z. 1. Mai ein kleiner **Knecht.**
Ed. Duvendack, Heiligengeiststr. 11.

Gesucht auf sofort ein **Lehrling.**
W. Eilers, Photogr. Anstalt, Osterstraße 4.

Gesucht. Auf sofort ein
tüchtiger Feuerschmied
für Hufbeschlag und Wagenarbeit bei dauernder Arbeit und gutem Lohn.
Aug. Degenhardt, Fähr-Vegesack.

Ges. 2 j. Mäd. w. d. Schneidern u. Zusch. erl. woll. Frau **Rostkamp,** Peterstr. 2.

Gesucht
eine tüchtige **Mamsell.** Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltansprüche sind zu richten an
Frau **W. Schierenbeck,**
Rittergut Alt-Luneberg,
Kreis Geestemünde.

Gesucht zu Mai oder später für ein Gut in der Nähe Oldenburgs ein
junges Mädchen,
welches das Melken einiger Kühe mit übernimmt, dafür Gelegenheit hat, sich i. Kochen u. Haushalt gut auszubilden, gegen Salär. Offerten unt. **S. 272** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Norderney. Gesucht zur nächsten Badesaison für erste Häuser: Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen, Plätterinnen u. Büffetfräuleins, Kellner u. Hausdiener. **G. Kaufmann,**
Stellen-Nachweisung.

Ein tüchtiges **Mädchen** zum Waschen und Plätten auf gleich oder zum 1. Mai.
M. Beutner, Grünestr. 14a.
Waschanstalt und Plätterei.

Ein jüngerer **Geselle** auf sofort oder zum 1 Mai.
Fischbeck, Brotfabrik.

Gesucht tüchtige **Torfgräber** für weißen Torf. **Gebr. Meyer & Co.**

Frauen
zum **Spargelschälen** wollen sich melden.
Donnerschweerstr. 31 b. **J. Bruns.**

Auf sofort oder später ein tüchtiges, älteres **Mädchen** gesucht, das selbständig kochen kann und Hausarbeiten mit übernimmt. Offerten mit Zeugnisabschriften befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **S. 268.**

Osternburg. Gesucht auf sofort ein Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann. Laugenweg 53.

Gesucht auf gleich ein **Bäckergeselle.**
H. Nerdel, Alexanderstr. 11a.

Ipwege. Gesucht ein zuverlässiger **Knecht** auf Mai. **O. Hilbers.**

Hahn. Gesucht sofort **2 Tischlergesellen. Aug. Garrels.**

Gesucht auf sogleich ein tüchtiger **Rockarbeiter** auf dauernde Arbeit bei freier Station. 10 Mark Wochenlohn.
Martin Donn,
Schneidermeister.
Leer, Ostfr. Brunnenstr. 39.

Gesucht **ein Heizer** möglichst Maschinenschlosser. **W. Löhmann,**
Kraftfutter-Fabrik.

Wardenburg. Sofort 1 Schuhmacherges., d. Arb. D. Stöver.

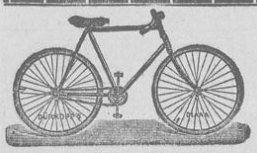
Gesucht für den Sommer nach Norderney
2 junge Mädchen,
welche Lust haben, das Kochen zu erlernen, schlicht um schlicht.
Anmeldungen **Oldenburg,** Staustraße 7.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Doodts Etablissement.
Täglich
Auftreten der neu engagierten
Spezialitäten-Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 22. April:
Großer Ball.
Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

M. Dreiser, Osternburg.
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.



Dürkopp's Fahrräder
sind allen voran!
Leichter Gang, hochvollendete und dauerhafte Ausführung.
Vertreter:
Eversten. Paul Kleditz.
NB. **Alte Räder nehme in Tausch.**
D. O.

Drielaker Hof.
Am Sonntag, den 22. April d. J.:
Abtanzball.
Anfang 3 Uhr. Nachdem:
Großer öffentlicher Ball.
Hierzu laden freundlichst ein
Hinrich Sünderbruch.
G. Barkemeyer.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Sonntag, den 22. d. M.:
Großer öffentlich. Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 22. d. M.:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Hotel z. Lindenhof.
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
G. Märtens.

Hotel zum deutschen Kaiser,
Inh. **Paul Lochmann.**
Sonntag, den 22. April:
Ball
im großartig dekorierten Saale.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
P. Lochmann.
Abends Mockturtle.

Krieger-Verein zu Eversten.
Am Sonntag, den 22. April d. Js. abends 8 Uhr:
Außerordentliche Versammlung.
Zweck: Aenderung der Satzungen.
Der Vorstand.

Wetjens Etablissement, Nadorst.
Sonntag, den 22. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

NB. Da infolge des ungünstigen Wetters der für den 2. Ostertag angekündigte
Aufstieg eines Luftballons
nicht stattfinden konnte, so wird derselbe am **Sonntag, den 22. d. M., nachm. 5 Uhr,** zum Aufstieg kommen.
Eintritt frei.
H. Ebbinghaus.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, 22. d. M.:
Feiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, d. 22. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher **Zoologischer Garten**).
Sonntag, den 22. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 22. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Boysen.

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Bloh. Sonntag, 22. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Nachmittagszug nach Bloh ab Oldenburg Bahnhof 3,11.

Oldenburger Schützen-Verein.
Am Sonntag, den 22. April:
Jammerkaffee
in **Etzhorn.**
Abmarsch 3½ Uhr vom Pferdemarktplatz.

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 22. April:
Großes Streich-Konzert,
ausgeführt vom
Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91
unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.
Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.
Von 6 Uhr ab:
Großer öffentl. Ball
(stark besetztes Orchester).
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

Nadorster Krug. Sonntag, 22. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Großer Ball.
Entree frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
L. Becker.

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 22. d. M.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 ℳ

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Centralhalle.
Sonntag, den 22. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Donnerschwee.
Zum Krahnberg.
Sonntag, 22. d. M.:
Ball,
wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Sonntag, den 22. d. Mts.:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 93 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. April 1900.

Anker der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal

8) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

X.

Nathaniel hatte den Schwarzen von seinen Fesseln befreit und hockte mit diesem gemeinschaftlich an dem einen Feuer. Verstohlen betrachteten sie beide die Gruppe von Lady Hapman und Piet Thom an dem nächsten Lagerfeuer. Sie sahen, wie die Lady auf Piet Thom mit lebhaften Armbewegungen einredete, sie hörten, wie sie bald laut und erregt, und bald leise auf ihn einsprach, bemerkten, wie sie sich zu ihm hinbog, und dann erblickten sie etwas, daß sie sich alle beide mit Grinsen ansahen und „ah“ sagten.

Piet Thom hatte nämlich plötzlich die Lady mit seinen Armen umschlungen und geküßt. Der kühle Holländer hatte Feuer gefaßt, und die gewaltige Leidenschaft, welche durch die beredte glühende, heiße Sprache des Weibes, in ihm erzeugt war, hatte die kalte Vernunft endlich besiegt und schlug in herzverzehrenden Flammen aus seinem Innern hervor. Lady Hapman erschrak fast vor diesem gewaltigen Ausbruch zärtlicher Hingebung, widerstandslos jedoch ergab sie sich ihm und triumphierte über den Sklaven, welchen sie sich durch ihre herzlose, raffinierte Koketterie erworben hatte. Jetzt standen ihr die Geheimnisse Transvaals ohne das hindernde Dazwischentreten Piet Thoms offen, jetzt konnte sie den so wichtigen, geraubten Koffer wieder erhalten, und als Preis für ihre Entehrung war ihr das Leben Piet Thoms verwirkt.

„Wie soll ich Dich nennen, Geliebte? Sag' es mir!“ flüsterte mit erregter Stimme Piet Thom ihr zu.

„Hetty — Du großer Narr — Hetty!“ antwortete sie. „Doch nun laß uns ruhiger werden, hast mich ja nun auf immer bei Dir, und wenn ich auch eine geborene Engländerin bin, Deine Verlobte, Dein Weib ist von jetzt ab eine ebenso stolze Holländerin, wie Du. Sieh', ich bin reich, sehr reich, und mein ganzes Vermögen, über welches ich allein zu verfügen habe, wirst Du erhalten. Du sollst einer der ersten und angesehensten Männer der Republik werden, für Dich will ich alles thun, was Du nur verlangst, nur hab' mich lieb — hab' mich lieb!“

„Hetty, Hetty,“ erwiderte Piet Thom, „alles, was Du wünschest, will ich Dir erringen, alles! Wenn Du willst, lassen wir den Wagen in Ordnung bringen, ich besorge unterdessen meine Pferde, und in einer Tagereise sind wir daheim auf meiner Farm in Danielsknit.“

„Gut, mein Geliebter! Komm, küsse mich noch einmal, so wild, so heiß, wie zuvor. Dann wollen wir vernünftig sein!“

Mit bittenden Blicken sank sie in die Arme Piet Thoms, und dieser kam ihrem Verlangen wie berauscht nach. — Hätte er gewußt, daß das Weib, welches sich von seinen starken Armen halten ließ, schlimmer als ein Skorpion, gefährlicher als eine Schlange war, hätte er in ihrer Seele lesen können und den Ekel gesehen, welchen sie vor seinen Küssen empfand, hätte er in die Zukunft einen Augenblick schauen können! . . . .

Piet Thom rief Nathaniel zu sich und ging dann mit ihm fort, um die Pferde zu holen. Unterwegs überlegte er, ob er nicht den Koffer verbergen sollte, aber bei der Gesinnung seiner Geliebten hielt er in seiner treuen Denkungsart eine derartige Handlung nicht für nötig.

Er war wie von einem bösen Dämon beherrscht, sinnlos verstrickt in die Liebesfesseln der Sirene, welche mit Kaltblütigkeit und den frivolsten Waffen ihre Zwecke verfolgte.

Nathaniel wagte nicht, ihn zu fragen, gehorsam führte er die Pferde aus der Kloof, und wie sie in das Lager Hetty Hapmans zurückkamen, war dieses zum Aufbruch fertig. Nur an einem Feuer saßen Hetty und Mister Warning und tranken soeben bereiteten Kaffee, von welchem Piet Thom sowie Nathaniel gleichfalls einige Tassen genossen. Dann brachen sie, nachdem Piet Thom die Waffen wieder zur Stelle geschafft hatte, alle auf, bestiegen die Pferde, die Ochsen trekten an, und Seite an Seite folgten Piet Thom und Hetty Hapman dem Wagen.

Warning aber, welchem Lady Hapman in größter Kürze einen teuflischen Plan mitgeteilt, saß auf seinem Pferde wie ein chinesischer Würdenträger, der einem Idol sklavisch folgt. Sein Idol war Lady Hetty Hapman.

Lady Hapman aber beobachtete mit unbemerkten, kalten, grausamen Blicken den neben ihr reitenden Piet Thom und den Koffer Jamesons, welchen er vor sich auf den Sattel geschnallt hatte. Piet Thom aber wurde auf seinem Pferde müder und müder, mit aller Kraft kämpfte er gegen eine starke Schläfrigkeit, welche sich wie ein lähmender Alp auf seine Sinne legte. Kaum, daß er sich noch auf dem Rücken des Pferdes hielt, und plötzlich war seine Widerstandskraft erlöscht, und er sank zur Seite desselben hernieder. Lady Hapman zügelte ihr Pferd und rief den Kaffern ein lautes „Halt!“ zu.

Warning aber, neben welchem Nathaniel ritt, sah, daß auch dieser plötzlich von seinem Pferde wie bewußtlos herabfiel, und rief frohlockend der Lady zu:

„Gott segne unsere Königin! Die beiden holländischen Gauner haben wir, dank Eurem Chloral, ohne einen Schuß Pulver gefangen! Haha, liegen wie zwei Mehlsäcke!“

„He, Zwartboys!“ rief jetzt Lady Hapman, „schafft Stricke her, nehmt diesen Schurken, welche uns in der Nacht überfielen und den Koffer gestohlen haben, die Waffen fort! Bindet sie fest und legt sie abseits von dem Fluß zwischen die Felsen. So, und diesen Zettel heftet dem diebischen Holländer auf die Brust!“ Damit riß sie aus einem Notizbuch einen Zettel und schrieb mit Blei darauf: „So kämpfte und rächte sich Lady Hapman.“

Sie ließ die beiden Unglücklichen binden und dann abseits zwischen die Felsen legen. Nachdem dies geschehen, nahm sie den Koffer an sich und befahl: „vorwärts!“ Mit lautem hoi-hep! hoi-hep! setzte sich der Zug wieder in Bewegung, und bald war er in der nächtlichen Dämmerung verschwunden. Der unglückliche Piet Thom und Nathaniel aber lagen gefesselt in der Wildnis. Von weitem ertönten mißliebige Schreie von Schakalen. Näher und näher kamen dieselben, als ob sie den Ort ihrer Opfer wüßten, und immer engere Kreise zogen die Raubtiere um dieselben. Endlich hatten die glühenden Augen den schrecklichen Fraß entdeckt, und ihre lauten, gellenden Schreie tönten triumphierend in die Nacht hinein, ohne daß sie ihren Opfern in dem tiefen, todesähnlichen Schlafe zum Bewußtsein kamen. Piet Thom umgaukelten glückliche Träume und setzten ihn an die Seite des schönsten Weibes, welches er jemals gesehen. Nathaniel dagegen war es, als läge er in einem Wespenhaufen, und bemühte sich vergebens, von den Insekten frei zu werden. Die Stiche aber, welche er empfing, waren die scharfen Reißzähne zweier Schakale, welche dem Unglücklichen die Schenkel zerfleischten. Wohl über eine Viertelstunde hatten sie ihr Opfer schon zerrissen, als infolge der rasenden Schmerzen der Schlafrausch wich, und der entsetzte Nathaniel mit gellenden Todesschreien die Bestien verscheuchte. Diese Rufe waren so entsetzlicher Natur, daß der wenige Schritte davon liegende Piet Thom erwachte. Wie ein irrer Mensch, welcher seine Sinne nicht beisammen hat, richtete er sich mühsam infolge der Fesseln empor und hörte von neuem die wahnsinnigen Angstschreie Nathaniels. In demselben Augenblick wich die Nacht, und die Sonne warf ihre schimmernden Strahlen auf die furchtbare Scene. Da sah Piet Thom in kurzer Entfernung den armen Nathaniel in einer großen Blutlache liegen, und jammernd rief der Unglückliche Piet Thom zu sich. Mühsam kam dieser infolge der Fesseln dem Wunsche nach.

Als er endlich bei ihm war, hauchte der arme Schwarze seine Seele mit einem tiefen Seufzer aus und starb. Piet Thom erschauerte; eine Weile sah er noch in die gebrochenen, starren Augen Nathaniels, dann aber kehrte sein Lebensmut zurück. Die Verzweiflung pockte ihn und gab ihm Riesenkräfte, und indem er sich an eine scharfe Felskante lehnte, versuchte er mit übermenschlicher Anstrengung, die Handfesseln durchzuscheuern. Auf seiner Brust aber trug er die Zeilen der Engländerin: „So kämpfte und rächte sich Lady Hapman!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 21. April:

Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Ramsauer.

Am Sonntag, den 22. April:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. D. Hansen.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 22. April, fällt der Gottesdienst aus.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 22. April:

Kein Gottesdienst.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 22. d. M. (Quasimodogeniti):

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1900 17,404,090 Mk. 76 Pf.

Im Monat März 1900 sind:

neue Einlagen gemacht	151,239 „	63 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	285,257 „	66 „
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1900	17,270,072 „	73 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.) .	18,348,244 „	33 „

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche beabsichtigen, an dem am 10. Juni d. Js. in **Rodenkirchen** stattfindenden **Bundeskriegerfeste** Teil zu nehmen, wollen ihre Namen in die im Vereinslokal (Markthalle) ausliegende Liste gefl. bis **einschließlich den 26. April d. Js.** eintragen.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz darf nicht verwechselt werden mit Nachahmungen. (Original-Marke in Dosen.)

TORIL

Schutzmarke

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährenden Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- & Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Gleichung.

a + ¾ b + c = x

Raub kommt der a daher
Der b ragt in die Luft.
Die c gefällt mir sehr,
Umhaucht von Blumenduft.

Der selge x befreit
Mein Herz von aller Pein.
Nach trüber Winterzeit
Muß einmal Ostern sein.

Zahlenrätsel.

1 10 4 7 11 weht gar stolz im Wind.
2 6 7 8 erfreut manch schönes Kind.
3 7 6 11 liegt in der asiatischen Türkei.
4 10 4 7 weckt uns mit seinem Geschrei.
5 6 7 8 8 als deutscher Dichter bekannt.
6 5 9 11 wird manch Mägdlein genannt.
7 10 9 11 bekommt kein Beamter gern.
8 10 7 9 schmeckt Damen und Herrn.
9 11 4 7 11 7 sind im Körper drin.
10 2 2 6 10 hieß eine mutige Römerin.
4 11 2 6 7 8 essen Viele mit Genuß.
7 6 5 in fremdem Land ein großer Fluß.
11 6 1 11 2 zeig, die Lösung zu ergründen.
7 11 8 11 2 ist in Afrika zu finden.

Hast du die Anfangszeichen verbunden,
So hast du gleich dabei gefunden
Das Evangelium der Natur,
Das jetzt durchwehet Wald und Flur.

Entwickelung.

Aus London soll Berlin entwickelt werden mit vier Zwischenstufen. Jede Stufe soll aus der vorhergehenden durch Umänderung zweier Buchstaben entwickelt werden, deren Stelle untenstehend durch Ausrufungszeichen angedeutet ist:

L O N D O N
— ! ! — — —
! — ! — — —
— ! — ! — —
— — — ! ! —
B E R L I N

Auflösung der Rätsel in Nr. 88 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Frische Fische, gute Fische.

Des Wortspiels: Frühjahr.

Des Silbendiamants:

A
mor se rie
gen

Amor, Morse, Serie, Ase, Arie, Morgen, Segen, Riese.

Des Silbenrätsel: Adelung, Loreley, Lepidus, Erfurt, Romulus, Anahuac, Nazareth, Flotow, Ariadne, Neger. — Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang: Aller Anfang ist schwer.

Des Trennungsrätsels: In Sekt, Insekt.

Des Akrostichons: Fund, Rabe, Mal, Name, Kelle, Land, Igel, Nagel. — Franklin.

Vexierbild.

Herr Professor, wo ist denn Ihre Gattin?

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gemeindesache.

Wardenburg. Am **Donnerstag, den 26. April d. Js.,** nachmittags um 5 Uhr, soll die Ausschreibung einer Strecke eines neuen **Wasserzugs** bei Wallsemanns Hause zu Astrup an Ort und Stelle öffentlich mindestfordernd vergeben werden.

Willers, Gemeindevorsteher.

Gemeindesache.

Zwischenahn. Der diesjährige **Frühjahrs-Viehmarkt** findet den **27. April** statt

Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Oldenburg. Am

Dienstag, den 24. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr anfangend, werden bei **Meyers Sägemühle hierselbst, Stau 32,** öffentlich gegen Meistgebot verkauft:

- ca. 2500 Stück 3/4, 1 und 1½ zöll. rigaer Dielen, teils rot, teils weiß.
- mehrere 1-, 1½- und 2zöllige eich. und buch. Bohlen,
- 12 besägte eich. Richelpfähle,
- einige Haufen umgesägte Richelpfähle,
- einiges Wichelnholz, für Holzschuhmacher u. Treppenmacher passend,
- versch. Haufen Eichen- Linden- u. Wichelnholz und diverse Haufen Brennholz.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Oldenburg. Der **Hauptlehrer Jacobsen** zu **Bürgerfelde** läßt wegzugshalber am

Mittwoch, den 25. d. M.,

nachmittags 3 Uhr,
in dem von ihm **bewohnten Hause** folgende Gegenstände öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

3 Sofas, 1 Sofatisch, 6 andere Tische, 1 Kleiderschrank, 1 mah. Sekretär, fast neu, 1 Dutzend Stühle, 1 Stehbücherborte, 1 Hängebücherborte, 2 Rohrsessel, 3 kleine Spiegel, 2 Hängelampen, 2 Stehlampen, 1 Ampel, 1 Vogelbauer, 2 Blumenvasen, Oelgemälde, 3 Bettstellen mit Matratzen, diverse Betten, 1 großen Waschtisch, 1 Wäschekoffer, 3 Garderoben, 1 Anrichte, 1 Küchenborte, 1 hölzernen Torfkasten mit Tischplatte, 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl, 1 Kinderschlitten, 1 großen eisernen Bratentopf und verschiedenes sonstige Haus-, Küchen- und Gartengerät.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Am

Freitag, den 27. April d. J.,

nachmittags präzise 2 Uhr,
werde ich im Saale des Herrn **Böseler** (Doodts Etablissement) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1. **für G. Nolte, Konkursmasse:** 1 Büffet, 1 Sofa, 1 Regulator, 12 Stühle, 4 Spiegel, 4 Kleiderschränke, 4 Waschtische mit Geschirr, 5 Bettstellen, 5 vollständige Betten, 1 silberne Cylinderuhr, 6 Tische, 1 Lutherstuhl, Lampen, Garderoben, 1 Trittleiter, 1 Zeugrolle, Plätteisen, Haus- und Küchengeräte, Fenstergardinen, Handtücher, Bett- u. Kissenbezüge usw.
2. **für H. Kruse, Konkursmasse:** 1 gebrauchtes Fahrrad, ein zweisitziges do., 1 fast neuen Ofen (Dauerbrenner), 3 sehr gut erhaltene Kronleuchter, 1 Cigarrenanzünder, 1 Regulator, 1 Pult, 1 Schirmständer, 1 Waschtisch, 1 Lampe, Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze und Bett, 1 Partie Linoleum usw.
3. **den Nachlaß der verstorbenen Wwe. Stindt:** 2 gr. Kleiderschränke, 1 kl. do., 1 Hängeschrank, 1 Kommode, 6 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 2 Bettstellen mit kompletten Betten, 3 Tische, Spiegel, Torfkasten, Eimer, Lampen, Koffer, Bilder, Küchengeschirr und viele andere Sachen.

W. Köhler, Aukt.

Bruteier
von rasseechten weißen Italienern, Dutzend 1 M.

G. Neubacher, Nadorst,
Wetjen gegenüber.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. **500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild** erhalten Sie sofort zur Auswahl. 9, **Reform, Berlin 14.**

Das große

Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges

von

Gebrüder Rauh, Gräfrath b. Solingen

BRILLANT
BRIK-MARKE

versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten, sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmessern und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren ꝛc., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen.

Um jedermann Gelegenheit zu geben,

sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waren** zu überzeugen, versenden wir

zur Probe

unter Nachnahme ein **feines Taschenmesser Nr. 405** wie nebenstehende Zeichnung (sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge), mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von **nur Mk. 1,35 franko;** für Eingravierung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

50,000 Stück von diesen Taschenmessern wurden von uns in kurzer Zeit verkauft.

Unser Katalog enthält ca. 200 verschiedene Taschenmesser, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister **Karl Jursch:** „Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasiermesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann.“

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür,

also für den Besteller kein Risiko!

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen

Brillant - Glanzstärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,**

leicht und sicher mit jedem Plätteisen.

Nur echt mit Schutzmarke **„Globus“.**

in Paketen à 20 Pfg. überall vorrätig.

Unerhört

billig veredelte **Prachtrosen** in den **besten** Sorten und **herrlichst.** Farben, 10 Stück 3 M., 20 St. 5 M., 50 St. 10 M. liefern in **starken Pflanzen** postfrei die

Köllner Baumschulen

bei **Elmshorn** in Holstein.

Hunderte von freiw. **Anerkennungsschreiben** u. Kulturanweis. bei jeder Sendung.

Rastede. Herm. Drake in Westerholtsfelde beabsichtigt, seinen in **Neuenkruge** belegenen

Kamp,

groß **14 Sch.-S.** mit Antritt zum **nächsten Herbst zu verkaufen.**

Kauflustige wollen sich bis zum 28. d. Mts. an mich wenden.

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Bloherfelde. Im Auftrage des Brinksitzers **Claus Claußen** zu **Bloherfelde** habe ich dessen daselbst schön belegene

Stelle,

bestehend aus einem zu 3 Wohnungen eingerichteten **Wohnhause und ca. 12 Scheffelsaat Ländereien,** zum möglichst nahen Antritt unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.**

Wegen der nahen Entfernung von Oldenburg (ca. ½ Stunde) ist die Besitzung sehr zum Ankauf zu empfehlen.

B. Schwarting, Eversten.

Zu **Aussteuern** sowie sonstigen **Einkäufen** halte mein großes Lager in

Haus- u. Küchengeräten

bestens empfohlen.

Meyer am Markt.

Berne. Zu verkaufen wegen Umbau eine

vollständige Bühne

mit drei verschiedenen Dekorationen. Dieselbe ist augenblicklich aufgestellt.

B. Lahusen.

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn **beabsichtigt, seine zu Hundsmühlen,** 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten, Acker- und Grasländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. **zu verkaufen,** und ist hierzu **2. Termin** auf

Donnerstag, den 26. April d. J.,

abends 7 Uhr,
in Wöbkens Gasthause zu Hundsmühlen angesetzt.

Der große Garten ist mit schönen Obstbäumen bestanden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Nachlaß-Auktion.

Am Dienstag, den 24. April d. Js.,

nachm. 2 Uhr anfgd., werde ich in Doodts Etablissement hierselbst folgende Nachlaßsachen, als:

1 mah. Divan mit 2 dito Sesseln, mit blaugelb. Rips bezogen, 1 Sofa mit Taschenplüsch, 1 Sofatisch, 12 Rohrstühle, 1 zweischläfige Bettstelle mit Bett, verschiedene Tische, darunter 1 runder, Stühle, 1 Sofa mit Lederbezug, 2 Kleiderschränke, 1 Regulator, 2 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Korblehnstuhl, 1 Paar Holz-Rouleaux, 2 neue Markiesen, 1 Paar Gardinenkasten, Gardinen, versch. Läufer, 1 Dezimalwaage (neue), 1 Waschtrog, 1 Topf mit Bohnen, Küchengeräte, Steinzeug, 1 Torf- u. Kohlenkasten, 1 schwarzen Herren-Anzug, 1 graue Hose, 1 Hut ꝛc. ꝛc.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Bürgerfelde. Wegen Sterbefall soll die zu Bürgerfelde, am Hackenwege Nr. 7 belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit 20 Sch.-S. Garten- und Ackerländereien, mit Antritt zum 1. November d. Js. im ganzen oder geteilt auf mehrere Jahre verpachtet, oder mit Antritt zum 1. November d. Js. verkauft werden.

Die beim Hause befindlichen Ländereien sind bester Bonität und lassen sich zu 5—6 Bauplätzen einteilen.

Liebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.

F. Lenzner, Auktionator.

Immobilverkauf.

Bloherfelde bei Oldenburg. Der **Brinksitzer Fr. Krey daselbst** beabsichtigt, seine daselbst an der Ecke der Chaussee u. Schulweg belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. November d. Js. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit Stallungen u. ca. 18 Sch.-S. Grün- und Ackerländereien. Die Lage ist die denkbar günstigste, da die Ländereien in großer Front an der Straße liegen und ev. zu Bauplätzen sich sehr gut eignen.

Das Land ist in guter Kultur, und ist die Besitzung (ca. ½ Stunde von Oldenburg entfernt) sehr zum Ankauf zu empfehlen. Auch würde eine Milchwirtschaft sich gut rentieren.

Kaufbedingungen äußerst günstig. Auch kann die Besitzung geteilt verkauft werden, wie auch einzelne Bauplätze.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Dienstag, den 24. April,

abends 6 Uhr,
in **Huntemanns** Wirtshause, Bloherfelder Chaussee.

Weitere Termine finden nicht statt

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf von Kolonaten

am Hunte-Ems-Kanal

in

Nord- und Südmoslesfehn,

Gemeinde Eversten-Wardenburg.

Im Auftrage der Firma **Gebr. Meyer & Co.** in **Oldenburg** habe ich unter der Hand zu verkaufen:

A. In der Gemeinde Wardenburg, Südmoslesfehn:

1. Kolonat Nr. 1, am Hunte-Ems-Kanal und Hundmühler Querkanal belegen, groß 2 ha 55 ar 60 qm, davon etwa ⅓ kultiviert.
2. Kolonat Nr. 7, do., mit 2 Wohnhäusern, groß 5 ha 70 ar 96 qm, davon 62 ar kultiviert.
3. Kolnat Nr. 9, do., mit Arbeiterwohnung, groß 5 ha 74 ar 3 qm, davon 44 ar kultiviert.
4. Kolonat Nr. 11, do., mit Wohnhaus, groß 5 ha 44 ar 14 qm, davon 54 ar kultiviert.
5. Kolonat Nr. 13, do., mit größeren Gebäulichkeiten, die leicht zu Wohnungszwecken einzurichten sind, groß 5 ha 65 ar 36 qm.
6. Kolonat Nr. 15, do., mit Wohnhaus, groß 5 ha 60 ar 98 qm, davon 40 ar kultiviert.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt, haben doppelte große Torfbackfelder nach dem Kanal und der Hinterwieke und sind an der Kanalseite mit hübschen Anpflanzungen versehen.

B. In der Gemeinde Eversten, Nordmoslesfehn:

1. Kolonat Nr. 42, am Hunte-Ems-Kanal, groß 6 ha 16 ar 58 qm.
2. Kolonat Nr. 48, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.
3. Eckkolonat Nr. 50, do., am Wege nach Bloherfelde, groß 2 ha 52 ar 75 qm.
4. Eckkolonat Nr. 52, do., am Wege nach Bloherfelde, groß 2 ha 60 ar 25 qm.
5. Kolonat Nr. 54, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.
6. Kolonat Nr. 56, do., groß 2 ha 56 ar 50 qm.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt.

Auf allen Kolonaten ruht ein jährlicher an die Staatskasse zu zahlender Kanon von 6 Mk. pro Hektar.

Der Antritt kann teils sofort, teils zum 1. November d. Js. erfolgen. Anzahlung nach Vereinbarung.

B. Schwarting,
Eversten.

Verkauf

einer

Brinksitzerstelle

zu

Wardenburg.

Der Brinksitzer **Heinr. Gädeken** daselbst beabsichtigt, seine im Dorfe Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune u. 8,4466 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, geteilt oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. Js. oder später öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet **letzter** Verkaufstermin am

Freitag, den 27. April d. Js.,

nachm. präzise 4 Uhr,
in **Fischbecks** Wirtshause in Wardenburg statt.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erteilt werden.

Käufer ladet ein

W. Glovstein, Aukt.

Immobilverkauf.

Das hier an der Moltkestraße Nr. 13 angenehm belegene, für eine Familie bestens eingerichtete Wohnhaus nebst schönem Garten habe ich zum Antritt auf den 1. November d. Js. oder später preiswert zu verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Landesbibliothek Oldenburg

Mehrere hundert

Tauben,

möglichst im ganzen, billig zu verkaufen.

Peterstraße 5.

Zwischenahn. Das Rabinsche

Haus

mit Garten, am See belegen, ist noch pr. 1. Mai zu vermieten.

Feldhus, Aukt.

Dietrichsfeld. **100 Ctr.**

vorzügliche Saatkartoffeln

billig zu verkaufen.

A. Haake.

Beste Speisekartoffeln

zu billigen Preisen zu verkaufen. Lieferung frei Haus.

Dietrichsfeld. A. Haake.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard.**

Prospekte gratis u. franco.

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. ums. Journal, Charlottenburg 2.

Preiswert zu verkaufen

ein **Geschäftshaus** an günstiger Lage, worin eine Kolonialwaren-Handlung nebst Bierhalle betrieben wird, bei mäßiger Anzahlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Grosse Betten!

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, reichlich gefüllt, Mk. 16, 22, 26,50, 30, 35; zweischläfig Mk. 20, 25, 30, 36, 42 und höher.

Garantirt neue gereinigte

Bettfedern

das Pfund 60, 80, 100 Pfg. **Halbdaunen** Mk. 1,40, 1,80, 2,— u. 2,25; hochfeine **Nivoli-Daunen** Mk. 2,75; **Triumph-Daunen,** Mk. 3,25; **weiße Daunen** für feinste Betten Mk. 5 und 7 versendet gegen Nachnahme

Eduard vom Berg, Barmen.

Umtausch gestattet.

Proben und Preisliste frei.

In Auftrag suche ich ein

Haus

zum Preise von 9—11000 Mk. an der Nadorsterstraße oder Umgegend zu kaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Wer Buchhalter schnellstens werd. u. Stellg. find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule,** Wandsbek-Hambg.

Damen können in **6 Wochen** das **Musterzeichnen, Zuschneiden** und **Kleidermachen** gründlich erlernen. Anmeld. zu Mai erbitte bald. **C. Winter,** Staulinie 3.

Zu verk. e. wachs. **Hund.** Langestr. 88.

Billig zu verk. 2 verstellbare Schüler-Schreibpulte mit Stuhl und 1 Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze. 1. Dobbenstr. 14, oben.

Unterricht

in der feinen Damenschneiderei

nach dem System Hirsch-Berlin, erteilt praktisch sowie theoretisch

Marie Baarz, Modistin, Augustfr. 60.

Bloherfelde. Zu verk. eine junge gute **Milchkuh,** die in den nächsten Tagen kalben muß. **H. Ridder.**

Trinkt

Wermuthwein!

Appetit anregend, Verdauung befördernd!

Ueberall käuflich pr. Fl. 1,10 Mk.

Carl Wille, Oldenburg i. Gr.

Für die diesjährige **Deckzeit** empfehle den Herren Pferdezüchtern den bei mir aufgestallten, besonders starkknochigen, schweren, dunkelbraunen vierjährigen Hengst

„Ernestus",

Vater „Adalbert", Nr. 1253, Mutter „Vanille", Nr. 2651,

zum Decken. Deckgeld: tragend 20 M, güst 10 M. nebst 50 ₰ Abziehgeld.

Wüsting. Herm. Denker.

Eine gr. Auswahl moderner

Tapeten

in **hübschen Mustern,** von den einfachsten bis zu den elegantesten bietet das **Tapeten-Spezialgeschäft** von

J. Rust, Steinweg 3a.

Existenz / **Ausbildung** / **Stellung**

Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.

Bourguet & Stupp, Leichlingen, Bahnhof b. Köln a. Rh.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,

Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Bei Gesellschaften 2c. empf. sich als Köch. **A. Schumacher,** 2. Kirchhofstr. 9.

Gas-Artikel und Maschinen-Geschäft. Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.

Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen. **M. Schragenheim** **Kreftingstr. 1 Bremen**

Gleisanlagen zu Kauf und Miete. Fabrikat Arthur Koppel.

Panzer-Fahrräder

elegant • solid • billig.

Paul Scheeren * Aachen

Liste frei.

Solvente Agenten gesucht.

Stollwerckb.-Samml. zu kauf. ges. Off. unt. **S. 257** bef. d. Exp. d. Bl.

Lehrschule f. Damenschneiderei.

Originalschnitt J. Cronszcz, Berlin. Beginn der Kurse täglich.

Elise von Bergh,

Staustraße 231.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Gute Pension

für **Kranke, Schwache** und **Rekonvalescenten** bietet ein beamteter Arzt in **kleiner Stadt** am **Fuße des Harzes,** in seiner Familie. Offerten unter **V. 425** an **F. Büttners** Ann.-Exp., **Oldenburg** i. Gr.

Gut gewonnenes

Heu

— 1000 Pfd. 28 Mk. —

ist abzugeben. **Gut Loy.**

Frauengewerbeschule

und **Pensionat**

von **Anny Morisse,** Kroppstr. 6.

Bruteier von **rebhuhnf. Italienern** à Dutz. 2 Mk., **Kreuzg.** von **rebhf. It.** und **Minorka.** à Dtz. 1,50 Mk.

Moorkamp, Lehrer, Wisbek.

Umständehalber billig zu verkaufen: **1 Plüschmeublement** (rot), **1 Kronleuchter, 1 Teppich, 1 Bettstelle** mit Sprungfederrahmen, ferner **1 gebr. Fahrrad,** gut erhalten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein **Haus** zum **Abbruch.** Philosophenweg 2.

Zu kaufen ges. **30—50 Ltr. frische Milch,** täglich 2 mal zu liefern.

W. Rüthemann, Ofenerstr. 35, **Mai Steinweg 4.**

Bloherfelde. Zu verk. **hunter Saathafer. H. Ridder.**

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Tuche, Buckskins u. Paletotstoffe,

nur **solide,** im Tragen bewährte Qualitäten, versendet **meterweise** zu den billigsten Preisen

Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abteil. Tuchversand.

Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren **Rücksendung ich das Porto beifüge.**

Obstbäume,

Allee- und Zierbäume, Frucht- und Ziersträucher, Rosen, Forst- und Heckenpflanzen 2c.

Preisverzeichnis kostenfrei.

G. Heinje, Edewecht.

Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten **illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten** gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22,** Potsdamerstraße 131.

Ein

freudiges Ereignis

nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kinderseegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau - Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Rein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Bauplätze zu verk. **W. de Bries Ww.**

Cement-Falzziegel,

beste und billigste Bedachung,

Cement-Brunnenringe

mit Falz,

in verschiedenen Größen liefert die

Cementwarenfabrik

von

L. Freytag, Osternburg.

Fernsprecher Nr. 63.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

A. Alfa-Laval-Separatoren,

am meisten verbreitete Milchschleuder, 200,000 im Betriebe.

Alfa	L.,	40 Ltr. Leist.,	frk.	120	M.
„	K.,	125 „	„ „	195	„
„	D.,	200 „	„ „	260	„
„	Baby,	250 „	„ „	315	„
„	SH.,	300 „	„ „	380	„
„	B.,	450 „	„ „	560	„

B. Ernte-Maschinen,

Binder, Selbstablegerm. Grasmähmaschinen,

Adriance, Deering, Plano u. Osborne,

Wender u. Harken

jeden Systems.

Permanente Ausstellung.

F. W. Hebestreit,

Peterstraße 20.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Aus meinen Wanderjahren,

Erzählungen aus dem Walde

von **O. Thyen.**

I. Teil.

Verlag von Ernst Hühn, Hofbuchhdl., Cassel.

Die originellen Erzählungen, die wirklich Anziehendes bieten, da sie im Vordergrunde den Wald und die Jagd behandeln, dabei in fesselnder Weise das Zusammenleben von Deutschen und Polen auf den großen ostelbischen Rittergütern schildern, sind in den gelesensten Zeitungen Deutschlands, wie noch vor kurzem im hiesigen „General-Anzeiger", von **Autoritäten hervorragend** recensiert. Das hübsch ausgestattete Buch, das deshalb alle Kreise interessieren dürfte, ist zum Preise von 1 M. durch **Hintzensche** Buchhandlung in **Oldenburg** zu beziehen.

Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.

J. C. Petzold, Geldschrankfabrik Magdeburg.

Preise außerordentlich billig.

Illustrierter Katalog kostenfrei.

Billige Fahrräder!

1 Tourenrad	M.	40.—
1 do.	„	65.—
1 do. „Victoria"	„	75.—
1 do.	„	100.—
1 Knabenrad mit Luftreifen	„	60.—
1 neuer Victoria-Straßenrenner, Modell 99, unter Preis,		
1 Damen-Luxusrad, wie neu	„	160.—
1 Damen-Tourenrad, ganz wnieg benutzt,	„	110.—

Schäferstraße 21, oben.

Premier-Fahrrad-Werke.

Berlin. Nürnberg-Doos. Köln.

Doppelrohrräder. — Freilaufräder.

Premier-Fahrräder,

feinste deutsche Marke.

Motor- u. Transport-Räder.

Vertreter:

B. Fortmann & Co.

Fix wie der Blitz

bäckt man mit

Liebigs Backpulver

seit länger als einem

¼ Jahrhundert.

!Ueberall käuflich!

Meine & Liebig,

Hannover.

Bei Nichtgefall Betrag zurück.

Das **Fixolin** das **Wachsthum des Schnurrbartes**

wirklich befördert, das weist klar und deutlich folgende Anerkennung: Geehrter Herr Koch! Der Fixolin hat bei mir furchtbar gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen. Dafür spreche ich meinen besten Dank.

E. A.

M., 10. 12. 99.

Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 20 Pf. mehr von **Paul Koch,** kosmet. Laboratory, **Gelsenkirchen Nr. 419**

Leinmehl und Weizenkleie

billigst bei

Paul Danckwardt.

Prima

Emder Heringe,

Stück 5 ₰, empfiehlt

Paul Danckwardt.

Das so viel nachgefragte

Futtermehl,

à Center M. 5½, ist wieder eingetroffen bei

Paul Danckwardt.

Direkt bezogenen Bordeaux-Wein,

St. Julien à Fl. 1 M., 10 Flaschen M. 9.

Ital. Rotwein

(Marke Gloria) von der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft in Frankfurt à Fl. 60 ₰, 10 Flaschen 5.50 M. ohne Glas, empfiehlt

Paul Danckwardt.

Tempo! **Torpedo-** Westfalen-

sind ganz vorzügliche Fahrradmarken, und verkaufe ich dieselben zu konkurrenzlos niedrigen Preisen. Einige vorjährige Modelle ganz unter Preis.

Chr. Besecke,

Bahnhofstr. 8.

Fahrräder.

Fussboden-Lackfarbe

ges. geschützt, haltbarer und glänzender Fussbodenanstrich. Ueber Nacht trocken.

Niederlage: 1. bei Paul Hermann, Bremerstr. 17; 2. bei Fr. Spanhake, kleine Kirchenstr. 7; 3. bei Ed. Pennig, Achternstr. 24.

Die

Rhein- u. Moselwein-Handlung

von

Wilh. Robert in Damme i. O.

empfiehlt ihre **naturreinen Weine** in Flaschen und Gebinden in allen Preislagen, unter Zusicherung streng reeller und preiswürdiger Bedienung.

Baumaterialien-Lager von C. Spieske,

Gottorpstraße 23.

Salzhemmendorfer Kalk, lose u. in Tonnen, Portland-Cement (Marke Hemmoor), Gyps, glasierte Thonröhren I Auswahl, Mauersteine, Chamottesteine, Merziger Thonplatten, Trottoirplatten, weiße Wandfliesen, bremer Fluhren u. Legesteine, Rabitz-Wände, Drahtgewebe 2c. 2c.

Zu verkaufen: **1 Kleiderschrank, 1 Kommode.** Lindenstr. 9.

Landesbibliothek Oldenburg

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Reparaturen an Fahrrädern
aller Systeme liefere
prompt u. billigst in kürzester Zeit.
Ersatzteile auf Lager.
J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Kinderwagen

empfehlen in sehr großer Auswahl von 9 Mk. an bis zu den feinsten in den modernsten Farben.

Clemens Hitzegrad & Co.,
Ritterstraße 17.

Blumen-, Gemüse-
und
Landwirtschaftl. Sämereien
in
echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität
liefert

W. H. Kraatz, Rastede,
Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.

Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

Für Gartenlokale
und ähnliche Einrichtungen empfehle meine aus bestem Material verfertigten
Eisenmöbel.

Kataloge mit Preislisten gratis u. franko.
W. Harste, Eisenmöbelfabrik,
Steinhude in Sch.-Lippe.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle
Obst- u. Alleebäume,
Rosen, Ziersträucher, Koniferen 2c.
Preisverzeichnisse kostenfrei.
G. D. Böhlje, Westerstede.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.
Feinster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ¾ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Schmidtsches Kaffeemehl
ist das beste,
allein echt aus der Herzogl. Braunschweigischen Hoffabrik von
George Schmidt & Co., Braunschweig.

Das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatz-Mittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs Wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig.
Herzoglich Braunschweigische Hoffabrik.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preislisten (840 Seiten) umsonst und portofrei!

Panther-Fahrräder.

SCHUTZ MARKE

Halbrenner 190 Mark.
Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.
W. Dannemann,
Staufstraße 7.
Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Pianinos neukreuzs., v 380 ℳ an.
Ohne Anzahl. 15 ℳ mon. Kostenfrei, 4 wöch. Probesend.
M. Horwitz, Berlin,
Neanderstr. 16.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr pract. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, Hambg., Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Zur Saat empfehlen wir:
Probsteier, Uelzener und ostfries. Weißhafer, frühreifen Bunthafer.
Ferner geben wir große Partieen **grobe Weizenkleie und Roggenkleie** billig ab.
Wilhelm Kathmann & Co.

Schulbücher
Atlanten u. Wörterbücher
für sämtliche hiesige Schulen empfiehlt in neuen und gebrauchten Exemplaren
S. L. Landsberg.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Bemels für Gütt, Gallsüchtl und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art. — Freiwillig erhielt ich unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt! —

Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der altbekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volkstümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolge alle Länder! Name, Etikette und Verpackung genießen den weltgebietenden Schutz des kaiserlichen Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bekömmliches, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Vorzügliche Erfolge.

Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verfälschte Nachbildung der rothen Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandtheile:
100 Liter 80 proz. Spiritus mit 5,6 kg. Rhabarber, 1,5 kg. Zittwerwurzel, 1,5 kg. Kosian, 250 gr. Ammoniakgummi, 250 gr. Lärchenschwamm, 1,500 kg. Hagebuttenkerne, 2,5 kg. Thetas ohne Opium, 1 kg. Aloe.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg

Echt nur in den Apotheken erhältlich.
Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.
Nachahmungen werden bestraft.

Letzte Neuheit!

Konzertblas-accordeon
mit Speichelabflußrohr,
D. R. G. M. 116,375.

Mit diesem Instrument kann jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Märsche, Tänze 2c. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625b mit 28 unzerbrechlichen Metalltonzungen ist zum Aufklappen, es ist das Vollkommenste und Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Versagen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses infolge des Speichelabflußrohres unmöglich ist. Preis inkl. Lernschule und Verpackung **nur 3 Mark 50 Pfg.** Man bestelle nur direkt bei
Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).
Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Zithern 2c. umsonst u. franko.

Gebr. Wolfertz,
Stahlwaren-Fabrik,
Wald
bei
Solingen.

14 Tage zur Probe

versenden wir franko an jedermann, damit sich jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waren überzeugen kann, eine **hochfeine, kräftig solid gearbeitete Nickel-Uhrkette Nr. 2628,** wie Zeichnung, mit Kompaß, modernes Façon, zum Preise von nur **1.30** Mk. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist ein- oder die Uhrkette retour zu senden. **Also kein Risiko.** 2 Anfangsbuchstaben auf der Rückseite des Kompaß, in Goldschrift per Stück 10 Pfg. mehr.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unseren **neuen Haupt-Preis-Katalog,** 272 Seiten stark, mit ca. 1200 Abbildungen über **Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Rasier-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser u. Gabeln, Scheren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Albums, Bürsten, Cruzifixe, Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen,** sowie sonstigen vielen Neuheiten.

Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

Mein Lager wurde mit allen
Neuheiten
der
Teppich- und Möbelstoff-Branche
zur Saison wieder in reicher Auswahl versehen.

Die Preise konnte ich außerordentlich **billig** stellen, weil ich durch große Einkäufe, die ich für mein Osnabrücker und Oldenburger Geschäft gemeinschaftlich machte, große Vorteile erzielt habe.

Ed. Schauenburg,
Großherzogl. Hoflieferant.

Den Bauernmarsch

und viele hunderte der neuesten Musikstücke spielt man mittelst auswechselbaren Metallnotenscheiben auf meiner neuesten Amoretten-Drehorgel, circa 50 cm lang, 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang, eignet sich durch ihren lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Preis spottbillig, nur 10 Mark mit 5 der neuesten Stücke. Versandt 14 Tage zur Probe gegen Nachnahme von der Musik-Instrumentenfabrik HEINR. SUHR, Neuenrade 90 Westf.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 93 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 21. April.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

* **Jagdschutzverein.** Der hiesige Jagdschutzverein hatte vor kurzem seine Mitglieder zu einer Versammlung berufen, um über die Veranstaltung einer Jagdausstellung gelegentlich der am 9. bis 12. August stattfindenden Landestierschau zu beraten. Der Schriftführer des Vereins berichtet über seine Verhandlungen mit dem Herrn Generalsekretär der oldenburger Landwirtschaftgesellschaft und teilte mit, daß die Gesellschaft dem Verein in dankenswerter Weise durch ihr Entgegenkommen die Abhaltung der Ausstellung ermöglicht. Sie stellt dem Verein kostenlos in dem ihr für die Ausstellung von der Militärbehörde überlassenen Exerzierschuppen ausreichend geeigneten Platz zur Verfügung und ist auch bereit, gegebenenfalls durch Stiftung von Medaillen und Diplomen den Verein zu unterstützen. Die Versammlung beschließt, daraufhin die Ausstellung zu veranstalten und mit der Ausführung derselben das bisherige Ausstellungskomitee von vier Mitgliedern zu beauftragen, dem die Befugnis erteilt wird, nach seinem Ermessen sich durch Zuwahl zu ergänzen. An Kosten darf soviel aufgewendet werden, wie die Rücksicht auf geordnete Kassenverhältnisse zuläßt. Es wurde sodann in die Besprechung der Ausstellung selbst eingetreten und die Ordnung der Ausstellungsgegenstände folgendermaßen festgesetzt: 1. Geweihe und Gehörne. a) Sammlungen, b) Einzelstücke. 2. Andere Trophäen. 3. Ausgestopfte Jagdtiere des Herzogtums. 4. Jagdwaffen. a) Historische, b) moderne. 5. Fallen und Einrichtungen zur Wildpflege. In Gruppe 1 und 2 können nur solche Gegenstände ausgestellt werden, die entweder im Großherzogtum Oldenburg oder von Oldenburgern im Auslande erbeutet sind. Bei jedem Stück ist der Ort und möglichst auch das Datum der Erwerbung anzugeben. Für Gruppe 3 ist an das großherzogliche Museum die Bitte gerichtet, aus der reichhaltigen Sammlung desselben eine nach jagdlichen Gesichtspunkten zusammengestellte Kollektion zur Ausstellung zu bringen. In Gruppe 4 und 5 wird der Verein durch von Fabrikanten zur Verfügung gestellte Gegenstände einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand auf dem Gebiete der Fabrikation von Jagdwaffen, Fallen und Einrichtungen zur Wildpflege zu geben versuchen. Als Prämien sind für Klasse 1 silberne Schilder, im übrigen Medaillen und Diplome in Aussicht genommen. Die Aussteller haben für die Ausstellungsobjekte die Kosten des Transportes zu tragen, weitere Ausgaben erwachsen ihnen nicht. Der Rücktransport unverkaufter Ausstellunggegenstände geschieht auf oldenburgischen Bahnen frachtfrei. Zur Sicherung der Ausstellen versichert der Verein die ausgestellten Gegenstände gegen Feuer und Diebstahl und stellt außerdem 2 geeignete Persönlichkeiten (in Aussicht genommen sind Forstschutzbeamte) zur Bewachung und zur Information des Publikums. Im übrigen gelten die Bestimmungen der allgemeinen Ausstellungordnung, die von dem Herrn Generalsekretär der oldenburger Landwirtschaftgesellschaft zu beziehen sind. Demgemäß werden alle diejenigen, welche auszustellen gesonnen sind, gebeten, die Anmeldung unter genauer Angabe der auszustellenden Gegenstände baldmöglichst, spätestens bis zum 1. Juni d. J., an den Schriftführer des Vereins, Herrn Dr. C. Dencker, hierselbst, Huntestraße 20, gelangen zu lassen. Auch von Nichtmitgliedern nimmt der Verein Ausstellunggegenstände an, besonders aber wendet er sich an seine Mitglieder mit der Bitte, nach Möglichkeit dazu beizutragen, damit das erste öffentliche Auftreten des Vereins ein derartiges sei, daß es ihm weitere Kreise erschließe. Die Herren Fabrikanten, die irgend Neuheiten auf jagdlichem Gebiet zur Ausstellung bringen wollen, werden ebenfalls gebeten, sich an den Schriftführer zu wenden; an Kosten entstehen ihnen, falls sie durch den Jagdschutzverein Oldenburg ausstellen lassen, nur die Transportkosten. Die vom Verein zur Aufsicht der Jagdausstellung bestimmten Personen werden auf Wunsch auch mit dem Verkauf der ausgestellten Gegenstände, resp. mit der Annahme von Bestellungen beauftragt werden. Falls eine Firma eine Separatausstellung veranstaltet, hat sie die in der Ausstellungordnung vorgesehenen Gebühren zu zahlen; der Verein ist aber gern bereit, ihr mit Rat und That zur Seite zu stehen.

-a- **Die Gertrudenlinde** ist auch in diesem Frühjahr reichlich mit jungen Trieben und schwellenden Knospen in allen Teilen ihrer umfangreichen Krone versehen und dürfte sich trotz ihres hohen Alters wiederum voll belauben. Die unteren, wagerecht verlaufenden und von einem Holzgerüst gestützten Zweige sind gehörig gestutzt worden, wie man denn auch sonst nichts verabsäumt, um die alte Linde, eines der Wahrzeichen Oldenburgs, die schon seit Jahren nicht mehr wurzelecht ist, so lange wie irgend möglich zu pflegen und zu erhalten.

* * *

** **Tweelbäke**, 19. April.* Der hiesige Verein „Unter uns“ feierte am zweiten Ostertage in seinem Vereinslokale im Saale des Herrn Harms sein diesjähriges Stiftungsfest, welches bei reger Beteiligung der Mitglieder und Freunde des Vereins in schönster Weise verlief. Nachdem der Vorsitzende eine Ansprache an die Festgenossen gehalten hatte, folgte ein flotter Ball, der die tanzlustigen Teilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung zusammenhielt. Der Verein kann auf ein wohlgelungenes Fest zurückblicken. Nächsten Sonntag, den 22. April, abends 7 Uhr, findet in der Wirtschaft „Zum grünen Kranz“ die diesjährige Generalversammlung statt. Unter anderem steht auf der Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und Sommerausflug. — Der Kriegerverein Tweelbäke hielt am letzten Sonntag beim Kameraden Dählmann eine Versammlung ab, die nur mäßig besucht war. Zu Delegierten zum Bundeskriegerfest in Rodenkirchen wurden die Kameraden R. Witte und Klephauer gewählt. Den Besuchern des Kriegerfestes wird in diesem Jahre ein Zuschuß aus der Vereinskasse gewährt. Die Beteiligung an der Festlichkeit verspricht deshalb eine recht rege zu werden.

Aus aller Welt.

Das Botunglück auf dem Rhein.

Die schreckliche Katastrophe auf dem Rhein, über die wir bereits kurz berichteten, ist nach Umfang und Gründen noch nicht aufgeklärt. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt aus Bingen hierüber: Etwa 20 bis 22 Personen, meistens Geistliche und Studenten, auch einige Damen, die gestern Abend hier den Kommers katholischer Studentenverbindungen besucht hatten, benutzten gestern Abend kurz nach 9 Uhr einen Nachen zur Ueberfahrt nach Rüdesheim, um teilweise noch den Zug zu erreichen, der Nachts 10 Uhr 14 Minuten von Rüdesheim abgeht. Da der Nachen des betreffenden Schiffers für diese Anzahl nicht ausgereicht haben soll, so benutzte der Fährmann einen größeren Nachen eines anderen Schiffes. Dieser wahrscheinlich undichte Nachen füllte sich nach und nach mit Wasser und ging nahe bei dem rüdesheimer Ufer (unterhalb des Bahnhofes) zu Grunde. 16 bis 18 Personen haben das Leben eingebüßt. Die Rettungversuche, die von den auf dem Rhein liegenden Schiffen und vom Ufer aus gemacht wurden, blieben bei der herrschenden Dunkelheit und dem starken Winde leider ohne Erfolg. Gerettet wurden, wie schon gemeldet, u. a. der Frühmesser von Rüdesheim, ein Apotheker aus Eltville und der Schlosser Mayer aus Geisenheim. Der Student Brühl aus Wiesbaden konnte schwimmend das Ufer erreichen. Der Nachenführer Franz Hauck wurde von Schiffern aus Aßmannshausen gerettet, der andere Schiffsmann, Karl Hauck, ist ertrunken. Ueberlebende Teilnehmer der schrecklichen Fahrt schildern dem „Rhein. Kur.“ den Hergang wie folgt: Der Kahn war erst eine kurze Strecke gefahren, da bemerkten die Insassen, daß ihre Füße naß wurden. Offenbar drang Wasser in den Kahn und sammelte sich immer mehr auf dem Fußboden an. Nach kurzer Zeit bemerkten einige der Insassen, daß der Kahn sich bedenklich mit Wasser füllte, und in Kurzem begann mit der zunehmenden Flut die Angst aufs Höchste zu steigen. Das Wasser drang plötzlich nicht bloß von unten, sondern auch von hinten und von den Seiten in den Kahn ein, und die Insassen fühlten den Boden unter ihren Füßen schwinden und schwammen vollständig frei. Es war ein kurzer, schrecklicher Moment vor dem Untergang. In Verzweiflung schrie alles durcheinander. Der Frühmesser Niel aus Geisenheim, der von sehr großer Gestalt ist, besaß noch die Geistesgegenwart, während der Nachen immer tiefer sank, im Bote stehend den Ertrinkenden die General-Absolution zu erteilen. Nachdem die kurze Scene vorüber war, wurde es ganz still. Nur das Wasser rauschte an dem sich wieder etwas hebenden Bote monoton vorüber. In der Dunkelheit bemerkte Niel einen zweiten Mann bei sich im Nachen und fragte ihn: „Wer sind Sie?“ Es war der Schiffer Hauck. Beide trieben in dem Nachen langsam nach dem binger Loch zu und schluckten ziemlich viel Wasser; ihnen voraus, etwa 100 bis 200 Meter, aber trieb ein Dritter, der sich durch Schwimmen zu retten suchte und dessen Kräfte von Minute zu Minute bedenklich nachließen. Dieser Dritte war der Dr. Bange aus Eltville, stellvertretender Arzt von Dr. Fischer in Eltville. Als die mit den Wellen Ringenden nach Aßmannshausen trieben, wurden ihre Hilferufe weithin vernommen. Der Wirt „zur Krone“ in Aßmannshausen, Husnagel, dessen Frau zuerst auf das Geschrei aufmerksam wurde, hielt die Rufe anfangs für einen schlechten Scherz, bald aber empfand er deutlich, daß Ertrinkende zu Hilfe riefen, und er unterschied lautes, kräftiges Schreien von mattem Wimmern. Sofort wurde ein Bot ausgeschickt, und es gelang, Dr. Bange, Niel und Hauck zu retten. Ferner wurde noch der Student der Theologie Meuer (oder Meurer) gerettet. Die Uhren der Geretteten waren um 9 Uhr 40 Minuten stehen geblieben. Die Totenliste verzeichnet nach den neuesten Meldungen: 1. Dr. Berberich, Arzt aus Wiesbaden; 2., 3. und 4. die Kapläne von Oestrich, Eltville und eines noch nicht festgestellten Ortes (das „Mainzer Journal“ giebt Winkel an); 5. ein auswärtiger Arzt, wohl Dr. Kapuste aus Patricken in Schlesien, Kurgast in Wiesbaden; 6., 7. und 8. Weinhändler Erb aus Winkel samt Frau und einer Verwandten, Fräulein Ritter; 9., 10. und 11. Sohn und Tochter des Schreinermeisters Bardio (?) aus Geisenheim, sowie eine Tante beider aus Frankfurt a. M.; 12. und 13. die Studenten Josef Engel und Oster (Geisenheim); 14. Fräulein Wiegen (Geisenheim); 15. Studiosus Brühl (Wiesbaden); 16., 17. und 18. ein Bruder des Schiffers Hauck (oder zwei Brüder) und zwei noch unbekannte Studenten (oder ein junger Arzt). Eine ganz zuverlässige Verlustliste werden erst die nächsten Tage bringen.

* * *

Eine Karte Frankreichs in Edelsteinen.

Ein wahres Wunderwark der russischen Manufakturen hat der russische Gesandte Fürst Ussurow in Paris dem Präsidenten Loubet im Namen des Kaisers überreicht. Es ist die Karte Frankreichs im Hundertmillionstel-Maßstab in seltenen Mineralien des Ural und Edelsteinen ausgeführt. Diese Karte, ein seltenes, „prächtiges Juwel“, ist dargestellt in der Form eines Marmorvierecks von einer Seitenlänge von einem Meter; darin sind kostbare Materialien inkrustiert, die zu den verschiedensten geographischen Bezeichnungen dienen. Die Grenzen Frankreichs sind in Jaspis, die hauptsächlichsten Städte, im ganzen hundert, sind dargestellt: Paris in rosa Turmalin, Le Havre in Smaragd, Rouen in Saphir, Bordeaux in Aquamarin, Nantes in Beryll usw. Die Namen der Städte sind mit goldenen Lettern eingeschrieben, die Flüsse fließen in Platinwindungen. Ueberall glänzen die Topase aus Sibirien, die Amethyste, Bergkrystall, Chrysolithen, Alexandriten und bezeichnen Terrainerhebungen oder wichtige Oertlichkeiten. Die Karte wiegt 350 Kilogramm. Man kann sich leicht darin zurechtfinden, aber sie wird nicht leicht auf der Reise mitzunehmen sein. Dieses Meisterwerk wird in der russischen Abteilung mit anderen Erzeugnissen der kaiserlichen Manufakturen bis zum Schluß der Ausstellung besichtigt werden können.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 20. April. Die früheren Direktoren des Vereins zur Begründung patriotischer Anstalten, Veteranen- und Invalidenheime, Fischer und Föllmer, wurden wegen fortgesetzter Unterschlagungen verurteilt und sofort in Haft behalten. Fischer erhielt wegen Unterschlagung und mehrfachen Betruges zwei Jahre Gefängnis, Föllmer wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung anderthalb Jahre Gefängnis. Auch wurde gegen beide auf zwei Jahre Ehrverlust erkannt; je drei Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. — **Köln**, 20. April. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge sind bei dem Löschen eines mit Holz beladenen Schiffes der Firma Albert Massen in Duisburg vier Arbeiter verunglückt; zwei sind tot, eine schwer und einer leicht verletzt. — **Hohenelbe**, 20. April. In Niederöls setzte sich der Abhang des Brandelberges in Bewegung. Das Rutschterrain umfaßt eine Fläche von etwa 10 Hektar. Sicherungsarbeiten sind vorgenommen. Es ist Gefahr vorhanden, daß bei anhaltendem Regenwetter das Rutschterrain in die Elbe hineinstürzt, was eine bedeutende Rückstauung des Wasser verursache und die Häuser bedrohe.

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à ℳ	300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung kostet

1 ganzes	Orig.-Los Mark	6
1 halbes	„ „	3
1 viertel	„ „	1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einsatzbeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

30. April d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Ausverkauf in Dingstede.

Hatten. Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts **Ruhstrat** in Oldenburg, als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Gastwirts und Brinksitzers **Joh. Diedr. Steenken** in **Dingstede** werde ich am

Freitag, den 4. Mai d. J.,
mittags präzise 12 Uhr anfangd.,

in der Wohnung des Erblassers den sämtlichen beweglichen Nachlaß öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, als:

1 9jährigen Wallach,
1 9jährige Stute,
1 4jährige güste Kuh,
16 Hühner und 1 Hahn,

ferner: 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 3 Ackerwagen, 3 Wagenaufzeuge, 1 Wagenstuhl, 1 Staubmühle, 2 Karren, 3 Hacken, 14 leere Kisten, 2 Paar Pferdesiehlen, 1 Schwingpflug, 1 eiserne Egge, 1 Schweinekasten, 1 Wagenaufzeug, 1 Gestellpflug, 2 Einspännerdeichseln, altes Pferdegeschirr, 2 Kreuzleinen u. Tauwerk, 3 Reepe, 1 Flachsbrake, 2 Sensen, 2 Leitern, 1 Getreidesieb, 1 kupf. Kessel, Butterkarne, 1 Webestuhl, 1 Hackblock, 1 Bett, Bettstellenteile, 2 Baljen, 3 Fässer, 2 Pferdedecken, 1 Wanne, 5 Wassereimer, 1 große Kiste, 2 Futtertröge, 1 Pferdekrippe, 1 Quicke, 1 Schleifstein, 1 Spaten u. Schüppe, Axt, Beil, 2 Tonnen, 3 Forken, 2 Heuforken, 3 hölzerne Harken, Spannsäge, Haarzeug, Fußsack, 3 Körbe, 2 Korbmollen, 2 Dreschflegel und was sich sonst im landwirtschaftlichen Haushalt vorfindet:

ferner: 1 Partie Schleeten u. Latten, 3 Eichenstämme, 4 Fuhrenstämme, Partie Feuerholz, 15 hölz. Dielen, 2 Bindebäume, 1 Partie Torf, 1 Sack Holzkohlen, 3 Säcke mit Häcksel;

sodann ca. 1½ Fuder Heu, ca. 2 Fuder Stroh, 2 Fuder Dünger,

26 Scheffels. mit grünem Roggen,

auch sämtlich vorhandene Reste der verschiedenartigsten Kolonial- und Kurzwaren, sowie Wein und Spirituosen.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ripken, Aukt.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken u. Postcouverte, namentlich die der deutschen Staaten von 1850—75 kaufe ich u. zahle ich für Seltenheiten bis à

100 Mark.

Ankaufsliste grat. Länderangabe erbet.
H. Steinecke, Königl. Schauspieler,
Hannover, Wolfstr. 24.

Dank!

Neun Jahre lang quälte mich ein fast unerträgliches Leiden, welches sich durch Magenkrampf, Magendrücken, Appetitlosigkeit große Schwäche, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindel, Bleichsüchtigkeit, Reißen im ganz. Gesicht, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, kalte Hände, und Füße, Gedankenlosigkeit und Herzklopfen äußerte. Von Stunde zu Stunde verschlimmerte sich mein Zustand immer mehr. Viele ärztliche Hilfe war bei mir erfolglos geblieben. Schon oftmals hatte ich von Herrn **Gust. Herm. Braun Breslau I Schweidnitzerstr. 37** gelesen, wie er durch seine einfache, briefliche, leicht durchführbare Heilmethode so zahlreiche Leidende wieder gesund und glücklich gemacht hat. Vertrauensvoll begab auch ich mich in seine Behandlung. Schon beim Durchlesen seiner Brochüre ersehe ich, daß seine Methode seit 16 Jahren sich außerordentlich bewährt hat und somit wohl die älteste ist, wodurch mein Vertrauen ein unbedingtes wurde. Voll innigster Freude kann ich heute sagen, daß ich nach sechswöchentlicher Behandlung von meinem schweren Leiden vollkommen befreit bin, und werde nach meiner Ueberzeugung allen ähnlich Leidenden überall Herrn Braun als Helfer und Wohlthäter nur wärmstens empfehlen und stets mit herzlichem Danke seiner gedenken. Fräulein **Helene Janz, Treul b. Neuenburg** a./W.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

ist ein Schatz für jede Hausfrau. **Wenige Tropfen genügen**, um jede noch so schwache Suppe überraschend zu verbessern und zu kräftigen.

Edewecht. Im Auftrage der Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen Tapken** zu **Nord-Edewecht** werde ich am

Freitag, den 4. Mai,
nachm. 3 Uhr,

in und bei der Wohnung des Erblassers öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1 junge milchgebende Kuh, 1 Sau mit 8 Ferkeln (alsdann 6 Wochen alt), 8 Hühner, 8 Scheffelsaat grünen Roggen, 30 bis 40 Scheffel Kartoffeln, 8 bis 10 Fuder Dünger, plm. 1000 Pfd. Stroh,

ferner: 1 Staubmühle, 1 Wanne, 1 Scheffelmaß, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Schiebkarre, 2 Tische, 1 Taschenuhr, 1 gutes Bett, 8 Stühle, 1 Koffer, 1 Schrank, 1 Schweinekessel, 1 Backtrog, 1 Butterkarne usw.

Kaufliebhaber werden freundlichst ersucht, sich pünktlich einfinden zu wollen. **M. J. Snoek**, Aukt.

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Der Verpachtungstermin für die minderjährige **Martha Hermine zu Jühren** zu **Osterscheps** wird umständehalber auf

Sonnabend, den 28. April d. Js.,
nachmittags 5½ Uhr,

verlegt.

Meinrenken.

Tischmesser und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Okulier- und Veredelungsmesser, Heckenscheren

in **größter** Auswahl zu **billigsten** Preisen.

Gustav Zimmer,
Langestr. 50.

Die grösste Weissheit der Wäsche wird erreicht mit unserer Waschmaschine für Mk. 16.— Kostenlos zur Probe. Ueber 300 Stück hier in Oldenburg im Gebrauch.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Dalsper. Zu verk. gutes Kuh- und Pferdeheu. **F. Janßen.**

Habe auf sofort noch zu verkaufen: eine junge tiedige Kuh, ein Kuhrind, einen fast neuen Viehkessel und mehrere landwirtschaftliche Gegenstände.

H. Wessels, Wechloh.

Empfehle mein großes Lager in

Fahrrad-Ersatz- und Zubehörteilen,

wie Laufdecken, Luftschläuche, Acetylen- und Oel-Laternen, Glocken, Reparaturkasten, Oele, Pumpen 2c. 2c.

zu den billigsten Preisen.

Eversten. Paul Kleditz.

Grasmähmaschine
Original „Mc. Cormick Nr. 4"

(bitte nicht mit Nachahmungen zu verwechseln)

liefert zu Engrospreisen

A. D. Haye, Burwinkel.

Bilanz am 31. Dezember 1899.

A. Aktiva.

1. Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres		4,704 M. 67 ₰	
2. Ausstehende Forderungen:			
a. gewährte Darlehn	49,973 M. 34 ₰		
b. in laufender Rechnung	34,496 „ 34 „		
		84,469 „ 68 „	
3. Geschäftsguthaben bei der Landesgenossenschaftskasse		125 „ — „	
4. Wert des Geschäftsmobiliars und der Utensilien		386 „ 19 „	
Summa der Aktiva		89,685 M. 54 ₰	

B. Passiva.

1. Geschäftsguthaben der Genossen		423 M. 52 ₰	
2. Reservefonds		137 „ 37 „	
3. Schulden:			
a. Einlagen	26,776 M. 56 ₰		
b. in laufender Rechnung	61,806 „ 82 „		
		88,583 „ 38 „	
4. Reingewinn		541 „ 27 „	
Summa der Passiva		89,685 M. 54 ₰	

Zahl der Genossen am 1. Januar 1899:	97
Zugang in 1899	22
Zusammen	119
Abgang in 1899	—
Zahl der Genossen am 31. Dez. 1899:	119

Wiefelstede, 19. April 1900.

Spar- u. Darlehnskasse,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Rabe. Tapken. Eiting.

Schulbücher,
dauerhafte Einbände,
Schulhefte,
tadelloses Papier,
Schulkladden,
mit weißem Papier, zu 10, 15, 20, 25 und 50 ₰,
Schulutensilien
nach Vorschrift.

J. Brader, Haarenstr. 8.

Matchleß-Fahrräder,

seit 1876 eingeführt,
mit ausziehbarem Kurbellager, D. R.-G.-M., spielend leichter Lauf.
1900er Modell unübertrefflich.
Coulante Zahlungsbedingungen.
Allein-Vertreter:

Eversten. Paul Kleditz.

3000 Mark Belohnung!

Am 13. December v. J. wurden uns allein über **1100** Stück **Zithern** bestellt und zahlen wir obige Belohnung jeder **hiesigen Konkurrenzfirma**, die uns nachweisen kann, dass ihr jemals die gleiche Anzahl von **diesen Instrumenten** bis dahin an **einem einzigen Tage** bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der **beste Beweis** für die **Güte unserer Instrumente** und den **bedeutenden Umfang** unseres Geschäfts. **Unsere Harmonikas** mit **gesetzlich geschützten Neuheiten** sind **unübertroffen, stark und solide** gebaut und kosten mit **sämtlichem Zubehör** mit 10 Tasten in garantiert 2chörig nur noch 4½ Mk., 3chörige 6 Mk., 4chörige 7½ Mk., 6chörige 11½ Mk., 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Sämtliche Instrumente mit **Zitter-Register** und vollständigem **Tremolando-Zitter-Apparat** in **allerbester** Ausführung 50 Pfg., oder mit vorzüglicher Glockenbegleitung 30 Pfg. extra. Versand gegen **Nachnahme**, Porto 80 Pfg. Schule gratis. **Kein Risiko. Umtausch oder Geld zurück**, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie stets zuerst gratis u. franko unsere Preisliste, wenn Sie **noch nicht überzeugt** sind, bei uns thatsächlich am **besten** und **billigsten** zu kaufen.

Herfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen).
Thatsächlich grösste Harmonika-Fabrik am Platze.

Tivoli-Theater, Bremen.

Sonntag, den **22. April 1900:**

Ganz neu! Ganz neu!

Die sensationelle Novität

„Im Himmelhof."

Mit gänzlich neuer, großartiger Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.

Im 2. Akte: Ganz neu!

Zum 1. Male in Bremen!

Lebende Ansichtskarten!

Erfindung gesetzlich geschützt!

Mitwirkende: 80 Personen.

1. Fröhliche Weihnachten!
2. Gruß vom Hollersee!
3. Gruß aus Helgoland!
4. Gruß aus dem bremer Ratskeller!
5. Gruß vom Hofball!
6. Gruß aus der italienischen Nacht!
7. Gruß von der lex Heinze!
8. Gruß von Charleys Tante!
9. Gruß aus Transvaal!
10. Gruß von unserer Marine!
11. Gruß aus dem Tivoli-Theater!
12. Gruß vom Norddeutschen Lloyd!

Zum Schluß: **Große Apotheose! Das neue elektrische Schiff des Lloyd in voller Fahrt.**

Im 3. Akte: Die hochoriginelle

Weiber-Parade!

Die Theaterkasse ist den ganzen Sonntag über ununterbrochen geöffnet.

Im oberen Konzertsaal täglich:

Die berühmten Wiener Schrammeln.

Humoristisch-musikalisches Gesangs-Quintett, wie es in solcher Vollendung nie zuvor gesehen!

Beginn des **Konzerts** nachm. 4 Uhr.

Im unteren Konzertsaal von 4—7 Uhr nachm.:

Großes Frei-Konzert,

ausgeführt von der vollständigen Theaterkapelle.

Die Direktion.

Dank!

13 volle Jahre litt ich an heftigen Kopfschmerzen (Migräne), Blutandrang zum Kopf, Magendrücken, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung und Zittern in allen Gliedern u. wandte mich nach vielen vergeblichen Heilversuchen, als ich in der Zeitung einen dem Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariaring 33, dargebrachten Dank las, auch **brieflich** an Hrn. **Rosenthal**, der mich in kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Im Interesse aller Nervenleidenden rate ich einem jeden, diese überraschend wirksame u. so sehr leicht durchführbare, **briefliche** u. auch billige Heilmethode des Hrn. **Rosenthal**, zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen u. sein Leiden dem Hrn. **Rosenthal**, so wie ich es that, in einem Briefe zu schildern. Obiges bekunde ich aus Dankbarkeit allen Leidenden zur Empfehlung.

Ravensburg, obere Breitestr. 48, den 22. Dezbr. 99.
Frau **Joseph Wucherer.**

Garten- u. Veranda-Möbel,

Rollschutzwände, zugdicht,
Blumenkübel, Beeteinfassungen,
empfiehlt **Meyer am Markt.**

Molkerei-Geräte, Transportkannen,

Buttermaschinen,
beste verzinkte **Milchsetten,**
Butterkarnen,
empfiehlt **Meyer am Markt.**

Die irrtümlich gegen Frau Krämer ausgesprochene Beleidigung nehme zurück. Frau **Jarzembkowski.**

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt: **Drogerie H. Fischer.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg